



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Ärztenotstand \_ „Nicht für morgen denken, sondern für übermorgen“
- 16 Weiterbildung \_ Zweite Evaluation startet im April
- 20 NRW-Ärztekammern \_ Hausärztliche Versorgung stärken
- 18 Borkum-Woche \_ Neue Angebote im Jubiläumsjahr
- 51 Kulturfallen \_ Vorsicht, gegrillte Niere!



**Wir sind** die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, zu deren Verbund neben der gesetzlichen Rentenversicherung die Renten-Zusatzversicherung, die Minijob-Zentrale und die Kranken- und Pflegeversicherung gehören. Durch die enge Vernetzung der Leistungsbereiche stehen wir unseren Versicherten als moderner kunden- und leistungsorientierter Partner zur Seite. Als einer der größten Sozialversicherungsträger betreuen wir bundesweit rund 5,2 Millionen Versicherte und bieten im Rahmen des einzigartigen eigenen medizinischen Netzes ein umfassendes Leistungsspektrum.

Mit einem eigenständigen Sozialmedizinischen Dienst (SMD) an 28 Standorten im gesamten Bundesgebiet, ausgestattet mit modernster Medizintechnik verschiedenster Art, garantieren wir eine hochqualifizierte Betreuung der Versicherten.

**Wir suchen** zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung unserer Sozialmedizinischen Dienststellen in:

## Siegen eine/n Fachärztin/Facharzt bevorzugt für Innere Medizin

### **Ansprechpartner:**

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Sozialmedizinischer Dienst, Herr Ltd. Arzt Dr. Frisch, Herrngarten 1, 57072 Siegen (Telefon: 0271 5983-182). Nähere Einzelheiten zur Dienststelle erfahren Sie unter [www.kbs.de/SMD-Siegen](http://www.kbs.de/SMD-Siegen).

## Hamm eine/n Ärztin/Arzt insbesondere in den Fachgebieten Innere Medizin, Orthopädie, Psychiatrie oder Allgemeinmedizin

### **Ansprechpartner:**

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Sozialmedizinischer Dienst, Herr Ltd. Arzt Dr. Dimmek, Sedanstr.3, 59065 Hamm (Telefon: 02381 906-200). Nähere Einzelheiten zur Dienststelle erfahren Sie unter [www.kbs.de/SMD-Hamm](http://www.kbs.de/SMD-Hamm).

### **Ihre Aufgaben**

- sozialmedizinische Funktionsdiagnostik und ärztliche Begutachtungen (medizinische und berufliche Rehabilitation, Rentenbegutachtungen, Begutachtungen für die Kranken- und Pflegeversicherung).
- Beratung in vielseitigen medizinischen Fragestellungen, z. B. zu Heil- und Hilfsmittelverordnungen.
- Sachverständige Begleitung beim DRG-Controlling und der Krankenhausverweildauerprüfung.
- Kenntnisse der Krankenhausabläufe und der medizinischen Dokumentation werden vorausgesetzt zur Erläuterung medizinischer Sachverhalte und Behandlungsmaßnahmen unter Berücksichtigung individueller Patientengesichtspunkte

### **Ihr Profil**

- Sie verfügen über die Voraussetzungen in einem der oben genannten Bereiche.
- Sie sind teamorientiert und besitzen die erforderliche Sozialkompetenz.

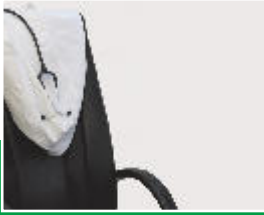
### **Wir bieten**

- eine moderne diagnostische Ausstattung (siehe einzelne Internetauftritte)
- eine unbefristete Beschäftigung; Aufteilungen in Teilzeitstellen sind grundsätzlich möglich
- ein gutes, kollegiales Betriebsklima im interdisziplinären Ärzteteam
- **eine leistungsgerechte Vergütung nach dem TV-Ärzte-SMD/DRV KBS (einem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund)**
- die Möglichkeit, im Rahmen persönlicher, kollegialer Zuwendung vielfältige Weiterbildungen (z. B. Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“) zu erwerben
- die Möglichkeit der Übernahme in ein Beamtenverhältnis, sofern die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden
- eine attraktive Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste
- **die Möglichkeit zur Ausübung einer Nebentätigkeit**
- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie; wir werden bereits seit 2005 mit dem „audit berufundfamilie“ erfolgreich zertifiziert.

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See verfolgt aktiv das Ziel der beruflichen Förderung von Frauen und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf sich zu bewerben. Behinderte Bewerber/-innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

**Haben wir Interesse geweckt?** Kontaktieren Sie uns. Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Strehle (Tel.: 0234 304-53000), Dezernent des Dezernates V.3 „Sozialmedizinischer Dienst“, und o. a. Leitenden Ärzte zur Verfügung.

**Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, Beschäftigungsnachweise) bitten wir an die angegebenen Adressen der Sozialmedizinischen Dienststellen zu richten.



Herausgeber:

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aeowl.de](mailto:posteingang@aeowl.de)  
Internet: [www.aeowl.de](http://www.aeowl.de)

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aeowl.de](mailto:pressestelle@aeowl.de)

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: [istockphoto.com/ksass](http://istockphoto.com/ksass)



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

## Gegen Resistenzen in Kliniken und Köpfen

Am Kampf gegen Keime führt kein Weg vorbei – doch er fordert Zeit und Geld

Ignaz Semmelweis hatte es noch vergleichsweise leicht: Gründliche Handdesinfektion genügte, um aus dem Assistenzarzt an einer Klinik mit katastrophalen Sterberaten den „Retter der Mütter“ werden zu lassen – ungewaschene Studentenhände nach der Leichensektion hatten junge Mütter gleich reihenweise mit Kindbettfieber infiziert. Im Jahr 2011 ist mit Semmelweis' Chlorkalk nichts mehr auszurichten. Die NRW-Landesregierung fährt schwereres Geschütz auf: Im Januar hat Gesundheitsministerin Barbara Steffens den „Aktionsplan Hygiene“ vorgestellt, der den Schutz vor Krankheitserregern verbessern und verhindern soll, dass resistente Keime sich weiter ausbreiten.

Defizite hat die Landesregierung reichlich ausgemacht: „Vernachlässigung oftmals grundlegender Hygienemaßnahmen (wie z. B. Händewaschen) des Personals in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, aber auch der Bevölkerung insgesamt“ gehört dazu. Semmelweis lässt grüßen! Dabei müssten zumindest alle Ärztinnen und Ärzte wissen, wie es besser geht. Denn in Sachen Hygiene ist schon lange kein Arzt mehr ohne Aufsicht und Reglement: Seit 1989 gibt es eine Hygieneverordnung in NRW, in den Krankenhäusern sind Hygienebeauftragte benannt, auch die Praxen niedergelassener Kollegen sind ins Netz der Hygienekontrollen einbezogen.

Fundierte Vorschriften zur Hygiene sind wichtig, nutzen jedoch nichts, wenn sie nicht penibel umgesetzt werden. Hygiene muss „gelebt werden“ – nur formale Anforderungen des Gesetzgebers abzuholen, reicht nicht aus. Doch lässt sich das Hygiene-Programm im hochverdichteten Arbeitsalltag eines Krankenhauses tatsächlich umsetzen – oder ist alles nur lästige Pflicht, die in der täglichen Hetze nur Zeit kostet? Auch die Reinigung und Pflege von Instrumenten und Endoskopen lässt sich nicht en passant erledigen; hier braucht es gut ausgebildete und entsprechend bezahlte Fachkräfte. Schnell wird deutlich, dass es für mehr Hygiene mit einem Appell, einem Plakat im Flur und einer Fortbildungsstunde nicht getan ist.

Die Landesregierung will eine Million Euro für die Umsetzung des Aktionsplans bereitstellen. Am Ende werden die Akteure des Gesundheitswesens, allen voran Kliniken und auch niedergelassene Ärzte, weitaus mehr Geld in die Hand nehmen



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

müssen. Denn was wir brauchen, ist nicht nur Ausbildung und bessere Zusammenarbeit aller Beteiligten, sondern vor allem Platz und Zeit für Hygiene im Alltag – nicht aber noch mehr Hygiene-Bürokratie.

Für Ignaz Semmelweis reichte es noch aus, eine überschaubare Menge Studenten zum Händewaschen zu motivieren, um Krankheitserreger einzudämmen. Der nun anstehende Kampf gegen resistente Keime ist ungleich schwieriger. Ärztinnen und Ärzten pauschal leichtfertigen Umgang mit Antibiotika vorzuwerfen, greift zu kurz. Denn angesichts immer mehr immer älterer Kranker müssen sich z. B. Kliniken auch auf immer mehr resistenzgeminderte Patienten einstellen, die resistente Erreger ins Krankenhaus tragen können. Viele Patientinnen und Patienten haben zudem mittlerweile eine verhängnisvolle Erwartungshaltung entwickelt, die oft schon bei einem banalen Infekt vehement nach dem Antibiotikum verlangt. Spätestens bei den riesigen Mengen Antibiotika, die in der Fleischproduktion regelhaft verwendet werden, wird die Lage vollends unübersichtlich.

Viele Zeitgenossen wollten lange nicht wahrhaben, was ihnen Ignaz Semmelweis vor über 150 Jahren zur Hygiene ins Stammbuch schrieb. Auf Resistenzen traf Semmelweis vor allem in den Köpfen seiner Kollegen. Diesmal ist niemand mehr auf Mutmaßungen zum Sinn hygienischer Maßnahmen angewiesen, die Fakten liegen schon klar geordnet auf dem Tisch. Es gibt also keinen Grund, die Verbesserung der Hygiene in unserem Gesundheitswesen nicht anzugehen – weitere Resistenzen können wir uns nicht leisten. ■

# Inhalt

## Themen dieser Ausgabe

### TITELTHEMA

- 10 **Maßnahmen gegen den Ärztenotstand**  
„Wir müssen nicht für morgen denken, sondern für übermorgen“

### KAMMER AKTIV

- 14 **Kooperation mit Österreich**  
Länderübergreifender Austausch herzlich willkommen
- 15 **Kammerbeitrag**  
Selbsteinstufung nur mit Nachweis
- 16 **Weiterbildung**  
Zweite Evaluation startet im April
- 20 **Gemeinsame Resolution der NRW-Ärzttekammern**  
Ärzttekammern wollen hausärztliche Versorgung stärken
- 53 **Serie Verwaltungsbezirke der Ärztekammer**  
Minden: engagiert für Berufsstarter

### ARZT UND RECHT

- 19 **Urteil**  
Approbationsentzug nach Geldannahme

### FORTBILDUNG

- 18 **Borkum-Woche**  
Neue Angebote im Jubiläumsjahr
- 48 **Blended-Learning**  
Neues didaktisches Konzept für bewährte Angebote
- 51 **Kulturfallen im ärztlichen Alltag**  
Vorsicht, gegrillte Niere!

### VARIA

- 54 **Schüler werden Lebensretter**  
Projekt bringt Wiederbelebungswissen in die Schulen
- 55 **Medizinhistorisches Dokument wiederentdeckt**  
Borsdorfer Apfelbrei als Erkennungszeichen

### INFO

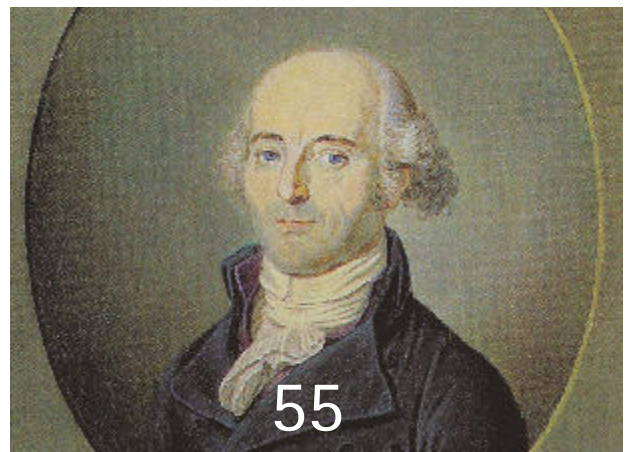
- 05 **Info aktuell**
- 21 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 56 **Persönliches**
- 58 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



20



48



55



## Borkum 2011

Programm der 65. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

ab S. 41

## WINDHORST: GEGRIFFENE MINDESTZAHLEN DÜRFEN QUALITÄTSDISKUSSION NICHT BEHERRSCHEN

## Kein Alles-oder-Nichts in der Frühchen-Versorgung

Gegen die Festlegung auf Mindestzahlen in der medizinischen Qualitätssicherung hat sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, ausgesprochen. „Wir brauchen flexible Richtzahlen, keine fixierten Mindestmengen“, sagt er vor dem Hintergrund des aktuellen Frühchen-Urteils des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg. Mindestzahlen dürften nicht die gesamte Qualitätsdiskussion beherrschen.



Gegen die Festlegung auf Mindestzahlen bei der medizinischen Versorgung von Frühgeborenen hat sich Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst ausgesprochen. Foto: fotolia.com/Steve Lovegrove

„Wir müssen andere Wege finden als ein Alles-oder-Nichts. Es gibt neben den Qualitätsberichten der Krankenhäuser genügend andere Indikatoren wie Überlebens- oder Komplikationsraten, an denen medizinische Qualität gemessen werden kann. Die Frühchen-Versorgung braucht diese Qualitätsindikatoren auch, aber gegriffene Mindestzahlen sind die schlechtesten. Wir dürfen bei der sensiblen und hochquali-

fizierten Versorgung der Neugeborenen auch nicht in eine Gelegenheitsversorgung abrutschen.“

Bei der Versorgung von Frühgeborenen zum Beispiel könne dann eine Spanne von 20 bis 30 Fällen pro Jahr oder bestimmte Patientenzahlen über mehrere Jahre festgelegt werden. Damit könnten Schwankungen in der Versorgung aufgefangen werden. „Es darf schließlich nicht sein, dass ein gut funktionierendes Perinatalzentrum den Bach runter geht, nur weil es im Jahr einen Säugling zu wenig versorgt“, so Windhorst.

Im Juni des vergangenen Jahres hatte der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA), das oberste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung der Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und Krankenkassen in Deutschland, zur Qualitätssicherung der Frühgeborenen-Versorgung festgelegt,

dass nur noch Kliniken Neugeborene mit weniger als 1.250 Gramm Geburtsgewicht behandeln dürfen, die auf eine Mindestzahl von 30 dieser Kinder pro Jahr kommen. Vorher lag diese Zahl bei lediglich 14. Dagegen hatten betroffene Krankenhäuser aus ganz Deutschland geklagt, darunter aus Westfalen-Lippe auch das St.-Franziskus-Hospital in Münster, das Coesfelder St.-Vincenz-Hospital und das Mathias-Spital in Rheine.

Nun hat das Landessozialgericht Berlin-Brandenburg im Eilverfahren berechnete Kritik an dem Beschluss des GBA geäußert und diese Mindestgröße bis zum Hauptsacheverfahren außer Kraft gesetzt. Laut Gericht sei es derzeit nicht nachvollziehbar, ob die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Erhöhung der Mindestmenge vorlägen. So bestünden schon Bedenken, ob die Versorgung Frühgeborener überhaupt ‚planbar‘ im Rechtssinne sei, denn die Versorgung Frühgeborener resultiere eher aus einer Notfallsituation, der Planbarkeit im herkömmlichen Sinne abgehe. Auch sei die vom Gesetz geforderte ‚besondere‘ Abhängigkeit der Leistungsqualität von der Leistungsmenge derzeit nicht hinreichend belegt. Zudem führe der Vollzug der Neuregelung zur sofortigen Zerschlagung funktionsfähiger Perinatalzentren.

## ÄRZTEKAMMERN NORDRHEIN UND WESTFALEN-LIPPE:

## Beteiligung der Kammern bei der Sektorübergreifenden Qualitätssicherung ist unverzichtbar

Die direkte Beteiligung der Ärztekammern an der zukünftigen sektorenübergreifenden Qualitätssicherung ist aus Sicht der Ärztekammern Nordrhein (ÄkNo) und Westfalen-Lippe (ÄKWL) unverzichtbar. In einer Resolution, die von den Vorständen der beiden Kammern einstimmig verabschiedet wurde, heißt es, die Beteiligung der Kammern sei im Heilberufsgesetz angelegt, wonach die Kammern Qualitätssicherung im Gesundheitswesen fördern und betreiben sollen. Auf die direkte Kammerbeteiligung könne außerdem nicht verzichtet werden, weil der neue sektorenübergreifende Ansatz der Qualitätssicherung die Weiterbil-

dung und Fortbildung wie auch die medizinische Versorgung nachhaltig beeinflussen werde.

„Die Behandlung eines Patienten soll zukünftig versorgungsform- und sektorenübergreifend erfasst und bewertet werden. Damit wird diese neue Qualitätssicherung zu einem Schlüsselprozess für die Beurteilung der Versorgungsqualität und ihre Steuerung. Dabei dürfen die Ärztekammern nicht außen vor bleiben“, erklären Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, und Dr. Theodor

Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. ÄkNo und ÄKWL wollen ihre bisherige Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung verstärken. Aufgaben der Kammern, die, wie etwa Weiter- und Fortbildung unmittelbar die Qualität der ärztlichen Versorgung berühren, oder mittelbare planerische Aufgaben der Kammer wie Krankenhausplanung und zukünftige regionale Versorgungsplanung sollen in intensiver Zusammenarbeit beider Ärztekammern ausgebaut werden.

Hoppe und Windhorst dazu: „Wir wollen die Kompetenz und Verantwortung der verfassten Ärzteschaft bei der Qualitätssicherung der ärztlichen Berufsausübung zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Patienten weiterentwickeln und in die sektorenübergreifende QS einbringen.“

## INFEKTILOGIE AKTUELL

## Impfen – Wirklichkeit und Visionen bei der 2. Nationalen Impfkonzferenz

Die Nationale Impfkonzferenz soll allen Partnern im Impfwesen die Möglichkeit geben, Impfziele und Strategien für das Erreichen dieser Ziele zu diskutieren. Ein wichtiger Meilenstein der ersten Impfkonzferenz war der Beschluss, einen Nationalen Impfplan zu verfassen, der bei der Impfkonzferenz Anfang Februar 2011 vorgestellt werden sollte. Dieses Ziel wurde nicht ganz erreicht, da der Nationale Impfplan bisher nur im Entwurf vorliegt. Eine Veröffentlichung des Na-

on in Deutschland verfehlt wurde, konnte mit der Reduktion des CRS auf weniger als eine Erkrankung unter 100.000 Geburten das angestrebte Ziel bereits erreicht werden.

Ein weiteres WHO-Ziel, das leider wenig bekannt ist, ist die Erhöhung der Impfquoten gegen Influenza bei Senioren und Menschen mit chronischen Erkrankungen auf 75 %. Davon ist man in Deutschland noch weit entfernt. Sorgen machen den Impfexperten auch die

Schon seit längerem wird daher überlegt, wie man am besten diese Zielgruppe erreichen kann. Da auch Jugendliche sich noch in erster Linie bei ihren Eltern informieren, wurden in einem Workshop verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, Eltern gut zu informieren und die Impfquoten in der Arztpraxis weiter zu verbessern. 93 % der Eltern wünschen sich Informationen in erster Linie durch den Arzt oder das medizinische Fachpersonal, aber auch neutrale (!) Broschüren finden gesteigertes Interesse. Von der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BzGA) wurde über eine rege Nachfrage nach ihren Printmedien berichtet, die fachlich sehr gut gemacht sind und als vertrauenswürdige Quelle auch zu Impffragen gelten. Für Nutzer, die sich gerne online informieren wollen, gibt es eine spezielle Plattform der BzGA zu Impffragen ([www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de)).

Weitere Workshops gab es zu den Themen „Innovative Ansätze zu Impfstoffen“, „Die Rolle des ÖGD“ und „Impfkritische Positionen im Dialog“. Damit aber noch nicht genug: Neben weiteren Vorträgen, z. B. zu den Themen „Impfen gegen Krebs – Wirklichkeit und Vision“ (Prof. Harald zur Hausen), „Ethische Aspekte des Impfens“ (Prof. Urban Wiesing) und „Die Rolle der Medien am Beispiel von A/H1N1“ (Volker Stollorz) gab es fast 50 Poster, die in drei parallelen Durchgängen vorgestellt wurden. Der Preis für das beste Poster wurde für das Thema „Surveillance von schweren Influenza-assoziierten Erkrankungen auf Intensivstationen in bayrischen Kinderkliniken“ vergeben.

■ Ansprechpartnerin im LIGA.NRW zum Thema Impfwesen ist Gabriele Ahlemeyer ([gabriele.ahlemeyer@liga.nrw.de](mailto:gabriele.ahlemeyer@liga.nrw.de))



Ein wichtiges Buch, nicht nur für Kinder: Die guten Impfquoten, die zu Beginn der Schulzeit dokumentiert sind, sollten ein Leben lang gehalten werden. Foto: Fotolia.de

ionalen Impfplans ist nun für den Sommer geplant.

Bekannt wurden aber Inhalte des Impfplans, u. a. der Prozess von der Entwicklung bis zur Zulassung eines Impfstoffes, Impfpfehlungen und die Rolle von STIKO und GBA, Umsetzung von Impfstrategien, Aufklärung und Fortbildung, Impfschäden sowie die Surveillance von Impfprogrammen. Die Hoffnung auf verbindliche Impfquoten bei bestimmten impfpräventablen Erkrankungen wird sich nicht erfüllen, es sollen anzustrebende Ziele und die nötigen Strategien, um diese zu erreichen, beschrieben werden.

Bisher hat sich Deutschland zu verbindlichen Impfzielen nur im Rahmen von Vorgaben der EU und der WHO verpflichtet, so z. B. zur Elimination von Masern und Röteln sowie die Elimination des kongenitalen Rötelsyndroms (CRS). Während das Ziel der Maserneliminatio-

schlechten Influenza-Impfquoten von Menschen in medizinischen Berufen. Nach einer RKI-Umfrage aus dem Jahr 2010 bei niedergelassenen Ärzten haben sich 23 % noch nie gegen Influenza impfen lassen. Der häufigste Grund für die Ablehnung war: „nicht nötig“.

Trotz der hervorragenden Stellung des Impfens als eine wesentliche Maßnahme der gesundheitlichen Prävention ist es also nicht selbstverständlich, dass Impfungen auch durchgeführt werden. Ganz im Gegenteil muss immer wieder dafür gekämpft werden, die in der Schuleingangsuntersuchung bestätigten guten Impfquoten auch im weiteren Verlauf des Lebens zu erhalten. So zeigen nicht nur die Ergebnisse von KiGGS, sondern auch viele Einzeluntersuchungen der Gesundheitsämter bei Impfpasskontrollen, dass Kleinkinder nicht oder nicht termingerecht geimpft sind, dass gerade bei älteren Schülern und Jugendlichen größere Impflücken vorhanden sind.

**INFEKTILOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

## QUALITÄTSVERBESSERUNGSGESETZ IST EIN „EINZIGARTIGER SCHREI DER RATLOSIGKEIT“

## Windhorst warnt vor „Bakschisch-Medizin“

„Die Vorschläge der Sozialdemokraten sind entgegen ihrem eigenen Titel kein Beitrag zur Qualitätsverbesserung der medizinischen Versorgung, sondern eher eine Gefahr für die Medizin und die Patienten.“ Dies erklärt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Der SPD-Entwurf zum so genannten Qualitätsverbesserungsgesetz provoziere eine „Bakschisch-Medizin“. Dieser Gesetzentwurf sei ein „einzigartiger Schrei der Ratlosigkeit“.

Das duale System mit privater und gesetzlicher Krankenversicherung habe sich bewährt und sei europaweit vorbildlich, so Windhorst. Die von der SPD gewollte einheitliche Bürgerversicherung hingegen sei nur auf den ersten Blick gerecht, denn sie fördere durch die Hintertür eine Mentalität der „bestellten Gefälligkeitsmedizin“. „Wer besondere medizinische Leistungen benötigt, wird sie sich mittels Bakschisch einkaufen. Dann haben wir zusätzlich

eine Bargeld-Versicherung. Das kann nicht Ziel eines solidarischen Gesundheitssystems sein.“

Der westfälisch-lippische Kammerpräsident wehrt sich auch gegen das „kontraproduktive Reinregieren“ in die Patientenversorgung, das in den derzeit vorliegenden gesundheitspolitischen Entwürfen der Berliner Parteien zum Ausdruck komme. Der „Berliner Dirigismus“ mache den Arztberuf zusätzlich unattraktiv, die Freiheit des Berufes sei letztendlich gefährdet. Der Arzt werde dadurch zum Kassen-Angestellten degradiert, der nur nach Finanzlage der Krankenkassen behandeln dürfe.

Die Vorstellung, vermeintlich zu lange Wartezeiten in der Arztpraxis oder die Bettenzahl in Kliniken per Strafkatalog regeln zu können, gehe an der Realität der Versorgung vorbei. Wartezeiten richteten sich ebenso nach den medizinischen Bedürfnissen wie die Zahl der Betten in Klinikzimmern. Zudem könne eine

ausreichende Zahl von Medizinnern kurze Wartezeiten garantieren „Wartezeiten entstehen auch durch Ärztemangel. Wo kein Arzt ist, gibt es keine Versorgung. Wo genügend Ärzte praktizieren, gibt es kaum Wartezeiten.“

„Ganz schlimm wird es, wenn Politiker dann davon reden, den Ärzten die Zulassung befristet wegzunehmen“, kritisiert Windhorst. Dann sei man wieder soweit, über Berufsverbote zu diskutieren. Er verlangt von der Bundespolitik vielmehr verlässliche Rahmenbedingungen für eine gute medizinische Versorgung der Patienten in Krankenhäusern und Praxen. Wenn diese gegeben seien, müsste auch niemand „die Keule der Sanktionen aus dem Sack holen“. Summa summarum, so Windhorst, würden mit diesen Methoden weder der Arztmangel beseitigt noch die Attraktivität des Arztberufes gesteigert. „Aber nur damit können wir auch in Zukunft eine vernünftige Patientenversorgung gewährleisten.“

## FORTBILDUNG

## WeB-Reha

## ARBEITSPLATZBEZOGENE REHABILITATION IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARBEITSMEDIZINERN, BETRIEBS- UND WERKSÄRZTEN

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Deutsche Rentenversicherung Westfalen bieten im Rahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL eine Veranstaltung an, die über aktuelle Konzepte und Möglichkeiten der arbeitsplatzbezogenen Rehabilitation informiert, Verfahren zur intensivierten Kooperation mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten vorstellt und den gemeinsamen Dialog von Arbeitsmedizinern, Betriebsmedizinern, Rehabilitations- und Sozialmedizinern anstößt.

Termin: Mittwoch, 4. Mai 2011  
16.00 – 19.30 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210 – 214  
48147 Münster

Programm:

- Begrüßung und Einführung
- Voraussetzungen, Inhalte und Erfolge zeitgemäßer Rehabilitation aus sozialmedizinischer Sicht
- WeB-Reha – Konzeption und aktueller Stand
- Praktische Beispiele
- Diskussion

Information und Anmeldung: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2209, Mechthild.Vietz@aekwl.de.

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Anemet® (Dolasetronmesilat)

■ Rote-Hand-Brief zu Vigil® (Modafinil)

■ Rote-Hand-Brief zu Octenisept® (Octenidindihydrochlorid, Phenoxylethanol)





Hausärztliche Weiterbildung in Herne und Wanne-Eickel: Mit Unterstützung des Herner Ärztenetzes gründeten Anfang Februar acht Hausarztpraxen, das St. Anna-Hospital, das Evangelische Krankenhaus und das Marienhospital den Weiterbildungsverbund Herne.  
Foto: Gabriel

## HAUSÄRZTLICHE WEITERBILDUNG IM NÖRDLICHEN RUHRGEBIET

### Weiterbildungsverbund Herne gegründet

Mit einem Weiterbildungsverbund wird die Stadt Herne attraktiver für zukünftige Hausärzte: Anfang Februar wurde die Kooperationsvereinbarung für den Verbund unterzeichnet, in dem mit Unterstützung des Herner Ärztenetzes acht Hausarztpraxen in Herne und Wanne-Eickel, das St. Anna-Hospital, das Evangelische Krankenhaus und das Marienhospital zusammenarbeiten.

Werbung für die hausärztliche Weiterbildung in Herne und Wanne-Eickel soll helfen, die Qualität der Versorgung auch in Zukunft zu erhalten. Der mit Unterstützung der Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer gegründete Verbund bietet Ärztinnen und Ärzten für ihre fünfjährige Weiterbildungszeit eine reibungslose Abfolge der einzelnen Abschnitte. Wartezeiten zwischen Klinik und Praxis werden vermieden, für In-

teressen des einzelnen Arztes soll dennoch Raum bleiben. Der Verbund stellt Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung zudem einen betreuenden Mentor zur Seite.

Zu den Besonderheiten des Herner Weiterbildungsverbundes gehört ein Seminar, das den gemeinsamen Austausch der Weiterzubildenden z. B. über schwierige Fälle in den Mittelpunkt stellt. Auch sollen Qualifikationen in ärztlicher Gesprächsförderung, Altersmedizin und Palliativmedizin finanziell gefördert werden.

Weitere Informationen zum Weiterbildungsverbund Herne gibt es z. B. bei der Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Tel. 0251 929-2324.

## EINSTIEG IN DIE BERUFSTÄTIGKEIT MIT AUSLÄNDISCHEM STUDIUM

### Intensivkurs Humanmedizin

Um in Deutschland als Arzt tätig sein zu dürfen, müssen Ärztinnen und Ärzte, die im Ausland studiert haben, eine Fachprüfung absolvieren, um nachzuweisen, dass sie über einen vergleichbaren Ausbildungsstand verfügen. Das mibeg-Institut Medizin hat einen Intensivkurs Humanmedizin entwickelt, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Vorbereitung auf die Gleichwertigkeits- bzw. Defizitprüfung unterstützt. Der nächste Intensivkurs startet am 1. April 2011 in Köln.

Mit seinen Weiterbildungen hat das Institut in Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein mehr als 2.000 Mediziner auf eine Tätigkeit als Arzt in der Bundesrepublik erfolgreich vorbereitet. Der dreiwöchige Intensivkurs Humanmedizin, den das Institut bereits zum 24. Mal anbietet, bereitet seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Sinne eines gezielten Repetitoriums auf die Prüfungsanforderungen vor und eröffnet ihnen somit neue Perspektiven auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Eine öffentliche Förderung des Kurses ist zu 100 Prozent möglich.

Weitere Informationen: mibeg-Institut Medizin, Sachsenring 37-39, 50677 Köln, Tel. 0221 33604-610, E-Mail: [medizin@mibeg.de](mailto:medizin@mibeg.de), [www.mibeg.de](http://www.mibeg.de).

## GOLDENE DOKTORURKUNDE ZUM JUBILÄUM

### CHARITÉ SUCHT ALUMNI

Mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“ ehrt die Charité seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, so auch in diesem Jahr im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte. Leider ist der

Kontakt zu so mancher Kollegin/manchem Kollegen verloren gegangen. Die Charité bittet deshalb: Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, melden Sie sich doch bitte im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Tel. 030 450576018/016.



MEHR GELD RÜCKWIRKEND AB 1. JANUAR 2011

## Neue Tarifverträge für Medizinische Fachangestellte

Am 20. Januar 2011 wurden in der 2. Verhandlungsrunde der Gehaltstarifvertrag, der Manteltarifvertrag sowie der Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung und Entgeltumwandlung für MFA neu abgeschlossen. Gehalts- und Manteltarifvertrag treten rückwirkend zum 1. Januar 2011 in Kraft. Die Änderungen des Tarifvertrages zur betrieblichen Altersversorgung werden voraussichtlich zum 1. Juli 2011 wirksam.

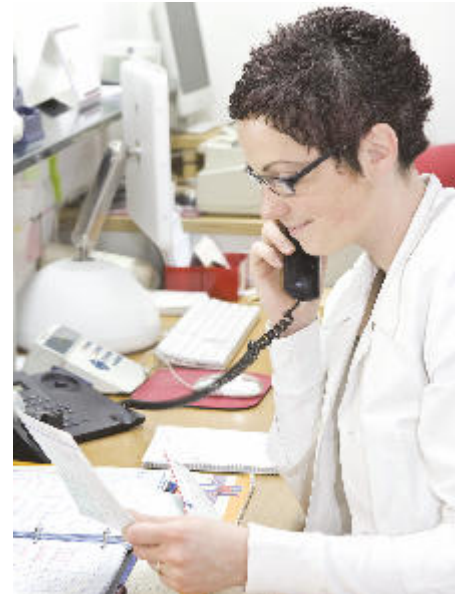
### Ein Überblick zu den Änderungen:

Die Tarifgehälter für Medizinische Fachangestellte werden erhöht: in den ersten drei Berufsjahren um rund 5 % und im vierten bis sechsten um rund 2,6 %. In den anderen Gehaltsgruppen gibt es ein Plus von 1,25 %. Auszubildende erhalten 30 Euro im Monat pro Ausbildungsjahr mehr. Auf diesen Kompromiss einigten sich Verband medizinischer Fachberufe e. V. und die Arbeitsgemeinschaft zur Re-

gelung der Arbeitsbedingungen für Medizinische Fachangestellten/Arzthelferinnen (AAA).

Der nicht gekündigte Manteltarifvertrag wurde im gegenseitigen Einvernehmen in einigen Punkten angepasst. Die Regelung zum Urlaubsanspruch bei unregelmäßiger Verteilung der Teilzeitarbeit in § 14 wurde durch eine klarere Formulierung ersetzt. In § 18 (Kündigung) wurde die Bestimmung in Abs. 2 – Dauer der Kündigungsfristen – an die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes angepasst. Nach dem Urteil des EuGH müssen auch Beschäftigungszeiten vor Vollendung des 25. Lebensjahres bei den Kündigungsfristen berücksichtigt werden. Der Anspruch auf Arbeitsbefreiung bei Wohnungswechsel (unter § 17) wurde auf einen Arbeitstag eingeschränkt.

Die Tarifverträge finden Sie auf der Homepage der Ärztekammer unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=2747>



Mehr Geld rückwirkend ab Januar: Seit dem 1.1.2011 gelten die neuen Tarifverträge für Medizinische Fachangestellte.

Foto: fotolia.com/creative studio

## ANKÜNDIGUNG

### 4. FORUM KINDERSCHUTZ – „SCHUTZ VOR SUCHT“

Termin: 12.03.2011, 10.00 – 14.00 Uhr  
Ort: Bochum, Kinder- und Jugendzentrum Falkenheim Akademiestraße

#### PROGRAMM:

- Begrüßung
- Schutz vor Sucht – eine kinder- und jugendpsychiatrische Stellungnahme
- Vorstellung von praktischen Beispielen
- Podiumsdiskussion  
Welche Präventionsmaßnahmen müssen ergriffen werden, damit unsere Kinder nicht abhängig werden?

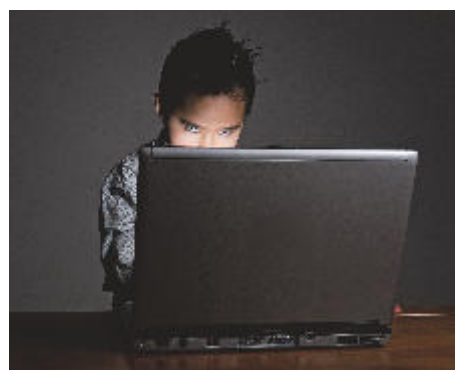
Information und Anmeldung:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2209, Mechthild.Vietz@aekwl.de.

## ÄRZTEKAMMER STELLT VORBILDICHE INITIATIVEN IN NRW VOR

### 4. Forum Kinderschutz: „Schutz vor Sucht“

In den letzten Jahren ist ein deutlicher Anstieg psychosozialer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen zu beobachten. Als alarmierend ist in diesem Zusammenhang die massive Zunahme der Krankenhäufälle wegen Alkoholvergiftungen bei Kindern und Jugendlichen anzusehen. „Schutz vor Sucht“ ist deshalb das Leitthema des vierten Forums Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 12. März 2011. Das Forum stellt Wege und erfolgreiche Projekte vor, wie Kinder vor gesundheitlichen Gefahren von Alkohol, Tabak und übermäßigem Medienkonsum geschützt werden können. Mit

dem Forum Kinderschutz will die Ärztekammer Westfalen-Lippe multiprofessionell und disziplinenübergreifend den Austausch aller am Kinderschutz Beteiligten fördern. Kinderschutz muss als Querschnittsaufgabe begriffen werden und ein flächendeckendes Netzwerk früher Hilfsstrukturen entwickelt werden, um Familien in Problemlagen rechtzeitig zu identifizieren und in die entsprechenden Hilfsangebote zu vermitteln. Dies kann nur in Zusammenarbeit aller Beteiligten – insbesondere Jugendämter, Gesundheitsämter, Ärzteschaft, Schulen und Kindertageseinrichtungen – sinnvoll geleistet werden.



Welche Präventionsmaßnahmen müssen ergriffen werden, damit unsere Kinder nicht abhängig werden?

Foto: fotolia.com/Alexander Gitlits



# Maßnahmen gegen den Ärztenotstand

„Wir müssen nicht für morgen denken, sondern für übermorgen!“

von Silke Spiekermann, Ärztekammer Westfalen-Lippe

In Westfalen-Lippe sind derzeit knapp 600 klinische und circa 250 ambulante Arztstellen unbesetzt. „Der Ärztemangel lässt sich nicht wegdiskutieren“, erklärt Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Ohne Gegensteuern wird das hohe medizinische Niveau in Deutschland nicht weiter zu gewährleisten sein. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe, das Universitätsklinikum Münster und die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster haben Maßnahmen gegen den Ärztenotstand in Westfalen-Lippe entwickelt. Ziel der drei Institutionen: Jetzt gegensteuern, um langfristig bis 2030 einen Rückfall auf das Versorgungsniveau der 1970er Jahre zu verhindern.

In den nächsten 15 Jahren werden in Westfalen-Lippe bis zu 13.600 Ärztinnen und Ärzte altersbedingt aus ihrer Tätigkeit ausscheiden. Das betrifft rund 25 Prozent der Krankenhausärzteschaft (3.900 Ärztinnen und Ärzte) und 60 Prozent der ambulant tätigen Mediziner (7.500 Ärztinnen und Ärzte). Die Ärztinnen und Ärzte werden immer älter, während sich gleichzeitig ein erheblicher Nachwuchsmangel abzeichnet. Waren 1990 50 Prozent aller Ärztinnen und Ärzte unter 40 Jahre alt, liegt deren Anteil 2009 nur noch bei 27 Prozent (Abb. 1). „Wir müssen nicht für morgen denken, sondern für übermorgen!“, fordert Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Das derzeitige Versorgungsniveau wird wesentlich von den besetzungstarken Jahrgängen der derzeit 42 bis 53 Jahre alten Ärztinnen und Ärzten bestimmt. Insbesondere ab 2017 werden deutlich mehr Ärztinnen und Ärzte altersbedingt aus der Versorgung ausscheiden als neu hinzukommen. Ohne wirksame Gegenmaßnahmen muss ab 2030 allein altersbedingt von einer deutlich geringeren Zahl an Ärztinnen und Ärzten ausgegangen werden (Abb. 2).

### Drei große Baustellen der ärztlichen Bildung

Der Ärztemangel ist in den Krankenhäusern und Praxen insbesondere in den ländlichen Regionen in Westfalen-Lippe längst angekommen und wird immer gravierender, da sind sich Dr. Theodor Windhorst, Prof. Dr. Norbert Roder, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Münster und Prof. Dr. Wilhelm Schmitz, Dekan der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, einig. „Wir müssen uns um den ärztlichen Nachwuchs kümmern und das auf den drei großen Baustellen der ärztlichen Bildung“, betont Windhorst. Sowohl in der Ausbildung als auch in der Weiterbildung der Ärzte würden die entscheidenden Weichen gestellt. Auch die Zugangsmöglichkeiten zum Studium müssten angepasst werden. Mit dem Ziel, dem drohenden Ärztemangel entgegenzuwirken, haben die Ärztekammer Westfalen-Lippe, das Universitätsklinikum Münster (UKM) und die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gezielte Maßnahmen entwickelt.

### Arztberuf am Patienten wieder attraktiv machen

Warum kommen so viele ausgebildete Ärztinnen und Ärzte in der Kuration nicht an?

### Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe nach Altersgruppe

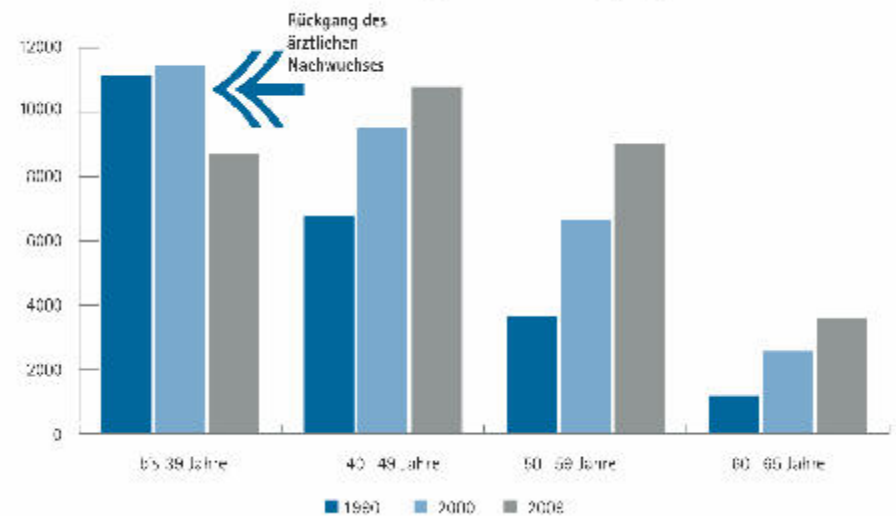


Abb. 1: Entwicklung der Altersstruktur in Westfalen-Lippe: Waren 1990 50 Prozent aller Ärztinnen und Ärzte unter 40 Jahre alt, liegt deren Anteil 2009 nur noch bei 27 Prozent. Quelle: Melderegister der ÄKWL

### Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe nach Alter und Haupttätigkeit

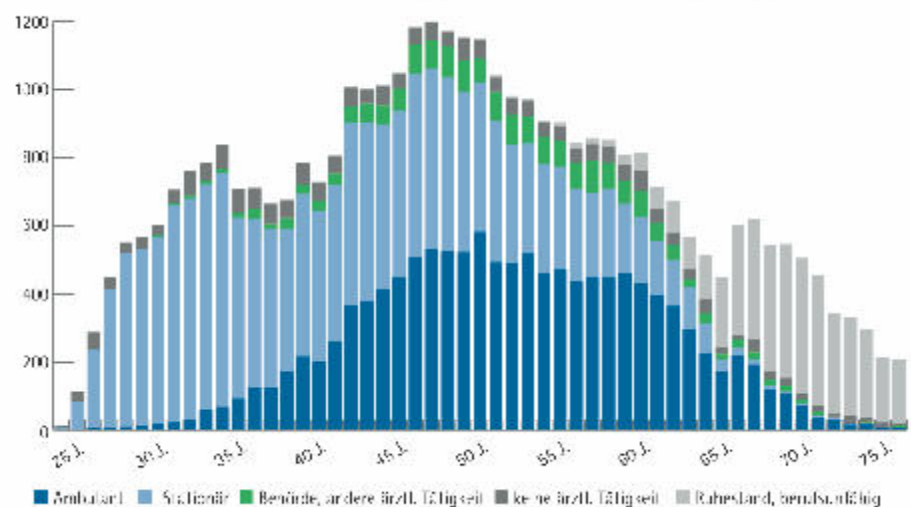


Abb. 2: Das derzeitige Versorgungsniveau wird wesentlich von den besetzungstarken Jahrgängen der derzeit 42 bis 53 Jahre alten Ärztinnen und Ärzten bestimmt. Insbesondere ab 2017 werden deutlich mehr Ärztinnen und Ärzte altersbedingt aus der Versorgung ausscheiden als neu hinzukommen. Quelle: Melderegister der ÄKWL, Stand: Januar 2011

„Der Mediziner ist ein gefragter Mensch“, beschreibt Windhorst das Dilemma. Immer mehr Jungmediziner wandern nach dem Examen oder der Weiterbildung in fachfremde Berufsfelder oder gleich ins Ausland ab. Die Zahl derjenigen, die ihr Studium erfolgreich beenden, dann aber nicht in die Weiterbildung am Krankenhaus einsteigen, sei erschreckend hoch. „Wir dürfen den Nachwuchs nicht weiter mit überlangen Diensten, regelmäßigen unbezahlten Überstunden und ständig steigender Bürokratie abschrecken. Der Ar-

beitsplatz in den Kliniken muss entschlackt werden, sodass sich Ärzte in der Versorgung wiederfinden und nicht auf anderen Hilfsposen. Wir schaffen Ärzte mit dem Duktus ‚Ich setze mich an den Patienten und nicht an den PC‘“, sagt Windhorst. Sorge bereite ihm auch, dass die Weiterbildung noch immer nur ein Abfallprodukt der täglichen Arbeit sei. Denn wenn die verbliebenen Ärzte alle Kraft in den Routinebetrieb investierten, bleibe keine Zeit mehr für eine geordnete Weiterbildung.

Dr. Windhorst warnt davor, den Ärztemangel lediglich als ein Verteilungsproblem anzusehen. Vielmehr sei in den letzten Jahren eine Diskrepanz zwischen Ausbildungsstellen und ärztlichem Bedarf entstanden. Die Ausbildungskapazität in Deutschland sei in den letzten Jahren nicht erhöht worden, die Nachfrage nach ärztlicher Arbeitskraft aber deutlich gestiegen.

**Herausforderungen einer alternden Gesellschaft**

Ob Demenz, Diabetes oder Herzinfarkt – in der alternden Gesellschaft wird die Zahl der schwerwiegenden Erkrankungen bis 2050 deutlich ansteigen, wie Zahlen des Fritz-Beske-Instituts jüngst zeigten. Nicht zuletzt dadurch wird das Gesundheitswesen an seine personellen und finanziellen Grenzen stoßen. „Es ist ein erhebliches Missverhältnis entstanden“, betont Windhorst. Auch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte klagen über schlechte Arbeitsbedingungen. Gerade drohende Regress-



Ziehen gegen den Ärztenotstand an einem Strang (v. l. n. r.): Prof. Dr. Norbert Roeder, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Münster, Prof. Dr. Wilhelm Schmitz, Dekan der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, und Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Fotos: ssp

forderungen seien ein Hindernis, in die ambulante Versorgung zu gehen. „Wir müssen dem Nachwuchs ein Umfeld bieten, in dem das

wirtschaftliche Risiko für ihn überschaubar ist“, fordert der Kammerpräsident. Auch die Residenzpflicht müsse neu geregelt werden.

**ALLGEMEINMEDIZIN IM REGIERUNGSBEZIRK MÜNSTER**

2011 tätig				davon 55 und älter							
Ahaus	15	12	80 %	Herten	23	9	39 %	Raesfeld	6	4	67 %
Ahlen	22	14	64 %	Horstmar	3	0	0 %	Recke	5	4	80 %
Altenberge	7	0	0 %	Höstel	10	5	50 %	Recklinghausen	60	33	55 %
Ascheberg	10	3	30 %	Ibbenbüren	30	9	30 %	Reken	11	5	45 %
Beckum	18	6	33 %	Isselburg	6	5	83 %	Rhede	6	5	83 %
Billerbeck	6	3	50 %	Ladbergen	5	2	40 %	Rheine	29	15	52 %
Bocholt	28	8	29 %	Laer	4	1	25 %	Rosendahl	4	2	50 %
Borken	13	3	23 %	Legden	7	3	43 %	Saerbeck	5	3	60 %
Bottrop	54	21	39 %	Lengerich	11	7	64 %	Sassenberg	9	3	33 %
Catrop-Rauxel	33	10	30 %	Lienen	5	1	20 %	Schöppingen	3	0	0 %
Coesfeld	16	8	50 %	Lotte	7	2	29 %	Sendenhorst	12	8	67 %
Datteln	8	3	38 %	Lüdinghausen	10	3	30 %	Sendenhorst	12	4	33 %
Dorsten	28	15	54 %	Marl	29	11	38 %	Stadtlohn	8	6	75 %
Drensteinfurt	11	3	27 %	Metelen	4	2	50 %	Steinfurt	18	7	39 %
Dülmen	21	8	38 %	Mettingen	4	2	50 %	Südlohn	8	2	25 %
Emsdetten	14	7	50 %	Münster	138	57	41 %	Tecklenburg	8	2	25 %
Gelsenkirchen	117	61	52 %	Neuenkirchen	5	2	40 %	Telgte	6	6	100 %
Gescher	7	3	43 %	Nordkirchen	2	0	0 %	Velen	8	1	13 %
Gladbeck	33	12	36 %	Nordwalde	5	1	20 %	Vreden	9	5	56 %
Greven	23	8	35 %	Nottuln	15	3	20 %	Wadersloh	9	4	44 %
Gronau	19	11	58 %	Ochtup	13	6	46 %	Waltrop	9	7	78 %
Haltern	14	7	50 %	Oelde	13	6	46 %	Warendorf	17	9	53 %
Havixbeck	10	3	30 %	Oer-Erkenschwick	10	5	50 %	Westerkappeln	7	2	29 %
Heek	5	1	20 %	Olfen	6	3	50 %	Wettringen	3	1	33 %
Heiden	3	3	100 %	Ostbevern	5	4	80 %				



# Länderübergreifender Austausch herzlich willkommen

ÄKWL-Präsident stellt nordrhein-westfälisches Kooperationskonzept in Wien vor von Jürgen Herdt, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Österreichische Ärzte auf der Suche nach einer Weiterbildungsmöglichkeit, NRW-Krankenhäuser mit hunderten unbesetzten Arztstellen: Wie beide zusammengebracht werden können, war Thema eines Symposiums, zu dem Österreichs Ärztekammerpräsident, Medizinalrat Dr. Walter Dorner, Ende Januar nach Wien eingeladen hatte. Unter dem Titel „Ärztmigration: Viele Fragen – Gemeinsame Lösungen“ erörterten die Partnerländer der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit und stellten konkrete Umsetzungskonzepte vor.

Nordrhein-Westfalen gehört seit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch Dr. Dorner und die nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin Barbara Steffens im September 2010 offiziell zu den Partnerländern der ÖÄK. Gemeinsam hat man sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit im Bereich der Weiterbildung und die Migration von Ärztinnen und Ärzten zu fördern.

## Unbürokratische internationale Zusammenarbeit möglich

„Sehr froh bin ich“, betonte Dr. Dorner bereits während der Begrüßung, „dass durch EU-rechtliche Neuerungen Österreichs junge Medizinpromoventen nach Abschluss ihres Studiums endlich mit ihren ausländischen Kolleginnen und Kollegen gleichgestellt werden.“ Sie könnten mit erfolgreichem Abschluss direkt die Approbation in Deutschland beantragen und seien nicht mehr auf eine befristete Berufserlaubnis angewiesen, was eine internationale Zusammenarbeit noch unbürokratischer mache.

Auf eine solche Zusammenarbeit setzt die Österreichische Ärztekammer nach wie vor. Denn während in Deutschland eine Weiterbildungsstelle zumeist ohne längere Wartezeiten zu finden ist, kann dies in Österreich teilweise bis zu drei Jahre dauern. Eine Weiterbildung von österreichischen Ärztinnen und Ärzten in Deutschland kann also helfen, in Österreich Wartezeiten abzubauen und in Deutschland Lücken in der klinischen Versorgung zu schlie-



Bei einem Symposium der Österreichischen Ärztekammer (links: ÖÄK-Präsident Dr. Walter Dorner) stellte ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst das nordrhein-westfälische Kooperationskonzept zur Weiterbildung für österreichische Ärztinnen und Ärzte vor.  
Foto: Österreichische Ärztekammer/Gregor Zeitler

Ben. Der österreichische Kammerpräsident zeigte aber auch auf, dass sich die Rahmenbedingungen in Österreich zusehends ändern und denen der Partnerländer annähern: Auch in Österreich sei ein Ärztemangel zu erwarten, der insbesondere niedergelassene Ärzte auf dem Land betreffe – eine Entwicklung, die in Wien von Dr. Otto Pjeta aus dem Referat für Landmedizin und Hausapotheken der ÖÄK sehr anschaulich dargestellt wurde.

Dem Österreichischen Kammerpräsidenten ist deshalb daran gelegen, die Zusammenarbeit für beide Seiten fruchtbar zu machen. So sehe er unter anderem den Vorteil, dass in Deutschland weitergebildete Ärztinnen und Ärzte bei einer Rückkehr rascher zur Verfügung stünden, um in Österreich drohenden Ärztemangel abzufedern. Perspektivisch dürfe aber nicht der Mangel Triebfeder für die internationale Zusammenarbeit sein. Vielmehr müsse es Ziel sein, durch wechselseitigen, sich ergänzenden Austausch beispielsweise in Form von länderübergreifenden Rotationskonzepten die Weiterbildungsstrukturen für junge Ärztinnen und Ärzte attraktiver zu machen.

## Gemeinsam Rahmenbedingungen verbessern

„Unsere Kooperation gegen Ärztemangel“, schloss sich Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, an, „kann helfen, kurzfristig Engpässe zu beheben. Das Prinzip der Gegenseitigkeit, auf dem die Zusammenarbeit beruht, müssen wir aber zugleich auch nutzen, um gemeinsam die Rahmenbedingungen verbessern und so den ärztlichen Nachwuchs dauerhaft für eine Tätigkeit im Krankenhaus wie auch in der Niederlassung zu begeistern. Wir müssen also das eine tun, ohne das andere zu lassen.“ Schließlich sei Ärztemigration ein Zeichen offener Gesellschaften, sie stärke die Position des einzelnen Arztes und fordere zu Anstrengungen heraus, Ärzte zu halten bzw. zu gewinnen.

Dr. Windhorst stellte dies seiner Präsentation des nordrhein-westfälischen Kooperationskonzeptes voran. Dieses Kooperationskonzept wurde in den letzten Wochen unter Federführung der ÄKWL von einer Projektgemeinschaft entwickelt, der auch das Gesundheitsministerium, das Wissenschaftsministerium,

der Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen und die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und die Ärztekammer Nordrhein angehören.

Die Tätigkeit österreichischer Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein-Westfalen fand bisher aus Einzelinitiative heraus statt. Das Konzept sieht nun vor, dies durch eine zielgerichtete Strukturierung der Weiterbildungsangebote und einen umfassenden Serviceansatz zu verbessern. Ein fachlich überzeugendes Profil soll dabei interessierte Ärztinnen und Ärzte aus Österreich auf Weiterbildungsangebote von nordrhein-westfälischen Krankenhäusern aufmerksam machen.

#### „Qualität durch Qualifikation“

Dr. Windhorst präziserte: „Das Leitmotiv, mit dem wir unsere Angebote vorstellen, heißt

„Qualität durch Qualifikation!“ Jeder Bewerber aus Österreich habe die Gewähr, seine Weiterbildung zum Facharzt verlässlich und strukturiert absolvieren zu können. Dazu zählen – so der Kammerpräsident der ÄKWL – fünf zentrale Bausteine: Curricular abgestimmte Weiterbildungsabschnitte, ein persönlicher Ansprechpartner der Ärztekammer in der Funktion eines kollegialen Mentors, ein umfassendes Spektrum leistungsfähiger Krankenhäuser aller Versorgungsstufen und Leistungsbereiche, die Vernetzung der an der Weiterbildung Beteiligten (Stichworte: Verbundweiterbildung, Koordinierungsstelle KoStA) und zwei Ärztekammern, die sich als Service-Dienstleister für sich weiterbildende Ärztinnen und Ärzte verstehen.

Umgesetzt werden soll dies u. a. durch gemeinsame Jobmessen an den Hochschulstandorten in Österreich und durch ein eigenes

Internetportal, bei dem alle Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen ihre aktuellen Weiterbildungsangebote einstellen. Diese Angebote können nach Fachgebieten sortiert werden. Um den Weg nach Nordrhein-Westfalen einfach zu machen, bietet das Portal zudem Informationen zum Leben und zu Freizeitangeboten in Nordrhein-Westfalen.

Das Internetportal soll Anfang Mai 2011 freigeschaltet werden. Jobmessen in Innsbruck, Graz und Wien sind für die zweite Mai-Hälfte dieses Jahres geplant.

Das Engagement der ÖÄK, die gastliche Atmosphäre und die Offenheit, in der die Erörterungen stattfanden, wurden von allen Beteiligten als gelungener Auftakt gesehen, die Kooperationsvereinbarung zwischen Österreich und Nordrhein-Westfalen weiter mit Leben zu füllen. ■

## Kammerbeitrag: Selbsteinstufung nur mit Nachweis

Frist ist am 1. März 2011 abgelaufen

von Dieter Schiwotz, Ressortleiter Finanzen/Innere Dienste der ÄKWL

Am 1. März 2011 ist die Frist für die Selbsteinstufung und Entrichtung des Kammerbeitrages abgelaufen. In diesem Jahr gelten erstmals neue Regeln für die Entrichtung des Kammerbeitrags – die Ärztekammer erinnert deshalb noch einmal an den modifizierten Ablauf der Einstufung:

#### Nur Selbsteinstufung und Nachweis führen zu einer korrekten Veranlagung

Zur Selbsteinstufung zum Kammerbeitrag gehört ab 2011 – wie in den meisten Landesärztekammern – der Nachweis der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit durch Vorlage des Einkommensteuerbescheides bzw. die Vorlage einer Bescheinigung des Steuerberaters oder eine Kopie der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung vom Arbeitgeber. Beschlossen hat das die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 20.11.2010, die Genehmigung der Änderungen erfolgte am 16.12.2010 vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen.

Sollten Sie bisher versäumt haben, der Ärztekammer Ihre Veranlagung (Selbsteinstufung

und Nachweis) zuzusenden und den Betrag zu überweisen, bitten wir Sie, dieses in den nächsten Tagen nachzuholen.

Haben Sie sich versehentlich nur eingestuft, senden Sie uns bitte den Nachweis Ihrer Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zu. Grundlage für die Einstufung zum Kammerbeitrag 2011 sind die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2009!

Sollte uns weder die Selbsteinstufung noch der Nachweis vorliegen, muss leider die Veranlagung zum Höchstbeitrag (2.250,00 €) erfolgen, wie es die Beitragsordnung vorsieht.

Wer seiner Kammerpflicht pünktlich und fristgerecht nachkommt, hilft unnötigen Verwaltungsaufwand zu vermeiden und damit Kosten zu sparen. Falls die Veranlagung zum Kammerbeitrag Fragen oder Probleme aufwirft, finden Sie im Internet unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) nähere Informationen. Natürlich können Sie sich auch schriftlich oder telefonisch an die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster, Tel. 0251 929-2424, E-Mail: [finanzen@aekwl.de](mailto:finanzen@aekwl.de), wenden. ■

# Weiterbildung: Zweite Evaluation startet im April

Zugangscode für die Befragung werden diesmal direkt an Weiterzubildende versandt

Die Bundesärztekammer startet Mitte April 2011 gemeinsam mit den 17 Landesärztekammern die zweite Befragungsrunde des Projektes „Evaluation der Weiterbildung in Deutschland“. Damit erhalten Weiterbildungsbefugte sowie weiterzubildende Ärztinnen und Ärzte erneut die Möglichkeit, über ein Online-Portal Auskunft zur Qualität der Weiterbildung in Deutschland zu geben.



## Evaluation der Weiterbildung in Deutschland

### Online-Befragung 2011

Ein Projekt der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern

An der ersten Befragung im Jahr 2009 hatten sich bundesweit rund 30.000 Ärztinnen und Ärzte beteiligt. Die Weiterbildung wurde über alle Fachgebiete mit einer relativ guten Durchschnittsnote von 2,6 bewertet. Allerdings beklagten die Weiterzubildenden insbesondere zu hohe Arbeitsbelastung, Büro-

kratie und Überstunden in ihrem Berufsalltag.

Alle Ärztinnen und Ärzte, die sich in Weiterbildung befinden, erhalten ihre Zugangsdaten zur Befragung unmittelbar von ihrer Ärztekammer mit einem Schreiben, welches ihnen persönlich an ihre (Dienst-)Adresse gesandt wird. Weiterzubildende, insbesondere dieje-

nigen, die bis Mitte Juni 2011 ihre Zugangsdaten nicht von ihrer Ärztekammer erhalten haben, können sich bis Mitte Juli 2011 weiterhin direkt an die Ärztekammer Westfalen-Lippe (Tel. 0251 929-2929, E-Mail: [weiterbildung@aekwl.de](mailto:weiterbildung@aekwl.de)) wenden und einen Zugangscode anfordern.

Den Weiterbildungsbefugten werden die Zugangsdaten zur Teilnahme an der Befragung 2011 im Webportal von der zuständigen Ärz-

tekammer zugesandt. Analog der Befragung 2009 wird jeder Weiterbildungsbefugte von seiner Ärztekammer darüber informiert, ob ein Individueller Befugten-Bericht für ihn im Webportal vorliegt.

In Auswertung der Erfahrungen aus der ersten Befragung sowie Umsetzung der Beschlüsse des 113. Deutschen Ärztetages 2010 sollen ausgewählte Ergebnisse („Ergebnisspinnen“) jeder einzelnen Weiterbildungsstätte im Anschluss an die Umfrage veröffentlicht werden. Nach Einsicht in die Ergebnisse der Weiterbildungsstätte hat der Befugte vier Wochen Zeit, der Veröffentlichung eines Teils seines Berichtes, der sogenannten Ergebnisspinne, zu widersprechen.

Mit dieser Ergebnistransparenz soll den jungen Ärztinnen und Ärzten eine zusätzliche Orientierung für die Planung ihrer Weiterbildung und die Wahl der passenden Weiterbildungsstätte an die Hand gegeben werden.

Alle Weiterbildungsstätten sind aufgefordert, die weiteren Informationen zum Start der Umfrage zu beachten und sich für eine hohe Beteiligung zu engagieren. Weitere Informationen zum Projekt „Evaluation der Weiterbildung“ gibt es direkt über die Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe, [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de), sowie unter [www.evaluation-weiterbildung.de](http://www.evaluation-weiterbildung.de).



Wie steht es um die Weiterbildung in Westfalen-Lippe? Im April beginnt die zweite deutschlandweite Evaluation der Weiterbildung – alle Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und die Weiterbildungsbefugten sind eingeladen, ihre Einschätzung abzugeben. Foto: Fotolia.com/Nikolai Sorokin



## INTERVIEW MIT ÄRZTEKAMMER-PRÄSIDENT DR. THEODOR WINDHORST

## „Wir sind auf Informationen von der Basis angewiesen“

Bei der ersten bundesweiten Evaluation durch Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und Weiterbildungsbefugte bekam die ärztliche Weiterbildung im Jahr 2009 zwar gute Noten. Die Beteiligung an der Befragung blieb jedoch gering – zu gering, um die tatsächliche Qualität der Weiterbildung abzubilden. Der zweite Evaluationsdurchgang in diesem Sommer soll in dieser Beziehung besser werden. Mit dem Westfälischen Ärzteblatt sprach ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst über die Erwartungen der Ärztekammer.

**WÄB:** Hat sich die ärztliche Weiterbildung seit der ersten Evaluations-Runde gefühlt verbessert?

**Windhorst:** Die Ergebnisse der ersten Runde haben bereits gezeigt, dass die Weiterbildung im Prinzip schon auf dem richtigen Weg ist. Die ärztliche Weiterbildung musste 2009 nicht grundsätzlich neu erfunden werden. Doch nach wie vor könnte einiges besser sein. Dass dies transparent gemacht wurde, ist auch schon ein Erfolg! Die Weiterbildungsevaluation und auch die vorangegangene Befragung in Westfalen-Lippe haben in dieser Hinsicht Druck aufgebaut: Sie haben gezeigt, dass die Weiterzubildenden oft auf Distanz zum Weiterbilder stehen, dass sie sich relativ allein gelassen fühlen. Und dass es ihnen bei ihrer Arbeit nicht so sehr ums Geld, sondern vor allem um die Qualität der Arbeit, des Arbeitsplatzes und der Weiterbildung geht. Ich glaube, dass Weiterbildung noch immer nicht überall so transportiert wird, wie es für die Qualifizierung der jungen Kolleginnen und Kollegen nötig wäre.

**WÄB:** Zur Gestaltung der ersten Evaluations-Runde kam auch aus Westfalen-Lippe Kritik. Was wird diesmal besser?

**Windhorst:** 2009 war ein großes Manko der Befragung, dass die Weiterzubildenden ihre Zugangscodes für die Evaluation über die Weiterbilder erhielten. Das ist diesmal anders geregelt, die Kolleginnen und Kollegen

in Weiterbildung erhalten ihre Codes direkt und persönlich von der Ärztekammer. Das wird helfen, ein klares Bild zu gewinnen, wie unter dem Aspekt von Ärztemangel und Arbeitsverdichtung in den Kliniken Weiterbildung tatsächlich gestaltet wird. Dazu brauchen wir möglichst viele Statements.

**WÄB:** Werden die derzeitigen Weiterbildungsassistenten von solchem Engagement denn überhaupt noch profitieren?

**Windhorst:** Je nachdem, wie weit sie in ihrer Weiterbildung bereits vorangeschritten sind, womöglich nicht mehr. Trotzdem bitte ich dringend jede Einzelne und jeden Einzelnen teilzunehmen! Wir sind auf die Informationen von der Basis angewiesen. Beim letzten Mal waren die Ergebnisse meiner Ansicht nach mangels Masse noch nicht geeignet, die Realität in den Krankenhäusern in Westfalen-Lippe abzubilden.

**WÄB:** Auch die Weiterbildungsbefugten sind erneut eingeladen, ihr Votum abzugeben.

**Windhorst:** Ohne die Einschätzung der Weiterbildungsbefugten wäre das Bild der Weiterbildung in Westfalen-Lippe nicht komplett. Weiterbildungsbefugte sind als Vermittler von Wissen an der Schlüsselposition für die Gestaltung einer künftigen qualifizierten Versorgung. Die Befugnis darf allerdings nicht nur ein Werbeargument sein, um im Kampf um Nachwuchsärzte punkten zu können, sie verpflichtet auch, sich zu kümmern.

**WÄB:** Transparenz über die Situation der Weiterbildung zu gewinnen, ist kein Selbstzweck – was geschieht mit den Ergebnissen?

**Windhorst:** Am Ende muss die Transparenz, die durch die Evaluation gewonnen wird, natürlich vor allem denen nutzen, die sich



Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

in einer Weiterbildung befinden oder eine Weiterbildung anstreben. Ihnen müssen die Beurteilungen einer Weiterbildungsstätte zugänglich gemacht werden. Wenn Probleme auf dem Tisch liegen, müssen sie gelöst werden. Das ist nicht nur Aufgabe der ärztlichen Selbstverwaltung, sondern auch der Kliniken. Dabei geht es nicht um Rechtfertigungen, sondern um Verbesserung der Situation. Wenn etwa Weiterzubildende darauf hinweisen, dass nur noch ein Bruchteil der Arbeitszeit für die Weiterbildung genutzt werden darf, muss die Dauer der Weiterbildung und die Nutzung dieser Zeit überdacht werden.

**WÄB:** Losgelöst von der aktuellen Evaluation – welche Entwicklung zeichnet sich für die ärztliche Weiterbildung ab?

**Windhorst:** Die Kliniken werden die Weiterbildung schon bald nicht mehr allein schultern können. Deshalb müssen in Zukunft auch niedergelassene Kollegen in ihren Praxen verstärkt eingebunden werden – nicht nur bei der Allgemeinmedizin, sondern auch in anderen Fächern. Noch fehlt es aber an einem Konzept, wie solche Weiterbildung vertraglich für Weiterzubildende und Weiterbilder zufriedenstellend geregelt werden kann. Denn Weiterbildung muss auch in der Praxis des niedergelassenen Arztes bezahlt werden können!

# Neue Angebote im Borkum-Jubiläumsjahr

Fortbildungswoche der Akademie findet zum 65. Mal auf der Nordseeinsel statt

von Klaus Dercks, ÄKWL

**1946** war es nur eine Handvoll Ärzte aus Münster, die sich bei Borkumer Kollegen über Möglichkeiten der Meeresheilkunde informierte. Mittlerweile sind die jährlichen Gäste vom Festland jeweils deutlich in der Überzahl: Von der informellen Wochenendfahrt in der Nachkriegszeit hat sich die Borkum-Woche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe zu einem der größten ärztlichen Fortbildungskongresse Deutschlands entwickelt. „Damals wie heute eine außergewöhnliche Veranstaltung“, charakterisiert der Vorsitzende der Akademie, Prof. Dr. Falk Oppel, den traditionsreichen Kongress. In diesem Jahr feiert die Borkum-Woche Jubiläum: Vom 14. bis 22. Mai erlebt sie ihre 65. Auflage.

Bei rund 2000 habe sich die Teilnehmerzahl in den vergangenen Jahren eingependelt, berichtet Prof. Oppel. „Wir freuen uns, dass wir in guter Zusammenarbeit mit den Kliniken der Insel und der Gemeinde Borkum fast alle infrage kommenden Räume für unsere Fortbildungsveranstaltungen nutzen können.“ Ob Update-Vortrag, Ultraschall-Training oder Weiterbildungskurs – die Hinweisschilder mit dem Logo der Akademie werden Inselgästen im Mai auf Schritt und Tritt begegnen.



Prof. Dr. Falk Oppel,  
Vorsitzender der Akademie  
für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL

Weit über 100 Seiten umfasst die Borkum-Broschüre der Akademie im Jubiläumsjahr. „Rückgrat der Borkum-Woche ist das Hauptprogramm mit seinen Updates insbesondere für Hausärzte, aber auch für interessierte Fachärzte und Kliniker“, erläutert Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer. „Klassiker“ wie die Updates zu Kardiologie und Gastroenterologie finden sich im Hauptprogramm ebenso wie neue Themen. So geht es in diesem Jahr erstmals um medizinethische Fragen, ein Update zur interventionellen Radiologie soll insbesondere hausärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeiten dieses Gebiets im Überblick vorstellen. Doch auch Nicht-Ärzte kommen



Auch bei der Borkum-Woche 2011 gibt es ein umfangreiches Fortbildungsprogramm – und natürlich jede Menge Insel-Atmosphäre. Foto: Maik Berger

zu Wort: Im Update „Anti-Doping“ berichtet unter anderem Radsport-Teamchef und –Manager Hans-Michael Holczer von seinen Erfahrungen.

## Neue Angebote

Ein neues Thema auf Borkum ist die Reisemedizinische Gesundheitsberatung. Die strukturierte curriculäre Fortbildung über 32 Unterrichtsstunden kann komplett auf der Nordseeinsel absolviert werden. Mit der strukturierten curriculären Fortbildung „Gesundheitsförderung und Prävention – Schwerpunkt: Arbeits- und Betriebsmedizin“

nach Bundesärztekammer-Curriculum lädt die Akademie zudem erstmals Arbeits- und Betriebsmediziner mit einem speziellen Angebot auf die Nordseeinsel ein. Speziell an Hausärzte und hausärztlich tätige Internisten richtet sich ein Update zum Thema Mammakarzinom.

## Ultraschallkurse erweitert

Zum Grundgerüst der Borkum-Woche gehören die umfangreichen Ultraschall-Kurse – dieses Angebot wird 2011 noch einmal erweitert. Neu im Programm ist ein Refresherkurs zur Vaginal- und Abdomensonographie in der Gynäkologie. Die Borkum-Teilnehmer

des Jahrgangs 2011 sind zudem die ersten, die das von der Akademie neu entwickelte „elektronische Kursbuch“ zu den Ultraschallkursen nutzen können. „Die Akademie stellt ein elektronisches Lehrbuch zur Verfügung. Über die Internet-Lernplattform der Akademie können Kursteilnehmer anhand von Ultraschall-Videos an bewegten Bildern noch einmal den Weg zum Befund nachvollziehen“, erklärt Elisabeth Borg.

## „Warum nicht etwas für sich tun?“

Zwar steht die Gesundheit der Patienten im Mittelpunkt der Fortbildungswoche – doch mit einigen Veranstaltungen des „Forum Arzt und Gesundheit“ rückt auch die Gesundheit der Ärztinnen und Ärzte ins Blickfeld. „Als Arzt muss man die eigene Belastung selbstkritisch sehen. Warum nicht etwas für sich selbst tun?“ gibt Akademie-Vorsitzender Prof. Oppel zu bedenken. Das „Forum Arzt und Gesundheit“ ist deshalb mit Veranstaltungen zur Burn-out-Prävention, zur Motivation und Selbstmotivation sowie zur Stressbewältigung vertreten.

## Akademie lädt zum Eröffnungsabend ein

Dass neben den zahlreichen Fortbildungsangeboten auch der interkollegiale Austausch nicht zu kurz kommt, gehört zum Erfolgsrezept der Borkum-Woche. „Natürlich werden wir das Jubiläum in diesem Jahr angemessen

feiern", verspricht deshalb Prof. Opiel. Zu den Rednern beim Eröffnungsabend wird u. a. Dr. Franz-Joseph Bartmann, der Vorsitzende des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung, zählen. Anschließend gehört die Bühne in der Kulturinsel dem Kabarettisten Ingo Borchers – und zum Abschluss des ersten Borkum-Tages lädt die Akademie alle Fortbildungs-Teilnehmer zum geselligen Beisammensein ein.

Über das Borkum-Jubiläum hinaus behält die Akademie die Weiterentwicklung ihres Angebots im Auge. „Gerade im Bereich von E-Learning und Blended Learning tut sich im Augenblick einiges“, beobachtet Prof. Opiel und verweist darauf, dass die westfälisch-lippische Fortbildungsakademie in Zusammenarbeit mit der Bayerischen und der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fortbildung technische Voraussetzungen und neue Angebote in den vergangenen Jahren stark nach vorn gebracht

haben. „Immer mehr Fortbildungsteilnehmer schätzen diese Form des Wissenserwerbs mit selbst bestimmten Lernphasen und kürzeren Präsenzpflichten“, berichtet Prof. Opiel. „Das Programm der Akademie verändert sich entsprechend.“ (s. auch Bericht auf Seite 48). Opiel ist jedoch überzeugt, dass die traditionelle Vortragsveranstaltung zur Wissensvermittlung auch in Zukunft noch ihre Berechtigung hat. „Ärzte wollen kommunikative Situationen erleben.“

Dass die vermittelten Lerninhalte zunehmend komplexer werden, schlage sich in der immer weiter steigenden Zahl curriculärer Fortbildungen nieder. „Auch hier bereitet die Akademie derzeit neue Angebote vor, zum Beispiel zu Stressmedizin, Wundmanagement und Gendiagnostik“, kündigt Prof. Opiel an. Und natürlich gebe es auch regelrechte „Fortbildungstrends“, denen sich die Akademie nicht

verschließe. „Momentan ist beispielsweise das Thema ‚Hygiene‘ im Kommen.“

Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm hat die Akademie in den vergangenen Jahren zudem für nicht-ärztliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgelegt. Medizinische Fachangestellte finden im Katalog der westfälisch-lippischen Akademie die ganze Bandbreite der Bundesärztekammer-Fortbildungscurricula vor. „Auch die Qualifikation zur Entlastenden Versorgungsassistentin EVA wird weiter ausgebaut“, beschreibt Prof. Opiel. So biete die Akademie demnächst die Möglichkeit, sich nicht nur für die Hausarztpraxis, sondern auch als EVA für den Bereich Neurologie/Psychiatrie zu qualifizieren.

■ Weitere Informationen zur Borkum-Woche ab Seite 41 in diesem Heft oder unter [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

## Approbationsentzug nach Geldannahme

Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Mit Urteil vom 30.09.2010 (Az.: 21 BV 09.1279) hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) den Widerruf der Approbation eines Arztes bestätigt. Hierzu war es deshalb gekommen, weil sich der Arzt wegen erheblicher Straftaten im Zusammenhang mit seiner Berufstätigkeit auch nach Auffassung der zuständigen Bezirksregierung als unwürdig zur Ausübung des ärztlichen Berufs erwiesen hatte.

### Sachverhalt:

Ein renommiertes Chefarzt war im Jahr 2008 wegen Vorteilsannahme, Untreue und Betrug zu einer Freiheitsstrafe von elf Monaten und einer Geldstrafe von 330 Tagessätzen à 120,00 € verurteilt worden. Als Bewährungsaufgabe waren überdies 275.000,00 € an karitative Einrichtungen zu zahlen. Die Strafrichter kamen zu dem Ergebnis, dass der Arzt in seiner Eigenschaft als Chefarzt Geld von Pharmafirmen angenommen und zum Teil zweckentfremdet hatte. U. a. hatte sich der Arzt mit der Bitte um Spenden für eine Fortbildungsveranstaltung an Pharmaunternehmen gewandt; in Wahrheit war das Geld aber für einen Betriebsausflug gedacht, was die Sponsoren auch wussten. Von Mitteln, die die Pharmaunternehmen für die alljährliche

Fachtagung eines von dem Arzt geleiteten Forschungsinstituts zur Verfügung gestellt hatten, zweigte der Arzt ca. 10.000,00 € für die private Feier seines 60. Geburtstags ab. Außerdem hatte der Arzt in mehreren Fällen Flugtickets, die ihm von Pharmaunternehmen für die Teilnahme an Tagungen erstattet worden waren, überhöht oder mehrfach abgerechnet.

### Entscheidungsgründe:

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof stellte fest, dass der Widerruf der Approbation gem. § 5 Abs. 2 Satz 1, 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Bundesärzteordnung rechtmäßig gewesen ist und der Arzt hierdurch nicht in seinem Grundrecht auf freie Berufsausübung aus Art. 12 GG verletzt ist. Der mit dem Widerruf der Approbation verbundene Eingriff ist zwar – so das Gericht zu Recht – nur zum Schutz wichtiger Rechtsgüter möglich. Voraussetzung für einen Widerruf der Approbation sei es deshalb, dass der betroffene Arzt sich als zur Berufsausübung unzuverlässig oder unwürdig erwiesen habe. Hiervon müsse dann gesprochen werden, wenn der Arzt aufgrund seines Verhaltens nicht mehr das Ansehen und das Vertrauen besitzt, das für die Berufsausübung unabdingbar notwendig ist. Dabei sei ein Bezug zur Patientenbehand-

lung nicht unbedingt erforderlich. Auch ein Verhalten, dass mit der eigentlichen ärztlichen Tätigkeit lediglich im Zusammenhang steht (wie z. B. Falschabrechnungen zu Lasten der GKV) und schwere Straftaten, die außerhalb des Berufs begangen werden, können die Feststellung der Berufsunwürdigkeit begründen.

In den Urteilsgründen ist zwar erstaunlicherweise zu lesen, dass von Ärzten heutzutage nicht (mehr) eine in jeder Hinsicht einwandfreie Lebensführung verlangt werde. Unmissverständlich wird jedoch klargestellt, dass sich Ärzte stets am Wohl des Patienten zu orientieren haben und alles unterlassen müssen, was das Ansehen des Berufsstandes gefährdet. Wegen der erheblichen Straftaten, die ausnahmslos im Zusammenhang mit seiner Berufstätigkeit gestanden haben, habe der Arzt sich zweifelsfrei als unwürdig zur Ausübung seines Berufs erwiesen. Das Gericht hat in bemerkenswerter Deutlichkeit herausgearbeitet und nachvollziehbar begründet, dass der im konkreten Fall schon strafrechtlich verurteilte und jetzt ohne Approbation dastehende Arzt in seinem Verhalten und seiner Persönlichkeit nicht den Vorstellungen der Allgemeinheit von einem verantwortungsbewusst handelnden und vertrauenswürdigen Arzt entsprochen habe. ■

# Ärztetkammern wollen hausärztliche Versorgung stärken

Gegen den drohenden Ärztemangel

von Volker Heiliger, ÄKWL

Für eine Stärkung der hausärztlichen Versorgung haben sich die Ärztekammern Nordrhein (ÄkNo) und Westfalen-Lippe (ÄKWL) in einer gemeinsam von beiden Kammervorständen beschlossenen Resolution ausgesprochen. Der demographische Wandel mit Zunahme der Zahl älterer Men-

ÄkNo und ÄKWL haben bereits Initiativen gestartet, die hausärztliche Versorgung über die Weiterbildung zu fördern. Von den Kammern initiierte Weiterbildungsverbände erleichtern Assistenzärztinnen und -ärzten den Einstieg in die Allgemeinmedizin. Darüber hinaus sollen Koordinierungsstellen die spezifischen Anforderungen an die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin berücksichtigen und die Gründung von weiteren Verbänden begleiten und unterstützen.

## Stärkung der Allgemeinmedizin an den Hochschulen

Zudem setzen sich die Ärztekammern für eine Stärkung der Allgemeinmedizin an den Hochschulen ein. Die Kammern fordern, dass kurzfristig an allen medizinischen Fakultäten in NRW ordentliche Lehrstühle und Institute für Allgemeinmedizin eingerichtet werden. Diese Lehrstühle sollen finanziell und personell entsprechend ihrer Bedeutung im Versorgungsalltag ausgestattet sein. Schon frühzeitig im Studium soll ein Bezug zur Allgemeinmedizin etwa durch Famulaturen in der Hausarztpraxis hergestellt werden. Außerdem soll das Fach Allgemeinmedizin als Wahlfach im Praktischen Jahr besonders unterstützt werden.

„In der zukünftigen Versorgungsplanung müssen die beteiligten Körperschaften die Bedarfsrichtlinien den heutigen Rahmenbedingungen anpassen“, fordern Hoppe und Windhorst. „Der derzeitige Bezug auf die kreisfreie Stadt, den Landkreis oder die Kreisregion gewährleistet keine wohnortnahe hausärztliche Versorgung mehr“, sagt Hoppe. „Auch werden die arztgruppenspezifischen Verhältniszahlen, die auf die Verhältnisse Anfang der 90er Jahre abstellen, bereits jetzt und noch mehr in der Zukunft den Veränderungen der Demographie und Morbidität nicht mehr gerecht“, ergänzt Windhorst.

Nach Ansicht beider Kammerpräsidenten müssen die Honorarbedingungen der aktuellen Versorgungsverantwortung entsprechen. Sie sollen bundeseinheitlich ausgestaltet werden, um Wanderungsbewegungen in Regionen mit höheren Honoraren je versorgtem Patient zu verhindern.



Die Hausarztpraxis als zentraler Ort im Gesundheitswesen: Die Ärztekammern in NRW wollen die hausärztliche Versorgung in NRW stärken. Foto: colourbox.com

schen und der steigenden Zahl chronischer Erkrankungen stellt nach Ansicht der beiden Kammern eine wesentliche Herausforderung an die künftige ärztliche Versorgung in Nordrhein-Westfalen dar. Eine zentrale Rolle komme dabei künftig – neben anderen kurativ tätigen Fächern – den Fachärztinnen und Fachärzten für Allgemeinmedizin zu, die für ihre Patientinnen und Patienten wohnortnah erreichbar sein müssten. Schon heute betreffe aber der Ärztemangel in ländlichen Regionen gerade das Gebiet Allgemeinmedizin und damit die hausärztliche Versorgung. In Nordrhein-Westfalen sind insgesamt etwa 500 ambulante Arztstellen derzeit nicht besetzt.

„Wir sehen die dringende Notwendigkeit, schnellstmöglich einem drohenden Mangel an hausärztlicher Versorgung mit einem Bündel von Maßnahmen entgegenzusteuern“, so Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, und Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION

### AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG



Ärztammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: [www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail: [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de)  
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: [www.aekwl.de/abmeldung](http://www.aekwl.de/abmeldung)

### Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung  
M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den

Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

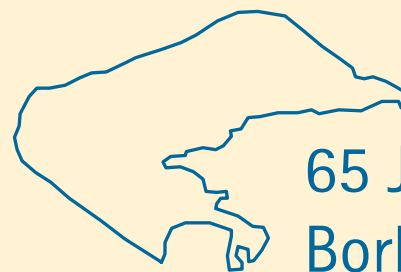
Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 30.06.2010.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/fortbildung](http://www.aekwl.de/fortbildung)



65 Jahre  
Borkum 2011

65. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 14. bis 22. Mai 2011

Nähere Informationen finden Sie ab Seite 41

## Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/fortbildung](http://www.aekwl.de/fortbildung)

## Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

## Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

## Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2010:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunktthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunktthemen)

## „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil.  
Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

## Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

<b>A</b> Angststörungen	34	KPQM 2006	33
Ärztliche Führung	28	Krankenhausstrukturen	35
Ärztliches Qualitätsmanagement	25, 36	KVWL-Seminare	46
Akupunktur	25		
Allgemeine Informationen	21, 40		
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	23–25, 39, 40, 42	<b>L</b> Leichenschau	33, 35, 44
Allgemeinmedizin	25, 46		
Arbeitsmedizin	25	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	26
Atem- und Stimmtherapie	33	Medizinische Begutachtung	28
Autogenes Training	27	Medizinische Rehabilitation	29
		Moderieren/Moderationstechniken	33
		MPG	29, 31
<b>B</b> Bildungsscheck/Bildungsprämie	22		
Blended-Learning	35–36	<b>N</b> Naturheilverfahren	26, 44
Borkum	41–47	Nephrologie	33
Bronchoskopie	35	Neuraltherapie	34, 44
Burnout	35	Notfallmedizin	26, 29, 45–46
<b>C</b> Curriculäre Fortbildungen	28, 43	<b>O</b> Operationsworkshop	34
Chefarztrecht	35	Orthopädie/Unfallchirurgie	34, 36
<b>D</b> Datenschutz	36	<b>P</b> Palliativmedizin	26, 46
Diabetes	32	Progressive Muskelrelaxation	
Diamorphingestützte Substitution	27	nach Jacobsen	27
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	32	Prüferkurs	28
DRG-Kodierung	39	Psychosomatische	
Drogenkontakt/		Grundversorgung	29, 34, 47
-missbrauch und -notfälle	34	Psychotherapie	27, 46–47
<b>E</b> EKG	29, 33–35, 44	<b>R</b> Refresherkurse	29, 32, 43
eLearning	35–36	Rehabilitationswesen	27
Ernährungsmedizin	27	Reisemedizinische	
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende		Gesundheitsberatung	43
Versorgungsassistentin“	36–39		
		<b>S</b> Schmerztherapie	27
<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	32–33, 34	Selbstmedikation	35
Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/		Sexuelle Funktionsstörungen	33
Workshops	33, 36–39, 44–45	Sonstige Veranstaltungen	35
Fortbildungsveranstaltungen/		Sozialmedizin	27
Qualifikationen für Medizinische		Sportmedizin	27, 46
Fachangestellte	36–39	Strahlenschutzkurse	30
Forum – Arzt und Gesundheit	35, 45	Stressbewältigung	
Forum – Medizinrecht aktuell	35	durch Achtsamkeit	35
		Strukturierte curriculäre	
		Fortbildungen	27–28, 43
<b>G</b> Gastroskopiekurs	44	Suchtmedizinische	
Gesundheitsförderung		Grundversorgung	27, 29
und Prävention	28, 43		
		<b>T</b> Tabakentwöhnung	29, 35
<b>H</b> Hausärztliche Geriatrie	28, 43	Telemedizin	35
Hautkrebs-Screening	28, 43	Traditionelle Chinesische Medizin	
Hochbegabtenförderung	34, 44	(TCM)	33, 34
Homöopathie	26	Train-the-trainer-Seminare	32
Hygiene	31, 45	Transfusionsmedizin	29
Hypnose als Entspannungsverfahren	27		
		<b>U</b> Ultraschallkurse	29, 31–32, 36, 42–43
<b>I</b> Impfen	28	Umweltmedizin	28
Indikationsbezogene Fortbildungskurse	47		
		<b>V</b> Verschiedenes	39
<b>K</b> Kindernotfälle	30		
Kinderschutz	33	<b>W</b> WeB-Reha	34
Klumpfuß	34	Weiterbildungskurse	25, 46–47
Kooperation mit anderen		Wiedereinsteigerseminar	33
Heilberufskammern	35		
		<b>Y</b> Yang Sheng	35


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Viszeralmedizin für die Praxis – Update 2011</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum	Sa., 12.03.2011 8.30 c. t.–16.00 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45		M: € 10,00 N: € 20,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>14. Interdisziplinäres Rheumasymposium Bochum</b> Leitung: Dr. med. K. Müller, Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Prof. Dr. med. A. Kreutzer, Bochum	Sa., 12.03.2011 9.00–13.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>11. Gelsenkirchener Vormittag Aktuelles aus Unfallchirurgie und Orthopädie</b> Leitung: Dr. med. O. Wamsler, Gelsenkirchen	Sa., 12.03.2011 9.00–13.00 Uhr Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>18. Mindener Kardiologisches Seminar Up- date Kardiologie 2011</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Minden	Sa., 12.03.2011 9.00–13.45 Uhr Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Women's Health – Mamma und weibliches Becken</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Wiesmann, Hamm	Mi., 16.03.2011 16.00–19.00 Uhr Hamm, Kurhaus Bad Hamm, Von-der- Marck-Saal, 1. Obergeschoss, Ostenallee 87		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>XLIX. Gastroenterologischer Dialog Gastroenterologisches Konsilium Diagnostische und therapeutische Angebote</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. W. Domschke, Dr. med. H. Ullerich, Münster, Prof. Dr. med. N. Lügering, Soest	Mi., 16.03.2011 16.00–19.00 Uhr Soest, Fachhochschule Südwestfalen, Lübecker Ring 2		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium – Update 2011: Impfprävention von Infek- tionskrankheiten am praktischen Beispiel (Reisemedizin und Neuerungen in den STIKO- Empfehlungen)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 16.03.2011 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Thrombozytenaggregationshemmer</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dr. med. I. Eichler, Dortmund	Do., 17.03.2011 17.00–19.30 Uhr Dortmund, Harenberg-City-Center, Königswall 21		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Geburtshilfe – sanft und sicher Vorträge und Seminare</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Bochum <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 19.03.2011 9.00–18.30 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45		s. Online- Fortbildungs- katalog	6 bis 10	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Gastro Forum Viszeralmedizin 2011 Abstrakter Anspruch oder gelebte Realität?</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Prof. Dr. h.c. Dr. med. M. Löhnert, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. P. Manns, Hannover <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 19.03.2011 9.00 – 15.30 Uhr Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Konferenz- eingang, Willy-Brandt-Platz 1		M: kostenfrei N: kostenfrei	7	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Aktuelle Hämatologie und Onkologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum- Langendreer, Frau Dr. med. U. Enser-Weis, Bochum	Mi., 23.03.2011 16.30–19.30 Uhr Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Hörsaal, In der Schornau 23–25		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Die abklärungspflichtige Knochenläsion</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster	Mi., 23.03.2011 16.30–19.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikum, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Str. 21		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Hirnorganische Psychosyndrome</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen,</b> <b>Psychologische Psychotherapeuten, Pflegebe-</b> <b>rufe und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. A. Petershofer, Hattingen	Mi., 23.03.2011 16.00–19.00 Uhr Hattingen, HELIOS Klinik Holthausen, Am Hagen 20		M: kostenfrei N: € 10,00 Physiothera- peuten/Pfle- geberufe: € 10,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Internistischer Fortbildungstag 2011</b> <b>Volkskrankheiten – Leitlinien für die Praxis</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Univ.-Prof. Dr. Dr. med. E. Brand, Münster	Sa., 26.03.2011 9.00–13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Str. 21		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Aktuelles aus Thoraxchirurgie</b> <b>und Pneumologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. Feindt, Prof. Dr. med. H. Stepling, Münster	Sa., 26.03.2011 9.00–13.00 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von- Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Musikermedizinische Tagung für Ärzte/innen</b> <b>und Musiker</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 30.03.2011 15.00–19.30 Uhr Dortmund, Kassen- ärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		M: € 15,00 kostenfrei N: € 25,00 Andere Ziel- gruppen: € 25,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>5. Herdringer Gefäßtag</b> <b>Interdisziplinäres Arbeiten als Basis für Ge-</b> <b>fäßmedizin – Ausgewählte gefäßmedizinische</b> <b>Probleme der oberen Körperhälfte</b> Leitung: Dr. med. M. Bredendiek, Dr. med. St. Kleinschmidt, Dr. med. W. F. Stahlhoff, Arnsberg <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 02.04.2011 8.30–14.15 Uhr Arnsberg-Herdringen, Jagdschloss Herdringen, Zum Herdringer Schloss 7		M: kostenfrei N: € 10,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium</b> <b>– Update Lärm: G20, BK 2301 (Königsstei-</b> <b>ner Empfehlungen) und Möglichkeiten der</b> <b>Individualprävention</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bo- chum	Mi., 06.04.2011 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Ar- beitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202
<b>5. Bad Wünnenberger Symposium</b> <b>für Sport- und Präventivmedizin</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen,</b> <b>Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen,</b> <b>Sporttrainer/innen und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. Th. Bandroski, Bad Wünnen- berg <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 06.04.2011 15.30–19.30 Uhr Büren-Ahden, Airportforum am Flughafen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstr. 33		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Potenziale der Telemedizin in der ärztlichen</b> <b>Versorgung</b> <b>Informationsveranstaltungen für Ärzte/in-</b> <b>nen und Angehörige anderer Medizinischer</b> <b>Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhaus <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 06.04.2011 Detmold oder Mi., 13.04.2011 Bielefeld oder Mi., 04.05.2011 Minden oder Mi., 11.05.2011 Paderborn jeweils 16.00–19.00 Uhr		kostenfrei	4	Christoph Ellers	-2217
<b>Adipositas Symposium</b> <b>– Ostwestfalen 2011</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. M. Fein, Bielefeld	Sa., 09.04.2011 9.30–13.00 Uhr Bielefeld, Gesundheitszentrum am Klöster- chen, Kiskerstr. 19		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Frau im Sport</b> Leitung: Dr. med. E. Jakob, Lüdenscheid	Sa., 09.04.2011 9.30–15.30 Uhr Lüdenscheid, Sportklinik Hellersen, Gymnastikhalle Haus II, Paulmannshöher Str. 17		M: € 10,00 N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224





Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Alterstraumatologie Was kommt auf uns zu?</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne	Mi., 13.04.2011 17.00–20.00 Uhr Herne, Ev. Krankenhaus, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Patientenorientiertes Blutmanagement</b> Leitung: Dr. med. F. Horst, Frau Dr. med. M.-L. Schweppe, Sendenhorst <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 13.04.2011 15.30–18.30 Uhr Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Die Leber im Fokus Selbstmedikation/Hepatotoxikologie Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 20.07.2011 17.00–20.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21  oder Mi., 05.10.2011 17.00–20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schirrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Straße)		Ärzte/innen und Apotheker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)</b>						
<b>Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning Kurs</b> Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	Beginn: September 2011 Ende: Juni 2012	Haltern am See	(pro Modul) M: € 995,00 N: € 1.095,00	je 50	Mechthild Vietz	-2209
<b>Weiterbildung Allgemeinmedizin (80 Stunden)</b>						
<b>Allgemeinmedizin Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 u. 19) (60 Stunden)</b> 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999 Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	Borkum	M: € 525,00 N: € 575,00	60	Melanie Dreier	-2201
<b>Allgemeinmedizin Kursteil 2 (Block 17) (20 Stunden)</b> 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999 Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Sa./So. 02./03.07.2011	Münster	M: € 210,00 N: € 250,00	20	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A–G)</b> Leitung: Dr. med. J. Kastner, Wessling, Dr. med. H. Schweifel, Münster	Beginn: November 2011 Ende: Mai 2014	Hattingen	(pro Tag) M: € 175,00 N: € 190,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)</b>						
<b>Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Gesamtorganisation: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum, Dr. med. P. Czeschinski, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. R. Merget, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: Juni 2010 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 440,00 N: € 495,00	je 60	Anja Huster	-2202


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Zusatz-Weiterbildung Homöopathie (260 Stunden)</b>						
<b>Homöopathie (Blöcke A–D) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: März 2010 Ende: Mai 2011 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 495,00 N: € 545,00	je 40	Anja Huster	-2202
<b>Homöopathie (4 Fallseminare) (100 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: April 2010 Ende: Mai 2011 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Fallseminar) M: € 280,00 N: € 330,00	je 25	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Termine 2011 in Planung	Münster	noch offen	je 40	Ursula Bertram	-2203
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (Kurs I–IV, Kurs Osteopathie-Kinder, Kurs Muskel Kiefergelenk, Optimierungskurs)</b> Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen	Beginn: Februar 2011 Ende: März 2012	Bad Driburg	(je Kurs) M: € 216,00 bis 650,00 N: € 233,00 bis 700,00	je 20 bis 60	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 Stunden)</b>						
<b>Naturheilverfahren (Kurswochen 1/2 und 3/4 bzw. A/B und C/D) (160 Stunden)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Beginn: Februar 2011 Ende: noch offen (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 745,00 N: € 845,00	je 80	Anja Huster	-2202
<b>Naturheilverfahren (Fallseminare einschl. Supervision) (80 Stunden)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Beginn: September 2011 Ende: September 2011 (Quereinstieg möglich)	Hattingen	M: € 1.040,00 N: € 1.140,00	80	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D)</b> Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. T. Fehmer, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Fr., 08.04.–Sa., 16.04.2011	Dortmund-Hörde	M: € 645,00 N: € 710,00	80	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. M. Thöns, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herne	Fr., 06.05.–So., 08.05.2011 Fr., 17.06.–So., 19.06.2011	Bochum Herne	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 16.05.–Fr., 20.05.2011	Borkum <b>WARTELISTE</b>	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Fr., 11.03.–So., 13.03.2011 Fr., 08.04.–So., 10.04.2011	Gütersloh	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: K. Reckinger, Herten, Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 15.07.–So., 17.07.2011 Fr., 16.09.–So., 18.09.2011	Haltern	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 14.10.–So., 16.10.2011 Fr., 18.11.–So., 20.11.2011	Lünen	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 755,00 N: € 829,00	je 40	Susanne Jiresch	-2211


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Weiterbildung Psychotherapie</b>						
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Autogenes Training (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 27./28.05.2011 Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	auf Anfrage	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 08./09.04.2011 Fr./Sa., 14./15.10.2011	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock I u. II)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Prof. Dr. med. Chr. Maier, Bochum	Termine 2012 in Planung	Bochum	noch offen	je 40	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke 1–4)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.- Prof. Dr. med. H.-W. Bothe M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Univ.- Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: November 2011 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 315,00 N: € 340,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horsch- ke, Münster	Beginn: September 2011 Ende: November 2011 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2012 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)</b>						
<b>Sportmedizin (Kurse 4, 5, 8 und 9) (56 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 15.05.–Sa., 21.05.2011	Borkum	M: € 490,00 N: € 540,00	56	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)</b>						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) – Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I – Grundlagen 1 (4 Stunden) Baustein I – Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II – Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III – Medikamente (8 Stunden) Baustein IV – Illegale Drogen (8 Stunden) Baustein V – Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 16.03.2011 Sa., 16.04.2011 Sa., 09.07.2011 Sa., 17.09.2011 Sa., 08.10.2011 Fr./Sa., 25./26.11.2011	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 695,00 N: € 760,00 (je Baustein) M: € 85,00 bis 175,00 N: € 110,00 bis 200,00	4 8 8 8 8 12	Mechthild Vietz	-2209
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Zusatz-Wei- terbildung Diamorphingestützte Substitution</b> Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Sa., 15.10.2011	Münster	M: € 225,00 N: € 255,00	7	Mechthild Vietz	-2209
<b>STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Teil I und II</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	Termine 2012 auf Anfrage	Münster	noch offen	je 50	Mechthild Vietz	-2209


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Fr./Sa., 07./08.10.2011 Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 460,00 N: € 510,00	24	Melanie Dreier	-2201
<b>Umweltmedizin zur Erlangung einer anerkennungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blöcke 1–3 (60 Stunden)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Köln, Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Bochum	Beginn: Oktober 2011 Ende: Januar 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 390,00 N: € 440,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ärztliche Führung gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden)</b> <b>Medizinische Kompetenz und mehr – Stärkung der Führungskompetenz Bausteine Q1–Q4</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Fr./Sa., 01./02.07.2011 Do., 29.09.–Sa., 01.10.2011 Do., 17.11.–Sa., 19.11.2011 Do., 12.01.–Sa., 14.01.2012	Hagen	M: € 3.230,00 N: € 3.560,00	80	Mechthild Vietz	-2209
<b>Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster	Fr./Sa., 08./09.04.2011 Fr./Sa., 17./18.06.2011 Fr./Sa., 30.09./01.10.2011	Münster	M: € 640,00 N: € 690,00	40	Melanie Dreier	-2201
<b>Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt A, B und C</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 15.05.–Sa., 21.05.2011	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.350,00	52	Jutta Kortenbrede	-2205
<b>Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt A, B und C</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	Sa./So., 17./18.09.2011 Mi., 16.11.–So., 20.11.2011	Attendorn	M: € 1.280,00 N: € 1.410,00	52	Jutta Kortenbrede	-2205
<b>Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt D: „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“</b> Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 02.04.2011	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 185,00 N: € 210,00	21	Melanie Dreier	-2201
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV</b> Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 02.07.2011	Münster	M: € 205,00 N: € 215,00 Schulungsmaterialien: € 70,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
<b>Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster	Sa./So., 24./25.09.2011 oder Sa./So., 10./11.12.2011	Münster	M: € 255,00 bis 285,00 N: € 299,00 bis 329,00	16	Susanne Jiresch	-2211
<b>Prüferkurs gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Grundlagen und Praxis klinischer Prüfungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Münster	Fr./Sa., 13./14.05.2011 oder Fr./Sa., 16./17.09.2011 oder Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 390,00 N: € 440,00	16	Daniel Bussmann	-2221


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 23.09.–So., 25.09.2011 Fr., 07.10.–So., 09.10.2011	Münster	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Jutta Kortensbrede	-2205
<b>Verordnungen von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium)</b> Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 02.04.2011	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 185,00 N: € 210,00	21	Melanie Dreier	-2201
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning Seminar</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 14.09.2011 Teilelernphase: September–Dezember 2011 Abschluss-Termin: Sa., 10.12.2011	Münster	M: € 345,00 N: € 395,00	20	Alexander Waschkau	-2220
<b>Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster	Mi., 30.11.2011 Mi., 14.12.2011	Münster	(je Block) M: € 195,00 N: € 235,00	je 8	Susanne Jiresch	-2211
<b>REFRESHERKURSE</b>						
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 32				Jutta Upmann	-2214
<b>EKG für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 34				Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 34				Anja Huster	-2202
<b>Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 38				Christoph Ellers	-2217
<b>NOTFALLMEDIZIN</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 Stunden)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 26				Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. A. Münker, Dr. med. H. Wißuwa, Herne	Sa., 12.03.2011 <b>oder</b> Sa., 12.11.2011 (ganztägig)	Herne	M: € 130,00 N: € 155,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 300,00 N: € 360,00	10	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 06.07.2011 <i>oder</i> Mi., 30.11.2011	Bielefeld	(je Seminar) M: € 95,00 N: € 115,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 14.09.2011	Bochum	für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 225,00 N: € 285,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe	Mi., 19.10.2011	Olpe		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Keller, Th. Bode, Rheine	Mi., 23.11.2011	Rheine		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. W.-J. Blaß, Fröndenberg	Mi., 15.06.2011	Wickede		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 02.04.2011 <i>oder</i> Sa., 26.11.2011	Bielefeld	M: € 190,00 N: € 230,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Intensivseminar Fit für den Notfall Theorie/Praktische Übungen</b> Traumatologische Notfälle (2. VA) Notfälle abseits der Routine (3. VA) Leitung/Koordination: Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. C. Obermann, Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 18.06.2011 Sa., 15.10.2011	Bielefeld	(je Kurs) M: € 190,00 N: € 230,00	je 10	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 26.03.2011 <i>oder</i> Sa., 09.07.2011 <i>oder</i> Sa., 19.11.2011	Bielefeld Meschede Olpe	M: € 185,00 N: € 220,00	9	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 37				Astrid Gronau	-2206
<b>STRAHLENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 07.05.2011 <i>oder</i> Sa., 18.06.2011 <i>oder</i> Sa., 16.07.2011	Münster Bochum Münster	M: € 125,00 N: € 135,00 MTA/MTR: € 125,00 MFA: € 115,00	8	Melanie Dreier	-2201
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning Kurs</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase/Selbststudi- um: 15. September– 14. Oktober 2011 Präsenz-Termin: Sa., 15.10.2011	Münster	M: € 125,00 N: € 135,00 MTA/MTR: € 125,00 MFA: € 115,00	8	Melanie Dreier	-2201
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 19.09. – Mi., 21.09.2011	Münster	M: € 280,00 N: € 305,00	26	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 26.09. – Mi., 28.09.2011	Münster	M: € 255,00 N: € 280,00	20	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
<b>Fortbildung zur/zum Hygienebeauftragten Ärztin/Arzt (Teil I und II)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Priv.-Doz. Dr. med. A. W. Friedrich, Groningen/NL	Do./Fr., 05./06.05.2011 und Do./Fr., 06./07.10.2011	Münster	M: € 540,00 N: € 595,00	32	Guido Hüls	-2210
<b>Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 37				Anja Huster	-2202
<b>Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 38				Christoph Ellers	-2217
<b>Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 38				Christoph Ellers	-2217
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 22.09.–So., 25.09.2011	Olpe	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 24.11.–So., 27.11.2011	Olpe	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa./So., 08./09.10.2011	Münster	M: € 360,00 N: € 410,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa./So., 08./09.10.2011	Münster	M: € 360,00 N: € 410,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 14.09.–Sa., 17.09.2011	Warendorf	M: € 395,00 N: € 445,00	37	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. J. Stypmann, Münster	Mi., 30.11.–Sa., 03.12.2011	Münster	M: € 395,00 N: € 445,00	*)	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 16.09.–So., 18.09.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	29	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 21./22.10.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	20	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. P. Wolf, Lippstadt	Sa., 19.11.2011	Lippstadt	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie der Gefäße</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 09.04.2011	Bottrop	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte</b> <b>Grundlagen und Update 2011</b> Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Dortmund, Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne	Sa., 25.06.2011	Herne	M: € 225,00 N: € 270,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. M. Schöttler, Bad Ems	Sa., 26.03.2011	Bad Sassendorf	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Mammasonographie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 02.07.2011	Münster	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Echokardiographie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. J. Stypmann, Münster, Prof. Dr. med. K. Tiemann, München	Sa., 18.06.2011	Münster	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>DMP</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale</b> Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr./Sa., 25./26.03.2011	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
<b>DMP COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)</b> Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
<b>DMP Diabetes: Diabetes-Update 2011</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Klein, Bochum	Sa., 12.03.2011	Bochum	AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>DMP Diabetes: Schulung türkischer Diabetiker</b> <b>Durchführung von Patientenschulungen für Patienten mit Migrationshintergrund</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau D. Schlömann, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 39				Andrea Gerbaulet	-2225
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>Chancen und Risiken von Fehlermeldesystemen in Klinik und Praxis</b> <b>Vorbereitung zur Einführung eines Meldesystems – durch gezielte Einführung zum Erfolg</b> Leitung: J. Oberndörfer, Ochtrup	Fr., 15.07.2011 <b>oder</b> Fr., 14.10.2011	Dortmund Münster	M: € 240,00 N: € 259,00	10	Melanie Dreier	-2201




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulungen</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 28.05.2011 <b>oder</b> Sa., 02.07.2011	Münster	AG/M: € 285,00 AG/N: € 330,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KVB-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. H.-C. Blum, Dortmund, Dr. med. M. Bolay, Dortmund, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld, A. Neumann-Rystow, Löhne, O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 02.07.2011	Dortmund	M: € 319,00 N: € 369,00	10	Christoph Ellers	-2217
<b>Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren – Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V Modul: Gruppendynamik (GD)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 18.06.2011	Münster	M: € 240,00 N: € 260,00	10	Christoph Ellers	-2217
<b>Trainingsseminar für im Medizinbereich Tätige, insbesondere auch Teilnehmer/innen von Qualitätszirkeln und deren Moderatoren Reden, Vortragen und Visualisieren</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 02.07.2011	Münster	M: € 240,00 N: € 260,00	10	Christoph Ellers	-2217
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Ärztliche Leichenschau Blended-Learning-Seminar mit virtuellen Leichenschauen</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmelting, Münster	Termin 2. Jahreshälfte 2011 auf Anfrage	Münster	M: € 290,00 N: € 320,00	22	Alexander Waschkau	-2220
<b>Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 11./12.03.2011	Münster	M: € 375,00 N: € 400,00	16	Christoph Ellers	-2217
<b>Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Die Antiken Punkte – professionell und effektiv in der Praxis genutzt</b> Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Witten/Herdecke	Sa., 12.03.2011	Gevelsberg	M: € 165,00 N: € 180,00	10	Anja Huster	-2202
<b>4. Forum Kinderschutz</b> Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld	Sa., 12.03.2011	Bochum	kostenfrei	5	Mechthild Vietz	-2209
<b>Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen „Was gibt es Neues in der Medizin?“ (1. und 2. Woche)</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Dr. med. Th. Windhorst, Münster	Mo., 14.03.–Fr., 18.03.2011 Mo., 10.10.–Fr., 14.10.2011 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	78	Guido Hüls	-2210
<b>11. Hiltruper Workshop Nephrologie für die Praxis</b> Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 19.03.2011	Münster-Hiltrup	M: € 65,00 N: € 80,00	6	Jutta Upmann	-2214
<b>Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I–III)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 19.03.2011 Sa., 18.06.2011 Sa., 17.09.2011 (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbuchung) M: € 595,00 N: € 655,00 (je Kurs) M: € 225,00 N: € 270,00	je 10	Guido Hüls	-2210
<b>Refresherkurs: EKG für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Sa., 26.03.2011	Münster	M: € 95,00 N: € 110,00	9	Burkhard Brautmeier	-2207



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>WeB-Reha</b> Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten Informationsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte Moderation: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 04.05.2011	Münster	M: € 10,00 N: € 20,00	4	Mechthild Vietz	-2209
<b>Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)</b> Akupunktur bei akuten und chronischen Rückenschmerzen Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Witten/Herdecke	Sa., 07.05.2011	Gevelsberg	M: € 165,00 N: € 180,00	10	Anja Huster	-2202
<b>15. Operationsworkshop</b> Endokrine Chirurgie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Prof. Dr. med. M. Brüwer, Münster	Do./Fr., 09./10.06.2011	Münster	M: € 60,00 N: € 70,00		Eugénia de Campos	-2208
<b>Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern</b> Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 15.06.2011 <i>oder</i> Mi., 19.10.2011	Bielefeld Gevelsberg	M: € 30,00 N: € 35,00	5	Guido Hüls	-2210
<b>Drogenkontakt/-missbrauch und -notfälle</b> Die Hausärztliche Praxis als Schnittstelle Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen	Mi., 29.06.2011	Gelsenkirchen	M: € 30,00 N: € 40,00	5	Mechthild Vietz	-2209
<b>Neuraltherapie nach Hunecke</b> Theorie/Praktische Übungen (Kurs I–III) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 02.07.2011 Sa., 10.09.2011 Sa., 03.12.2011 (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 185,00 N: € 225,00	je 10	Ursula Bertram	-2203
<b>Chancen und Risiken von Fehlermeldesystemen in Klinik und Praxis</b> Vorbereitung zur Einführung eines Meldesystems – durch gezielte Einführung zum Erfolg Leitung: J. Oberndörfer, Ochtrup	Fr., 15.07.2011 <i>oder</i> Fr., 14.10.2011	Dortmund Münster	M: € 240,00 N: € 259,00	10	Melanie Dreier	-2201
<b>Refresherkurs:</b> Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 Stunden)/Fallseminare (15 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr./Sa., 15./16.07.2011	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	20	Anja Huster	-2202
<b>EKG-Seminar</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr./Sa., 22./23.07.2011	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	15	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Kinderorthopädischer Nachmittag</b> Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 09.11.2011	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00	6	Alexander Waschkau	-2220
<b>Update Orthopädie/Unfallchirurgie</b> Blended-Learning-Seminar für Fachärzte/innen für Orthopädie und Unfallchirurgie, Assistenten/innen in der orthopädisch/unfallchirurgischen Weiterbildung, Allgemeinmediziner (Hausärzte) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Götze, Bad Oeynhaus, Prof. Dr. med. G. Gosheger, Prof. Dr. med. M. J. Raschke, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum	Start-Termin: Fr., 11.11.2011 Telelernphase: November 2011 –Januar 2012 Abschluss-Termin: Fr., 13.01.2012	Münster	M: € 555,00 N: € 610,00	*)	Alexander Waschkau	-2220
<b>Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 11./12.11.2011	Münster	M: € 379,00 N: € 435,00	17	Christoph Ellers	-2217


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 26.11.2011	Hagen	M: € 175,00 N: € 210,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>SONSTIGE VERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Potenziale der Telemedizin in der ärztlichen Versorgung Informationsveranstaltungen für Ärzte/in- nen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen	Mi., 06.04.2011 <i>oder</i> Mi., 13.04.2011 <i>oder</i> Mi., 04.05.2011 <i>oder</i> Mi., 11.05.2011	Detmold Bielefeld Minden Paderborn	kostenfrei	4	Christoph Ellers	-2217
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness- Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.10.2011 <i>oder</i> Sa., 10.12.2011	Gelsenkirchen Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Alexander Waschkau	-2220
<b>Yang Sheng 2 – Lebens- und Leibespflege</b> Leitung: Dr. med. J. Kastner, München	Sa./So., 19./20.03.2011	Hattingen	M: € 350,00 N: € 380,00	20	Ursula Bertram	-2203
<b>Vom Burnout zur Depression oder Sucht</b> Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laß- bruch	Sa., 09.07.2011	Extertal- Laßbruch	M: € 160,00 N: € 190,00	10	Alexander Waschkau	-2220
<b>FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL</b>						
<b>Chefarztrecht – Grundlagen</b> Leitung: Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 17.09.2011	Münster	M: € 130,00 N: € 160,00		Mechthild Vietz	-2209
<b>Änderung von Krankenhausstrukturen Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger</b> Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 19.11.2011	Münster	M: € 130,00 N: € 145,00		Mechthild Vietz	-2209
<b>KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN</b>						
<b>Die Leber im Fokus Selbstmedikation/Hepatotoxikologie Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 25				Anja Huster	-2202
<b>ELEARNING</b>						
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
<b>Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II</b>	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>		(Pro Modul) € 5,00	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220
<b>„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement</b>	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> <a href="http://www.riskolleg.de">www.riskolleg.de</a>		kostenfrei	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220
<b>Blended-Learning-Angebote</b>						
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg	s. Curriculäre Fortbildun- gen S. 29 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Alexander Waschkau	-2220
<b>Ärztliche Leichenschau Seminar mit virtuellen Leichenschauen</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	s. Workshops/Kurse/Semi- nare S. 33 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Alexander Waschkau	-2220



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren		Auskunft	0251 929
<b>Update Orthopädie/Unfallchirurgie Blended-Learning-Seminar für Fachärzte/innen für Orthopädie und Unfallchirurgie, Assistenten/innen in der orthopädisch/unfallchirurgischen Weiterbildung, Allgemeinmediziner (Hausärzte)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Götze, Bad Oeynhausen, Prof. Dr. med. G. Gosheger, Prof. Dr. med. M. J. Raschke, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 34 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Alexander Waschkau	-2220
<b>Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D)</b> Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 25				Mechthild Vietz	-2209
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 30 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Melanie Dreier	-2201
<b>Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	s. MFA-Veranstaltungen S. w39 <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>				Christoph Ellers	-2217
<b>MFA-VERANSTALTUNGEN</b> – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE						
Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog ( <a href="http://www.aekwl.de/katalog">www.aekwl.de/katalog</a> ).						
Modul – Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“			EVA – Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ anrechenbar.			
<b>Spezialisierungsqualifikationen/Curriculäre Fortbildungen</b>						
<b>Ambulante Versorgung älterer Menschen gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	Beginn: Juli 2011	Meschede	ab € 745,00	Modul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Ambulantes Operieren gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)</b> Leitung: Frau D. Schmidt, Altena	Beginn: Juli 2011 Ende: Januar 2012	Münster	€ 600,00 bis 650,00 zzgl. € 50,00 Prüfungsgebühr	Modul	Mechthild Vietz	-2209
<b>Elektronische Praxiskommunikation und Telematik gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Gelsenkirchen	Beginn: März 2011 Ende: Oktober 2011	Bielefeld	€ 1.260,00 bis 1.340,00	Modul EVA	Christoph Ellers	-2217
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Frau W. Träger, Münster	Beginn: November 2011	Münster	ab € 1.290,00	Modul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Gastroenterologische Endoskopie gem. Curriculum der BÄK (140 Stunden) inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gem. § 4 der MPBetreibV</b> Leitung: Frau E. Kern-Wächter, Walldorf	Beginn: Juli 2011 Ende: März 2012	Münster	€ 1.600,00 bis 1.700,00 zzgl. € 110,00 Prüfungsgebühr	Modul	Mechthild Vietz	-2209
<b>Onkologie gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster	Beginn: April 2011	Münster	ab € 1.150,00	Modul EVA	Sabine Hölting	-2216



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren		Auskunft	0251 929
<b>Patientenbegleitung und Koordination/ Casemanagement gem. Curriclum der BÄK (40 Stunden)</b> Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster, Frau Dipl.-Pflegerin J. Ludwig-Hartmann, Frankfurt a. M.	auf Anfrage	Haltern	ab € 349,00	Mo- dul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Prävention bei Jugendlichen und Erwachse- nen gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Seminar: Grundlagen der Prävention (8 Stunden)</b> Leitung: U. Petersen, Dortmund	auf Anfrage	Münster	€ 185,00 bis 215,00	Mo- dul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Prävention im Kindes- und Jugendalter gem. Curriculum der BÄK (84 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. Th. Lob-Corcilius, Osnabrück	Beginn: November 2011	Bochum	€ 975,00 bis 1.025,00	Mo- dul	Melanie Dreier	-2201
<b>Abrechnungseminare</b>						
<b>Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung</b> Leitung: Frau B. Bethmann, Frau Chr. Glowalla, Dortmund	Mi., 08.06.2011	Gevelsberg	€ 89,00 bis 99,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ</b> Leitung: Frau Dr. med. B. Heck, Frau B. Siebert, Münster	Mi., 06.07.2011	Münster	€ 89,00 bis 99,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Medizinisch-fachliche Fortbildungen</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 30				Melanie Dreier	-2201
<b>Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmes- sung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Sa., 04.06.2011 <b>oder</b> Sa., 24.09.2011	Münster Gevelsberg	€ 185,00 bis 215,00	Mo- dul EVA	Sabine Hölting	-2216
<b>Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	Sa., 03. und 10.12.2011	Meschede	€ 299,00 bis 339,00	Mo- dul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Impfen Beim Impfmanagement mitwirken Basiskurs/Ergänzungskurs</b> Leitung: Dr. med. R. Gross, Münster	Mi., 13.04.2011 und Mi., 04.05.2011 <b>oder</b> Mi., 08.06.2011 und Mi, 29.06.2011	Dortmund Münster	ab € 99,00	EVA	Guido Hüls	-2210
<b>Grundlagen der Ernährung Einführung in die gesunde Ernährung unter besonderer Berücksichtigung älterer Menschen/Senioren</b> Leitung: Frau B. Blumenschein, R. Everding, Münster	Sa./So., 12./13.03.2011	Münster	€ 299,00 bis 339,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Notfalltraining</b>						
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b>	s. Notfallmedizin S. 29–30			EVA	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 10./11.09.2011	Bielefeld	€ 225,00 bis 270,00	EVA	Astrid Gronau	-2206
<b>Hygiene und MPG</b>						
<b>Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 06.07.2011 <b>oder</b> Mi., 14.09.2011 <b>oder</b>  Mi., 19.10.2011 <b>oder</b> Mi., 23.11.2011	Gevelsberg Reckling- hausen Bochum Gevelsberg	€ 89,00 bis 99,00	EVA	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 12./16.03.2011 oder Sa./Mi., 25./29.06.2011	Münster Bielefeld	€ 290,00 bis 320,00		Christoph Ellers	-2217
<b>Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 25.05.2011 oder Mi., 07.09.2011 oder Mi., 30.11.2011	Dortmund Münster Dortmund	€ 100,00 bis 120,00		Christoph Ellers	-2217
<b>Kompetenztraining</b>						
<b>Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 19.11.2011	Gütersloh	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 19.03.2011 oder Sa., 26.11.2011	Gevelsberg Gütersloh	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Moderation (Modul 3)</b> Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 16.04.2011	Münster	€ 195,00 bis 220,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken</b> Leitung: Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster	Mi., 15.06.2011	Münster	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus</b> Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 26.03.2011 oder Sa., 02.07.2011	Münster Dortmund	€ 165,00 bis 199,00		Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Telefontraining</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. K. Dittmar, Datteln	Mi., 29.06.2011	Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Telefontraining für Auszubildende</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. K. Dittmar, Datteln	Mi., 13.07.2011	Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Selbstvertrauen und soziale Kompetenz in der Praxis</b> Leitung: Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster	Mi., 25.05.2011 oder Mi., 14.09.2011	Münster Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Der kleine Knigge für Berufsstarter in der Arztpraxis</b> Leitung: Frau V. Billerbeck, Hannover	Mi., 23.11.2011	Gevelsberg	€ 180,00 bis 215,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Beschwerden meistern</b> Leitung: Frau V. Billerbeck, Hannover	Mi., 16.03.2011	Gevelsberg	€ 180,00 bis 215,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Die Erfolgspraxis der Zukunft</b> Leitung: Frau V. Billerbeck, Hannover	Mi., 11.05.2011	Gevelsberg	€ 180,00 bis 215,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Sa./So., 23./24.07.2011	Münster	€ 285,00 bis 325,00	EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Kompetenter und respektvoller Umgang mit Menschen mit Behinderungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Sa., 15.10.2011	Dortmund	€ 195,00 bis 220,00		Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte Teamführung erfolgreich gestalten</b> Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund	Beginn: Februar 2011 Ende: Dezember 2011	Münster	€ 870,00 bis 1.020,00		Andrea Gerbaulet	-2225



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>DMP-Fortbildungen</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale/COPD: Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)</b> Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	s. DMP S. 32				Guido Hüls	-2210
<b>DMP Diabetes: Diabetes-Update 2011</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Klein, Bochum	s. DMP S. 32				Burkhard Brautmeier	-2207
<b>DMP Diabetes Schulung türkischer Diabetiker Durchführung von Patientenschulungen für Patienten mit Migrationshintergrund</b> Leitung: Frau D. Schlömann, Bielefeld	Mi., 08.06.2011	Gelsen- kirchen	€ 65,00 bis 80,00		Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Sonstige Seminare</b>						
<b>Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauf- tragten Blended-Learning Angebot</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, Bottrop	Start-Termin: Mi., 23.03.2011 Telelernphase: März–Juni 2011 Abschluss-Termin: Mi., 08.06.2011 <b>oder</b> Start-Termin: Mi., 13.04.2011 Telelernphase: April–Juni 2011 Abschluss-Termin: Mi., 15.06.2011	Bielefeld       Dortmund	€ 330,00 bis 360,00	Mo- dul	Christoph Ellers	-2217
<b>KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanage- ment Schulungen</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	s. Qualitätsmanagement S. 33				Guido Hüls	-2210
<b>DRG – Kodierung und Dokumentation</b> Leitung: Dr. med. P. Dinse, Münster	jeweils Do., Fr., Sa., 17./18./19.03.2011 24./25./26.03.2011 07./08./09.04.2011 <b>oder</b> 15./16./17.09.2011 29./30.09./01.10.2011 13./14./15.10.2011	Münster	€ 990,00 bis 1.090,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>VERSCHIEDENES</b>						
<b>43. Internationaler Seminarkongress</b> Collegium Medicinae Italo-Germanicum unter Mitwirkung der Bundesärztekammer	So., 28.08.–Fr., 02.09.2011	Grado/Italien			Frau Del Bove Tel.: 030/400456-415 Fax: 030/400456-429 E-Mail: <a href="mailto:cme@baek.de">cme@baek.de</a> Internet: <a href="http://baek.de">http://baek.de</a>	
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
<b>Ärzteverein Lünen e. V.</b>	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski Internet: <a href="http://www.aerzte-&lt;br/&gt;verein.de">www.aerzte- verein.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@aerzte-&lt;br/&gt;verein.de">info@aerzte- verein.de</a> 0231/987090-0	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231/409904 Fax: 0231/4940057	
<b>VB Recklinghausen</b>						
Postoperative Hirnfunktionsstörung	Di., 08.03.2011 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361/26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365/509080	

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.



# 65 Jahre Borkum 2011



65. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 14. bis 22. Mai 2011

Anerkannt im Rahmen  
der Zertifizierung  
der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum) oder unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Schriftliche Anmeldungen unter:  
Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster  
per Fax: 0251/929-2249  
oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

## Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

### Hauptprogramm

#### Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 15.05.2011	Montag, 16.05.2011	Dienstag, 17.05.2011	Mittwoch, 18.05.2011	Donnerstag, 19.05.2011	Freitag, 20.05.2011
vormittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund Prof. Jockenhövel, Herne	Update Dermatologie Prof. Altmeyer, Bochum Prof. Hinsch, Borkum	Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Chronische Wunden Prof. Fansa, Bielefeld	Update Gesichtsschmerz Prof. Husstedt, Münster Prof. Evers, Münster
nachmittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund Prof. Jockenhövel, Herne	Update Dermatologie Prof. Altmeyer, Bochum Prof. Hinsch, Bochum	Update Pneumologie Prof. Köhler, Schmallenberg	Telemedizinische Anwendungen in der ambulanten Versorgung Dr. Dr. Bickmann, Siegen	Vortrag: Anti-Doping – Doping aus der Sicht eines „G“etroffenen/ Mannschaftsarztes Prof. Völker, Münster	Update Interventionelle Radiologie Prof. Heindel, Münster
spätnachmittags		Vortrag: Medizinische Ethik im ärztlichen Alltag Prof. Köhler, Schmallenberg Dr. Windhorst, Bielefeld				

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 65. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: <http://www.aekwl.de/borkum>



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929-
<b>HAUPTPROGRAMM</b>					
<b>Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker</b>					
<b>DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK)</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund, Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne	So., 15.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	8	Guido Hüls	-2210
<b>Update Dermatologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Bochum, Prof. Dr. med. K.-D. Hinsch, Borkum	Mo., 16.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	7	Guido Hüls	-2210
<b>Vortrag: Medizinische Ethik im ärztlichen Alltag Gerechte Mittelallokation – Ärzte/innen in der Verantwortung</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmalleberg, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld	Mo., 16.05.2011	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Guido Hüls	-2210
<b>Update Kardiologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld	Di., 17.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>Update Pneumologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmalleberg	Di., 17.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Guido Hüls	-2210
<b>Update Gastroenterologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	Mi., 18.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>Telemedizinische Anwendungen in der ambulanten Versorgung</b> Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Mi., 18.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Guido Hüls	-2210
<b>Update Chronische Wunden – Leitliniengerechte Versorgung</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, Bielefeld	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>Vortrag: Anti-Doping – Doping aus der Sicht eines „G“etroffenen/Mannschaftsarztes</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Ursula Bertram	-2203
<b>Update Gesichtsschmerz</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Guido Hüls	-2210
<b>Update Interventionelle Radiologie – Bildgesteuerte Interventionen von Kopf bis Fuß</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Susanne Jiresch	-2211
<b>ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE</b>					
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>WARTELISTE</b>					
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>WARTELISTE</b>					
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) Fortbildungskurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>WARTELISTE</b>					
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	38	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929-
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 14.05. – Di., 17.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	31	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 14.05. – Mo., 16.05.2011	M: € 360,00 N: € 410,00	21	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differential- diagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Di., 17.05. – Do., 19.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 14.05. – Di., 17.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Mi., 18.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Haut und Subcutis (einschl. subkutaner Lymphknoten) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs</b> Leitung: Frau Dr. med. D. Dill-Müller, Lüdenscheid	Do./Fr., 19./20.05.2011	M: € 360,00 N: € 410,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Endosonographie</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 18.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 360,00 N: € 410,00	22	Eugénia de Campos	-2208
<b>Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 19.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 390,00 N: € 440,00	26	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs – Update: Vaginal- und Abdomensonographie in der Gynäkologie Praxisorientierter Kurs zur Ultraschalldiagnostik in der Gynäko- logie</b> Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Fr./Sa., 20./21.05.2011	M: € 330,00 N: € 380,00	13	Jutta Upmann	-2214
<b>REFRESHERKURSE</b>					
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschall-/Ultra- schallrefresherkurse			Jutta Upmann	-2214
<b>Chirotherapie</b> Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg, Dr. med. R. Tigges, Me- schede, Dr. med. J. Uthoff, Lübeck	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 390,00 N: € 450,00	30	Ursula Bertram	-2203
<b>(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>					
<b>Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Haus- ärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A-D) Abschnitt A, B und C</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 1.250,00 N: € 1.350,00	52	Jutta Kortenbrede	-2205
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs- Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster, M. Niesen, Ochtrup	Sa., 21.05.2011	M: € 275,00 N: € 285,00	10	Melanie Dreier	-2201
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	So., 15.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 475,00 N: € 525,00	32	Guido Hüls	-2210
<b>Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebs- mediziner gem. Curriculum der BÄK</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Do., 19.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 460,00 N: € 510,00	24	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929-
<b>FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Abrechnung: Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ 2011 – Chancen und Risiken</b> Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Abrechnung nach dem EBM – Auswirkungen auf die Vergütung</b> Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Ärztliche Leichenschau</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	6	Alexander Waschkau	-2220
<b>Alkoholassoziierte Erkrankungen in Gastroenterologie und Kardiologie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Allgemeinmedizin – Fallbesprechungen und aktuelle Informationen für die Praxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 525,00 N: € 575,00	60	Melanie Dreier	-2201
<b>Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	30	Astrid Gronau	-2206
<b>Begabung und Hochbegabung bei Kindern und Jugendlichen – entdecken und fördern</b> Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Frau M. Kaiser-Haas, Münster	So., 15.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Guido Hüls	-2210
<b>Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung) Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	Di., 17.05. – Do., 19.05.2011	M: € 350,00 N: € 400,00	20	Eugénia de Campos	-2208
<b>Das Mammakarzinom – ein Update für Hausärzte/innen</b> Leitung: Dr. med. H Chr. Kolberg, Bottrop	Mi., 18.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Mechthild Vietz	-2209
<b>Der plötzliche Herztod</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. G. Huhn, Münster	Mi., 18.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Jutta Upmann	-2214
<b>Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Di., 17.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Mechthild Vietz	-2209
<b>EKG-Seminar</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	So., 15.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 350,00 N: € 400,00	20	Eugénia de Campos	-2208
<b>Hormonsubstitution beim Mann</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Zitzmann, Münster	Sa., 21.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	4	Astrid Gronau	-2206
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven</b> Leitung: Dr. med. R. Siermann, Dortmund	Do., 19.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Susanne Jiresch	-2211
<b>Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen, Dr. med. R. F. Kroidl, Borkum	Mo., 16.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	7	Astrid Gronau	-2206
<b>Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung</b> Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Do./Fr., 19./20.05.2011	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Mechthild Vietz	-2209
<b>Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis</b> Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln	Sa., 21.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Neuraltherapie – Einführung in die Neuraltherapie</b> Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln	Fr., 20.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Ursula Bertram	-2203


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929-
<b>Neurologie in Bild und Film: Seltene und praxisrelevante Erkrankungen am Fallbeispiel Videoseminar</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster	Sa., 21.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Christoph Ellers	-2217
<b>Neuropädiatrie Kinderneurologie in der ärztlichen Praxis</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Kurlemann, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Phytotherapie für die tägliche Praxis</b> Leitung: Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Fr., 20.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	7	Anja Huster	-2202
<b>Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses Interdisziplinärer Kurs für operativ tätige Ärztinnen und Ärzte (Allgemeinmedizin, Dermatologie, Chirurgie, Gynäkologie, HNO u. a.)</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Frau Dr. med. D. Dill-Müller, Lüdenscheid	Mi., 18.05.2011	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Mechthild Vietz	-2209
<b>Kasuistiken zur Dysphagie – Differentialdiagnostik und Therapie 2011</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Dr. med. H. G. Schulz, Castrop-Rauxel	So., 15.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Susanne Jiresch	-2211
<b>Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Laufe des Lebens: Sequenzen für die klinische Praxis</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>HYGIENE</b>					
<b>Hygiene im Krankenhaus und in der Arztpraxis</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln, Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Di., 17.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Christoph Ellers	-2217
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>					
<b>Motivation, Selbstmotivation, Mentale Stärke &amp; Flow – die Kunst es fließen zu lassen</b> Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Di./Mi., 17./18.05.2011	M: € 290,00 N: € 330,00	18	Astrid Gronau	-2206
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 15.05.2011 – Di., 17.05.2011	M: € 420,00 N: € 485,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Burn out – ein Präventionsprogramm für beruflich engagierte Patienten/innen und ihre Ärzte/innen</b> Leitung: Frau Dipl.-Med. M. Banzhaf, Herford	Mi., 18.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	30	Alexander Waschkau	-2220
<b>NOTFALLMEDIZIN</b>					
<b>Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld	Theorie: Mo., 16.05.2011 und Praktische Übungen: Di., 17.05.2011 oder Mi., 18.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 18.05.2011 und/oder Do., 19.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929-
<b>Intensiv-Workshop Notfallradiologie</b> <b>Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC unter Berücksichtigung der Besonderheiten digitaler Bildaufbereitung</b> <b>Theorie/Praxis</b> Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 18.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall –</b> <b>Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 20.05.2011	M: € 185,00 N: € 220,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>KVWL-SEMINARE – KV AKTUELL</b>					
<b>Betriebswirtschaftliche Beratung</b> Referenten: Frau A. Hinze, B. Becker, S. Kampe, Dortmund	Mo., 16.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>Arznei- und Heilmittel</b> Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 17.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>Chancen und Perspektiven der Niederlassung</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, A. von der Osten, B. Hecker, Th. Spiecker, Th. Müller, Dortmund, Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. (FH) R. Riedel, Köln	Mi., 18.05.2011	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
<b>Patientensicherheit</b> Referent: A. Kintrup, Dortmund	Do., 19.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund, B. Schulte, Münster	Do., 19.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>Der Weg in die Zulassung – Planung und Möglichkeiten</b> <b>Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH</b> Leitung: B. Naumann, Dortmund	Do., 19.05.2011	kostenfrei	3	Guido Hüls	-2210
<b>FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Allgemeinmedizin</b>					
<b>Weiterbildung Allgemeinmedizin Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 u. 19) (60 Stunden) im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 525,00 N: € 575,00	60	Melanie Dreier	-2201
<b>Sportmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse 4, 5, 8 und 9) (56 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 490,00 N: € 540,00	56	Ursula Bertram	-2203
<b>Palliativmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 16.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
<b>Psychotherapie</b>					
<b>Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs III (50 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch – Basiskurs III (50 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 649,00 N: € 699,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. P. Abeler, Legden, Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen, Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Hypnose als Entspannung</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 245,00 N: € 260,00	16	Bettina Köhler	-2307


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929-
<b>Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen, Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 179,00 N: € 199,00	16	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen, Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 179,00 N: € 199,00	16	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 179,00 N: € 199,00	12	Bettina Köhler	-2307
<b>Balint-Gruppe (16 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 179,00 N: € 199,00	18	Bettina Köhler	-2307
<b>Fortbildungskurs Die therapeutische Beziehung – Tiefenpsychologische versus kognitiv-verhaltenstherapeutische Beziehungsgestaltung</b> Leitung: Dipl. theol. H. Bösch, Kirchlengern	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	36	Alexander Waschkau	-2220
<b>Fortbildungskurs Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	So., 15.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
<b>INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch</b>					
<b>Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie</b> Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. Th. Frittrang, Nürtingen	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Störungszentrierte Verhaltenstherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie</b> Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>„Schwierige Patienten in der Psychotherapie“ oder „Schwierige Therapeuten in der Psychotherapie“?</b> Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münde	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert</b>					
<b>Methodenübergreifende Borderline Behandlungen</b> Leitung: Dr. med. E. Rahn, Warstein	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Operationalisierte psychodynamische Psychotherapie (OPD) bei Kindern und Jugendlichen</b> Leitung: Dr. med. R. Bruckmann, Ahlen	So., 15.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Psychodynamische Gruppenpsychotherapie</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Jansen, Dortmund	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>Psychotherapie mit körperlich Kranken</b> Leitung: Dr. med. G. Hildenbrand, Lüdenscheid	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
<b>FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM</b>					
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 <b>WARTELISTE</b>	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307

# Neues didaktisches Konzept für bewährte Angebote

Akademie bietet mehr Blended-Learning-Veranstaltungen an

von Elisabeth Borg, Ressortleiterin Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**F**ortbildung flexibel und frei von vorgegebenen Zeiten und von Räumlichkeiten gestalten zu können, ist Wunsch und Bedürfnis vieler Ärztinnen und Ärzte. Moderne Fortbildungskonzepte in Form von eLearning oder Blended-Learning haben inzwischen einen relevanten Stellenwert im persönlichen Fortbildungsportfolio. Die Akademie für ärztliche Fortbildung weitet ihre Fort- und Weiterbildungsangebote in Blended-Learning-Form kontinuierlich aus. Über einige dieser neuen Angebote möchten wir Sie informieren.

## Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach Röntgenverordnung (RöV)

Die alle fünf Jahre geforderte Teilnahme von Ärztinnen und Ärzten an einem achtstündigen Aktualisierungskurs im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) hat die Akademie für ärztliche Fortbildung veranlasst, ein Fortbildungsangebot zu konzipieren, das den Teilnehmern/innen flexible Möglichkeiten des Lernens bietet.

Ab Oktober 2011 wird die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL die Aktualisierungen im Strahlenschutz auch als Blended-Learning-Kurse anbieten. In einer 3,5-stündigen Telelernphase erlernen die Teilnehmern/innen Faktenwissen in Form eines Selbststudiums. Für die Telelernphase steht allen Teilnehmern/innen die elektronische

Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung. Durch die Telelernphase reduziert sich die Präsenzzeit um fast 50 %. Die Zeit des Telelernens kann vier Wochen vor Start der Präsenzveranstaltung flexibel und entspannt selbstbestimmt geplant und gestaltet werden.

Im Präsenzteil werden die Inhalte der Telelernphase kurz rekapituliert. Erfahrene Referenten/innen halten Impulsreferate, deren Inhalte unter fachlich kompetenter Moderation mit den Kursteilnehmern diskutiert werden. Fragen aus der Telelernphase und vor allem aus dem beruflichen Alltag werden bearbeitet und



Lernen am Lieblingsplatz? Blended-Learning-Angebote der Akademie für ärztliche Fortbildung bieten ein Höchstmaß an zeitlicher und räumlicher Flexibilität.

Foto: Fotolia.com/saintclair23

## BLENDEN-LARNING-KURS

### AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ NACH DER RÖNTGENVERORDNUNG (RÖV) 8,5 UNTERRICHTSSTUNDEN

Telelernphase: ab Mitte September 2011  
Präsenz-Termin: Samstag, 15. Oktober 2011  
Leitung: Dipl.-Ing. Horst Lenzen, Münster  
Dr. med. Nikolaus Roos, Münster  
Teilnehmergebühren: € 105,00 – € 135,00

Auskunft und Anmeldung: Tel.: 0251 929-2201  
Fax: 0251 929-272201  
E-Mail: melanie.dreier@ekwl.de

diskutiert. Der Schwerpunkt des Präsenzteils liegt auf der praktischen Umsetzung und Anwendung des Strahlenschutzes im täglichen Klinik- und Praxisalltag.

### Zusatz-Weiterbildung „Ärztliches Qualitätsmanagement“

Verantwortung zu übernehmen für die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung zählt seit jeher zum ärztlichen Selbstverständnis. In Anbetracht des ständig steigenden Wirtschaftlichkeits- und Wettbewerbsdrucks im Gesundheitswesen sind Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der medizinischen Versorgung immer im Fokus des öffentlichen Interesses. Für Ärztinnen und Ärzte ist der Erwerb der Zusatz-Weiterbildung



„Ärztliches Qualitätsmanagement“ ein konsequenter Schritt, um Kenntnisse und Wissen rund um das Thema zu vertiefen. Qualifizierte Mediziner tragen wesentlich dazu bei, auch in Zukunft bei knappen Ressourcen eine den medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Versorgung der Patienten zu garantieren.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet das 200-stündige Weiterbildungscurriculum zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ im Rahmen eines Modellprojektes erstmalig in Form eines Blended-Learning-Kurses an. Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat zugestimmt, Teile des Curriculums in Form von qualitätsgesichertem eLearning durchzuführen.

Die Inhalte des Kurses, die in fünf Lerngebiete gegliedert sind, werden in vier Modulen mit insgesamt 200 Unterrichtsstunden angeboten. Dabei werden 160 Unterrichtsstunden in Präsenzform und 40 Unterrichtsstunden in mehreren Telelernphasen in Form von eLearning vermittelt. In den Telelernphasen kommt auch hier die Online-Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zum Einsatz. Sie versetzt die Teilnehmer/innen in die Lage, Inhalte online selbstständig zu bearbeiten. Während der gesamten Telelernphasen haben die Kursteil-

## BLENDEN-LEARNING-KURS

### UPDATE ORTHOPÄDIE/UNFALLCHIRURGIE 32 UNTERRICHTSSTUNDEN

Start-Termin: 11. November 2011  
 Telelernphase: November 2011 bis Januar 2012  
 Abschluss-Termin: 13. Januar 2012  
 Leitung: Prof. Dr. med. Christian Götze, Bad Oeynhausen  
 Prof. Dr. med. Georg Gosheger, Münster  
 Prof. Dr. med. Michael J. Raschke, Münster  
 Prof. Dr. med. Christoph Schulze Pellengahr,  
 Freiherr Von Freusberg-Steinhorst, Bochum  
 Prof. Dr. med. Rüdiger Smektala, Bochum  
 Teilnehmergebühren: € 500,00 – € 610,00

Auskunft und Anmeldung: Tel.: 0251 929-2220  
 Fax: 0251 929-272220  
 E-Mail: [alexander.waschkau@aeowl.de](mailto:alexander.waschkau@aeowl.de)

nehmer Gelegenheit, sich mit anderen Teilnehmern bzw. den Kursleitern und Referenten mittels eines Online-Diskussionsforums auszutauschen.

#### Update Orthopädie/Unfallchirurgie

Mit Einführung des Facharztes für Orthopädie und Unfallchirurgie entstand ein Bedarf an gezielter Fortbildung in diesem Bereich.

Mit dem vorliegenden Kurskonzept bietet die Akademie ein kompaktes Update „Orthopädie/Unfallchirurgie“. Zielgruppe sind sowohl Fachärztinnen und Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie, Orthopäden, Unfallchirurgen, Assistenten in der orthopädisch-unfallchirurgischen Weiterbildung als auch Ärzte in der hausärztlichen Versorgung (Allgemeinmediziner, hausärztlich tätige Internisten, Praktische Ärzte).

Das 32-stündige Blended-Learning-Seminar umfasst einen Start- und einen Abschlusstermin in Präsenzform sowie eine mehrwöchige Telelernphase im Rahmen der Online-Lernplattform ILIAS.

In der Startveranstaltung werden die Grundlagen und andere relevante Aspekte zum Thema praxisnah vermittelt. Es folgen Vorträge, bei denen jeweils eine Körperregion sowohl aus orthopädischer als auch aus unfallchirurgischer Sicht betrachtet wird. In der Telelernphase haben die Teilnehmer/innen Gelegenheit, weitere Inhalte nach oben beschriebener Systematik interaktiv zu bearbeiten. In der Abschluss-Veranstaltung werden die in der Telelernphase erarbeiteten Inhalte gemeinsam mit den Kursleitern, Referenten und den anderen Teilnehmern besprochen und diskutiert. Zudem werden weitere Inhalte/Körperregionen in Vortragsform dargestellt.

Fordern Sie die ausführlichen Kursprogramme einfach an unter [www.aekwl.de/elearning](http://www.aekwl.de/elearning).

## BLENDEN-LEARNING-KURS

### ZUSATZ-WEITERBILDUNG ÄRZTLICHES QUALITÄTSMANAGEMENT GEMÄSS CURRICULUM DER BÄK 200 UNTERRICHTSSTUNDEN

Termine:  
 jeweils montags bis donnerstags  
 Modul A: 12.09. bis 15.09.2011  
 Modul B: 30.01. bis 02.20.2012  
 Modul C: 26.03. bis 29.03.2012  
 Modul D: 18.06. bis 21.06.2012  
 Jedes Modul beinhaltet zusätzlich eine 10-stündige Telelernphase.

Leitung: Dr. med. Jochen Bredehöft, Münster  
 Dr. med. Hans-Joachim Bückner-Nott, Münster  
 Teilnehmergebühren: € 895,00 – € 1095,00

Auskunft und Anmeldung: Tel.: 0251 929-2209  
 Fax: 0251 929-272209  
 E-Mail: [mekhthild.vietz@aeowl.de](mailto:mekhthild.vietz@aeowl.de)

## Didaktisch sinnvolles Lernen mit modernen Medien

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL geht bewusst den Weg der Einbindung moderner Medien in die ärztliche Fort- und Weiterbildung. Eine intensive Beschäftigung mit dem Thema eLearning verdeutlicht, dass insbesondere das sogenannte Blended-Learning – die inhaltlich miteinander verzahnte Kombination aus tutoriell unterstütztem Online-Lernen in Form von Selbststudium und die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen – eine vielversprechende Lernform für die ärztliche Fort- und Weiterbildung ist, die es weiter auszubauen gilt. So werden im Blended-Learning beispielsweise die Propädeutik und das Faktenwissen einer Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung über ein strukturiertes und betreutes Online-Selbststudium vermittelt, während die Zeit der Präsenzphase für ein intensives Training von Fertigkeit-



Immer ein Platz in der ersten Reihe: Viele Blended-Learning-Angebote ermöglichen den Austausch mit Referenten und anderen Kursteilnehmern über ein Online-Diskussionsforum. Foto: Fotolia.com/WavebreakMediaMicro

ten genutzt wird. Interpersonelle Vernetzung findet über die Präsenzphase hinaus mittels elektronischer Kommunikation statt.

Das Internet hat im alltäglichen Leben vieler Menschen heutzutage eine feste Verankerung gefunden. Für alle Lebensbereiche bietet es vielschichtige Leistungs-, Unterstützungs- und Kommunikationsangebote.

Die Akademie will die Möglichkeiten und Perspektiven des modernen Mediums „Internet“

im Rahmen der Fort- und Weiterbildung nutzen und qualitätsgesichert einsetzen. Die von der Bundesärztekammer entwickelten Qualitätskriterien für gutes eLearning geben Kriterien für ein qualitativ hochwertiges Lernen im Internet vor. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entwickelt ihre Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unter Berücksichtigung und Erfüllung der Qualitätskriterien eLearning der BÄK und garantiert damit ein hohes Niveau.



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

# Sucht, Depression, Angst, Burn-out

## Zurück ins Leben

Beratung und Information

**0800 32 22 32 2**

(kostenfrei)

**Unsere privaten Akutkrankenhäuser:**

Schwarzwald, Weserbergland,  
Berlin/Brandenburg  
[www.oberbergkliniken.de](http://www.oberbergkliniken.de)

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium.  
Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte.  
Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.

  
**Oberberg**  
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

# Vorsicht, gegrillte Niere!

Kulturfallen lauern im ärztlichen Alltag

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**M**eine Niere ist gegrillt!" Ärzte, die bei solchen Patientenschilderungen an einen internistischen Notfall denken, sind schon fast hineingetappt – in eine der vielen Kulturfallen, die im ärztlichen Alltag lauern. Bereits zum dritten Mal informierte die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL im Januar in Zusammenarbeit mit dem Herz-Jesu-Krankenhaus Hiltrup und dem Ausländerbeirat der Stadt Münster über besondere Aspekte der Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte.

„Erst war ich Türkendoktor, jetzt bin ich Migrantenmediziner“, beschrieb Dr. Ibrahim Güngör augenzwinkernd seine Tätigkeit als niedergelassener Internist in Dortmund. Die meisten seiner Patienten sprächen türkisch, berichtete Güngör, der seit 1964 in Deutschland lebt. Doch dann sei es mit den Gemeinsamkeiten auch schon vorbei. „Den türkischen Migranten schlechthin gibt es nicht“, warnte Güngör vor Verallgemeinerung. So seien über mittlerweile drei Generationen von türkischstämmigen Menschen in Deutschland große Unterschiede in Lebensstil und Sozialisation zu beobachten.

## Behandlungsstrategien – auch eine Generationenfrage

„Die erste Generation, die Gastarbeiter der 1960er und 1970er Jahre, heute im Rentenalter, lebt oft immer noch in der Illusion der Rückkehr in die Heimat“, erläuterte Dr. Güngör. Nicht selten seien Menschen der „ersten Generation“ verbittert und resigniert, weil ihr Lebenskonzept – in Deutschland arbeiten, dann in die Türkei zurückkehren – nicht aufging. „Man denkt, dass man seine Jugend und seine Gesundheit Deutschland geopfert hat.“ Das führt teilweise zu extremen Positionen – von der passiven Abhängigkeit bis zur ängstlichen Vermeidung von Therapie. Viele seien zudem Analphabeten. „Sie kommen im Alltag zurecht, aber nicht mit einem komplizierten Beipackzettel.“

Die „zweite Generation“ Migranten, heute oft im Alter um die 40, stecke ebenfalls in einem Dilemma. „Viele leben in einer Ambivalenz zwischen Deutschland und der Türkei. Man

möchte zurückkehren. Aber wohin?“ Mitunter seien Migranten mittleren Alters aber auch erst vor relativ kurzer Zeit, etwa durch Heirat, nach Deutschland gekommen. „Deshalb ist die Frage nach dem biografischen Hintergrund immer wichtig.“ Angehörige der „dritten Generation“ hingegen seien in Deutschland geboren und komplett hier sozialisiert. „Sie gehören bereits der hiesigen Denkwelt an.“



Es braucht keine Kenntnisse in fünf Fremdsprachen, aber Bereitschaft, sich auf Patienten aus anderen Kulturen einzulassen: Dr. Ibrahim Güngör, PD Dr. Anton Gillissen, Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski, Spyros Marinos (Vorsitzender des Ausländerbeirats der Stadt Münster) und Prof. Dr. Dr. Fritz A. Muthny (v. l. n. r.) gaben praktische Tipps für eine Annäherung. Foto: kd

Jede Migrantengeneration habe ihre eigenen Charakteristika, erläuterte Dr. Güngör. Oft zeigten sich etwa die Patienten der „ersten Generation“ als gut zu führen. Es bestehe aber auch die Gefahr, dass Zusammenhänge etwa bei Einwilligungen und anderen Erklärungen unklar blieben. Als Arzt solle man deshalb immer fragen, was beim Patienten ‚angekommen‘ sei.

## Vertrauen entscheidet über Therapietreue

„Auch türkisch sprechende Ärzte stehen da manchmal vor einem Dilemma“, gab Dr. Güngör zu. Gerade Migranten der ersten Generation sprächen oft ein „dörfliches Türkisch“. „Es kann dann schwierig werden etwas zu erklären, obwohl man die gleiche Sprache spricht.“

Letztlich, so Güngör, entscheide dann das Vertrauen des Patienten über die Therapietreue. „Die aktuellen Gesundheitsreformen erschüttern dieses Vertrauen dann wieder...“

Bei vielen türkisch sprechenden Patienten, so Dr. Güngör weiter, sollten sich Ärzte daran gewöhnen, nicht der einzige Behandler zu sein. Mal gebe es ganz konkrete Mitbehandler – wenn zum Beispiel Senioren ab dem Frühjahr

für mehrere Monate in die Türkei zurückkehren und dort auch Ärzte konsultierten. „Da kommt die Therapie des deutschen Arztes womöglich unter die Räder.“ Güngörs Rat: „Wenn der Patient ihre Therapie nicht mehr annimmt, forschen Sie nach, was sich im Urlaub alles zugetragen hat.“ „Mitbehandler“ anderer Art sind die türkischsprachigen Medien. „Türkische Zeitungen, türkische Fernsehsender mit Medizinsendungen – es ist manchmal wie früher hier mit dem Morbus Mohl“, erinnerte Dr. Güngör an die auffällige Häufung von Krankheitsbildern, die es gerade zu medialer Prominenz bringen.

Gerade das Pendeln der Patienten zwischen Deutschland und der Türkei werfe oft logistische Probleme auf. „Bei der Langzeit-Ver-

schreibung von Medikamenten kommt man an Grenzen. Und auch der Informationsfluss zwischen deutschen und türkischen Ärzten kann problematisch sein."

Auch „Magisches“ könne eine Rolle im Arzt-Patienten-Verhältnis spielen, beschrieb Dr. Güngör. Dabei gehe es nicht nur um den Mythos, des „krank machenden Deutschlands“ und der „heilsamen Türkei“. Auch Laien-Ätiologie könne mitunter zum Problem werden. „Nach diesem Verständnis wird die Schilddrüse als Ursache aller psychischen Störungen angesehen, die Nieren sind der Ursprung aller Schmerzen.“ Das scheint zunächst griffiger als andere Probleme, mit denen sich viele Migranten konfrontiert sehen: niedrige Renten, die ersehnte Reisen in die alte Heimat unmöglich machen, soziale Isolierung durch Zersplitterung ursprünglicher Großfamilien. Was tun? Dr. Güngörs Rat an die Kolleginnen und Kollegen war ebenso einfach wie umfassend: „Schauen Sie als Arzt, was ihr Patient versteht, wie er mitarbeiten kann – und stellen Sie sich darauf ein.“

### Sorgfältige Anamnese

Infektionskrankheiten bei Migranten – PD Dr. Anton Gillissen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin am Herz-Jesu-Krankenhaus in Münster-Hiltrup, verdeutlichte anhand ausgewählter Kasuistiken, dass vor allem eine sorgfältige Anamnese manche vermeintlich harte Nuss knacken hilft. So etwa beim familiären Mittelmeerfieber (FMF): Auch wenn Patienten vollkommen in Deutschland sozialisiert sind – wenn sie ihre Wurzeln etwa in der Türkei haben, sollte die dort besonders häufig vorkommende, für FMF verantwortliche Genbesonderheit bei entsprechender Symptomatik in Betracht gezogen werden.

Zurückkehrende Heimaturlauber, so Dr. Gillissen weiter, brächten mitunter hierzulande selten gewordene Krankheiten mit. Im vorgestellten Fall einer Brucellose-Erkrankung, berichtete Gillissen, half nur „fragen, fragen und nochmals fragen“, bis im Gespräch über Urlaubs-Details geklärt war, dass der Patient seine Ferien eben nicht im Hotel in der Stadt, sondern auch auf einem heimischen Bauernhof mit allerlei Tieren verbracht hatte.

### Laientheorien im Vergleich

Dass Laientheorien zu bestimmten Krankheitsbildern großen Einfluss auf die Compli-

ance der Patienten haben, zeigte Prof. Dr. Fritz A. Muthny vom Institut für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Münster. Schließlich seien sie ein wichtiger Teil der Krankheitsbewältigung durch den Patienten, indem sie Annahmen zu Ursachen, Verlauf und Kurabilität von Krankheiten verbinden und helfen können, den vom Patienten in der Krankheit erlebten Kontrollverlust über seinen Körper wieder wettzumachen. Im Vergleich zwischen türkischen und deutschen Patienten verdeutlichte Muthny die unterschiedlichen Sichtweisen zu Krebserkrankungen und Herzinfarkt – so glaubten etwa die deutschen Patienten eher als die türkischen, über ihre Lebenseinstellung Einfluss auf eine Krebserkrankung zu haben, türkische Patienten sahen Krankheitsfolgen pessimistischer als deutsche.

### Honeymoon-Migranten sieht kaum ein Arzt

Dabei sind die Krankheiten in anderen Ländern keine anderen als in Deutschland. „Und die Diagnostik und Therapie, die Sie gelernt haben, haben auch Kollegen in der Türkei und in Saudi-Arabien gelernt“, machte Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski ihren Zuhörern deutlich. Die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitende Ärztin der Hellweg-Klinik Bielefeld, erläuterte, dass Migration „zum Menschen gehört wie eine Schwangerschaft. Auch eine Schwangere ist keine Kranke, sondern nur eine Patientin, die viel Geduld braucht“. Wichtig sei deshalb zu erfahren, unter welchen Umständen die Migration zustande gekommen und wie sie verlaufen sei: verfolgt und geflüchtet oder der Karriere wegen ausgewandert? Auch sei von Bedeutung, in welcher Phase der Migration sich ein Mensch befinde. In der Honeymoon-Phase, wenn alles noch neu und begeisternd ist, begegne der Arzt einem Patienten kaum. Doch es folgten Zeiten von Trauer und Sehnsucht, wenn sich herausstelle, dass im neuen Land vieles anders ist als erhofft. „Dann folgt entweder eine Erholung und ein Ankommen oder ein Mensch bleibt in der Trauerphase stecken.“

Zwar seien Sprachschwierigkeiten eine große Barriere zwischen Arzt und Patient, aber selbst Sprachkenntnisse räumen nicht alle Hindernisse aus. Was sei wohl, fragte Golsabahi-Broclawski, von einem Patienten zu halten, der sage, für den Partner sterben zu wollen? „In der Übersetzung aus dem Persischen ist nicht etwa ein Hinweis auf eine hysterische Persönlichkeitsstörung, sondern eine ganz normale Liebeserklärung.“ Und was ist mit Pa-

tienten, die „mit Händen und Füßen“ reden? „Ist so ein Mensch nun psychosomatisch unruhig oder ist das bei ihm zuhause ganz üblich?“ Eine falsche Einschätzung führe leicht zu Fehldiagnosen. „So entstehen dann somatoforme Störungen und Psychosen.“ Ohnehin werde in anderen Kulturen oft nicht so scharf zwischen Körper und Geist unterschieden wie hier gewohnt. „Da werden dann organische Formulierungen gebraucht. Der Patient, der sagt ‚meine Niere ist gegrillt‘, meint, dass er einfach nur Stress hat.“

Auch wenn die Sprache eine große Rolle spielt: „Wir brauchen keine Ärzte, die fünf Sprachen sprechen“, forderte Dr. Golsabahi-Broclawski. „Aber wir brauchen als Ärzte transkulturelle Kompetenz.“ Dazu gehöre gesunde Neugier auf den zunächst fremden Menschen und die Fähigkeit des Arztes zur Selbstreflexion. Letztlich gelte es, zwei Herausforderungen zu überwinden: die kulturelle und die sprachliche Barriere. Beide hängen eng zusammen. „Wer die kulturellen Standards nicht kennt, wird die Sprache seiner Patienten nicht verstehen.“ Doch niemand kann in allen Kulturen der Welt zuhause sein. „Also fragen Sie einfach nach!“

Von wachsender Bedeutung, so Dr. Golsabahi-Broclawski, sei die Versorgung älterer Patienten mit Migrationsvorgeschichte. Dabei brauche es gerade in der Gerontopsychiatrie „kulturkompetente Pflege. Alte deutsche Lieder singen ist mit türkischen Patienten eben schwierig.“ Und nicht nur das: Demenzerkrankte Migranten verlören mit dem Kurzzeitgedächtnis auch oft die Erinnerung an ihre Migration. „Das neue Land kommt abhanden.“ Ähnlich gehe es mit der deutschen Sprache. „Die zuletzt erworbenen Fähigkeiten gehen als erstes verloren.“ Zwar sei, erläuterte Dr. Golsabahi-Broclawski, die medikamentöse Therapie bei allen Ethnien gleich. Psychotherapie und Soziotherapie müssten jedoch kulturspezifisch angelegt sein. Ihre Erfahrung: „Man muss etwas von Geschichte verstehen. Dann kommt man sofort ins Gespräch.“

Ein weiteres Problem stellt die Diagnostik von Demenzerkrankungen dar – denn die ist in aller Regel sprachlastig. „Es gibt aber auch kultur- und sprachneutrale Tests“, stellte Dr. Golsabahi-Broclawski ein beim Landschaftsverband Rheinland entwickeltes Verfahren vor, bei dem der Untersucher etwa mit Figuren und einem Labyrinth arbeitet. Und auch dem bekannten Uhrentest – „denn der ist kulturunspezifisch“.

# Engagiert für Berufsstarter

Ärztelammer-Verwaltungsbezirk Minden

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wer an Minden denkt, kommt auf den Dom, die Weserrenaissance, vielleicht noch auf preußischen Festungsbau. Aber Notfallmedizin? „In Minden wurde 1974 einer der ersten Notarztelnde in Deutschland überhaupt eingerichtet“, erzählt Dr. Wolfgang Weißenberg aus der Medizingeschichte der Weserstadt. Und auch die heute selbstverständlichen notfallmedizinischen Qualifikationen haben ihren Ursprung im nördlichsten Verwaltungsbezirk der Ärztelammer Westfalen-Lippe. Kurse für die Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, die Qualifikation als „Leitender Notarzt“, als „Ärztlicher Leiter Rettungsdienst“ oder auch der 240-Stunden-Lehrgang für Rettungsassistenten: „Alles ist zuerst hier gelaufen“, berichtet der Vorsitzende des Verwaltungsbezirks.

Dass der heutige Rettungsdienst in der Region nach Weißenbergs Einschätzung „sehr gut aufgestellt“ ist, verwundert angesichts dieser Historie nicht – doch was zeichnet den Verwaltungsbezirk Minden sonst noch aus? „Viel Fläche“, beschreibt Weißenberg. Die Kreisstadt Minden bringe es auf rund 100.000 Einwohner, weitere Siedlungsschwerpunkte sind Herford, Bad Oeynhausen, Bünde und Lübbecke.

„Der ländliche Raum bringt leider auch hier die mittlerweile bekannten Probleme für die medizinische Versorgung mit sich“, meint Dr. Weißenberg. Die Praxen versorgten nicht nur die ortsansässige Bevölkerung, sondern seien oft auch Ziel für Patienten aus dem benachbarten Niedersachsen – wie auch das größte Krankenhaus der Region, das Johannes Wesling Klinikum, ein Haus der Maximalversorgung.

Überregional bekannt ist auch das Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen. Seine Arbeit strahlt aus: „Das Thema Organspende ist uns in der Region wichtig“, berichtet Dr. Weißenberg, dass in allen Kliniken des Verwaltungsbezirks Transplantationsbeauftragte und Inhouse-Koordinatoren der DSO arbeiten. „Eine gute Situation!“

Ärztlichen Nachwuchs zu gewinnen und junge Kolleginnen und Kollegen zu begleiten, sieht Dr. Weißenberg als wichtige Aufgabe für die Ärztelammer an. „In unserem Verwaltungsbezirk gibt es viele Berufsanfänger.“ Ihnen stehe in den Räumen des Verwaltungsbezirks ein monatliches Beratungsangebot zur Verfügung – „persönlich und ohne lange Wege“. Dr. Weißenberg hofft, dass junge Ärztinnen und Ärzte sich nicht nur für ihre Weiterbildung an die Region binden. Und dass sich Abiturienten aus der Region für den Arztberuf gewinnen lassen: Nachdem ein „Hausbesuch“ mit Informationen über Medizinstudium und Arztberuf und Erfahrungsberichten junger Ärzte an einem Gymnasium auf positive Resonanz stieß, möchte der Verwaltungsbezirk Minden die Zusammenarbeit mit den Gymnasien des Kreises intensivieren. Auch auf der Berufsausbildungsmesse „Go future“ des Kreises Minden-Lübbecke ist der Verwaltungsbezirk präsent – dort sind Interessentinnen für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten die Zielgruppe. Präsent ist die Ärztelammer ebenso in den Arbeitsgemeinschaften der kommunalen Gesundheitskonferenzen.



Seit 1200 Jahren Zentrum der Stadt Minden: Der Dom, eine der schönsten gotischen Hallenkirchen aus dem 13. Jahrhundert in Deutschland.

Foto: Fotolia.de/fotobeam

In der Region gebe es aktive Ärztevereine, viele themen- und fachspezifische Netzwerke und eine gute Zusammenarbeit mit der KV, beschreibt Wolfgang Weißenberg die innerärztliche Kommunikation im Verwaltungsbezirk Minden. Auch im Vorstand des Verwaltungsbezirks spiegele sich die Ärzteschaft der Kreise Minden-Lübbecke und Herford wider. „Mit der letzten Wahl hat sich das Gremium nicht nur verjüngt, jetzt sind auch alle Regionen des Verwaltungsbezirks paritätisch vertreten. Alle Bereiche sind dabei!“

## ZUR PERSON

Dr. Wolfgang Weißenberg wurde im vergangenen Jahr zum zweiten Mal als Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Minden gewählt. an. Der Anästhesist ist Oberarzt am Johannes Wesling Klinikum in Minden und bereits seit 1998 im Vorstand des VB Minden tätig. Als stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsbezirks wurde 2010 die niedergelassene Neurologin Dr. Vera Schrader aus Porta Westfalica wiedergewählt.



## KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztelammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens präsent. Das Westfälische Ärzteblatt stellt die Untergliederungen der Kammer und ihre Vorsitzenden vor – diesmal den Verwaltungsbezirk Minden.

Verwaltungsbezirk Minden  
Simeons carré 2  
32423 Minden

Tel. 0571 8299120  
Fax 0571 82991226  
E-Mail: vb-minden@aeowl.de

# Projekt bringt Wiederbelebungs-Wissen in die Schulen

Wenn jede Sekunde zählt: Schüler lernen Laienreanimation

von Silke Spiekermann, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**A**tmung prüfen, Notruf abgeben, mit der Reanimation beginnen – die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 12 des Pius-Gymnasiums in Aachen und des Paulinum-Gymnasiums in Münster wissen genau, was in einer Notfallsituation zu tun ist. Seit 2006 nehmen sie am Projekt „Schüler werden Lebensretter“ unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Ärztekammer Westfalen-Lippe teil. Die auf sechs Jahre angelegte prospektive Studie zur Entwicklung und Evaluation eines Reanimationskurses für Schüler soll zeigen, wie jungen Menschen Mut und Kenntnisse zur Reanimation vermittelt werden können.



Kopf überstrecken – aber richtig: Im Notfall haben die Schülerinnen und Schüler des Paulinum-Gymnasiums in Münster keine Angst mehr, beherzt einzugreifen. In Kooperation mit dem Uniklinikum Münster und der Berufsfeuerwehr Münster werden sie seit 2006 in der Reanimation stark gemacht. Fotos: kd/ssp

Wenn jede Sekunde zählt – auch Kinder und Jugendliche können im Notfall zu wichtigen Ersthelfern werden und Leben retten, weiß Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Initiator des Projektes. „Um als Ersthelfer kompetent helfen zu können, sollte die Angst, etwas falsch zu machen, bereits im Kindesalter genommen werden.“ Frühzeitig Hemmschwellen abbauen und Ängste nehmen, aus diesem Grund hat der Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Münster das Projekt ins Leben gerufen. „Nach Ablauf der Langzeitstudie verfügen wir über Daten, die die Effekte von unterschiedlichen Lehrintensitäten eines Reanimationsunterrichts bei Schülern systematisch auswertbar machen.“ Dieser Ansatz sei neu, denn andere Studien würden sich bis dato auf kürzere Untersuchungszeiträume beschränken. Mit den Ergebnissen aus der Langzeitstudie seien valide nationale und sogar europäische Vorgaben für einen standardisierten Reanimationsunterricht an Schulen möglich, so Van Aken. „Dann hoffen wir auf Unterstützung, dass das Thema als Pflichtprogramm in die Lehrpläne kommt.“



Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken

junge Menschen durchaus in der Lage sind, die Laienreanimation zu erlernen und im Notfall anzuwenden. Nicht zwangsläufig müsse der Erste-Hilfe-Unterricht von Ärzten oder Rettungssanitätern angeboten werden. „Auch speziell ausgebildete Lehrkräfte könnten die Schulungen im Rahmen ihres Biologie- oder Sportunterrichts übernehmen“, erklärt Van Aken, denn ein berufsgruppenspezifischer Vorteil konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

Mit der Studie werden zudem unterschiedliche Intensitäten bei der Wiederholung und Vertiefung der Reanimationskenntnisse erprobt. Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass eine jährliche Schulung ausreichend wäre. Dies sei nicht nur aus ökonomischer Sicht wünschenswert, sondern senke zudem das Risiko, durch allzu häufige Schulungen Überdross zu erzeugen.

Um herauszufinden, in welchem Alter ein Reanimationstraining am sinnvollsten wäre, startete die Studie vor vier Jahren im sechs-

ten Schuljahr und im neunten. Der Vergleich der Altersgruppen zeigt: Die älteren Schüler erzielen – vermutlich aufgrund ihres größeren Vorwissens und ihrer höheren Körperkraft – zum Teil leicht bessere Ergebnisse. „Aber auch die jüngeren verfügen über das notwendige Auffassungsvermögen und erreichen hinreichende Leistungen“, weiß Prof. Van Aken. „Die Ergebnisse zeigen, dass das Reanimationstraining für Kinder im Alter von zehn bis elf Jahren effektiv und sinnvoll ist.“

Dass die Schülerinnen und Schüler aus Aachen und Münster nicht ratlos zusehen, sondern im Notfall beherzt zupacken, haben sie längst bewiesen. Ob es sich bei den bisherigen Ergebnissen um Langzeiteffekte handelt, werden die im weiteren Verlauf der Studie ermittelten Daten zeigen. Für die Zwölfklässler war 2010 das letzte Projektjahr – die jüngere Gruppe wird noch weitere zwei Jahre am Projekt teilnehmen. Prof. Van Aken ist sicher, dass der Unterricht bei allen Beteiligten gut ankommt: „Die Kinder und Jugendlichen bewerten die Erste-Hilfe-Stunden als positiv.“

Nähere Informationen zu dem Projekt „Kinder werden Lebensretter“ gibt es auch im Internet unter [www.brainstarter.de](http://www.brainstarter.de).

# Borsdorfer Apfelbrei als Erkennungszeichen

Dr. Klaus Pfeifer fand verschollen geglaubtes Manuskript nach über 200 Jahren wieder

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wie ein Schatzgräber sieht Dr. Klaus Pfeifer auf den ersten Blick nicht aus. Doch seinen jüngsten Schatz hat der Siegener Chirurg auch nicht mit Metalldetektor und Schaufel gehoben, sondern als Medizinhistoriker mit Hilfe von Internet und Leseleupe im heimischen Arbeitszimmer. Dort kam Pfeifer einem seit über 200 Jahren verschollen geglaubten Manuskript auf die Spur – und schloss so eine weitere Lücke in der Forschung zum berühmten Siegerländer Augenarzt, Wirtschaftswissenschaftler und Schriftsteller Johann Heinrich Jung-Stilling.

Wie Dr. Pfeifer auf sein Forschungsthema kam? Die Vorgeschichte ist ähnlich verschlungen wie die Lebensgeschichte Jung-Stillings selbst – denn das erste Mal begegnete Klaus Pfeifer Johann Heinrich Jung-Stilling nicht etwa im heimischen Siegerland, sondern Ende der 1960er Jahre in Thüringen. Dort war Dr. Pfeifer als Chefarzt des Kreiskrankenhauses in Bad Langensalza tätig. Als dieses nach dem in Langensalza geborenen Christoph Wilhelm Hufeland benannt werden sollte, verfasste Pfeifer eine weithin beachtete Biographie des Namensgebers und fand unter anderem heraus, dass Hufeland umfangreichen Briefkontakt zu Johann Heinrich Jung-Stilling unterhalten hatte.

Dr. Pfeifer behielt nicht nur die Medizingeschichte, sondern auch Jung-Stilling weiter

im Blick, auch nach seiner Rückkehr ins Siegerland 1986. Den Medizinhistoriker interessierte dabei besonders Jung-Stillings ärztliche Tätigkeit. „Als Augenarzt führte Jung-Stilling mehrere tausend Operationen durch und machte sich besonders mit Star-Operationen einen Namen“, erläutert Dr. Pfeifer.

## Medizinische Notizen ausgeliehen

Das nun wiedergefundene Manuskript markiert einen wichtigen Schritt in Jung-Stillings ärztlichem Werdegang: Der seinerzeit weithin bekannte Attendorner Pfarrer und Laienarzt Johannes Baptist Molitor hatte dem in Radevormwald tätigen jungen Mann mit Interesse am Medizinstudium angeboten, seine langjährigen medizinischen Aufzeichnungen einzusehen und zu kopieren. „Doch als Jung-Stilling das Manuskript nach vier Wochen zurückgeben wollte, war Leihgeber Molitor nach einem Schlaganfall verstorben – und auch die Spur seiner Aufzeichnung verlor sich.“ Moli-



Dr. Klaus Pfeifer kam einem seit über 200 Jahren verschollen geglaubten Manuskript auf die Spur.  
Foto: kd

tors Manuskript blieb verschollen, genau wie Jung-Stillings eigenhändige Abschrift. Letzteres sei nicht weiter verwunderlich, erläutert Klaus Pfeifer: Gleich mehrmals in seinem Leben habe Jung-Stilling sehr, sehr gründlich aufgeräumt, um Platz zu schaffen. „Dabei hat er jeweils mehrere tausend Schriftstücke vernichtet. Ein Jammer!“

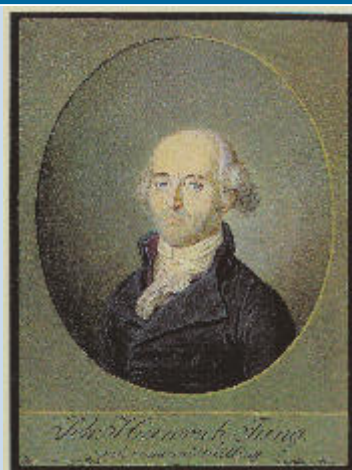
Weggeworfen, verbrannt, verloren für immer? Keine Auskunft, mit der sich Dr. Pfeifer zufrieden geben wollte. „Ich war optimistisch, dass dieses Manuskript noch irgendwo existieren musste. Denn von Jung-Stilling ist überliefert, dass er nicht nur sehr fromm, sondern auch sehr gewissenhaft war. Er hat das Manuskript also bestimmt zurückgegeben und nicht für sich behalten.“ So begann ein Stück historische Detektivarbeit: „Ich habe mir überlegt, was ich in Jung-Stillings Situation gemacht hätte.“ Zwei Gedanken beeinflussten dabei Pfeifers Überlegungen. Zwischen Jung-Stillings damaligem Wohnort Radevormwald und Attendorn lagen zehn Stunden Fußmarsch – sein Aktionsradius müsste also auf die Region beschränkt gewesen sein. Und wenn das Original-Manuskript Molitors, weil es als so wichtig erachtet wurde, in einer Sammlung gelandet wäre, wäre diese wahrscheinlich ein Archiv oder eine Bibliothek in der Region gewesen.

## ZUR PERSON

### VIELSEITIGER SIEGERLÄNDER

Johann Heinrich Jung, genannt Jung-Stilling, kam 1740 in Grund im Siegerland zur Welt. Nach Tätigkeiten u. a. als Lehrer und Kaufmannsgehilfe, studierte er Medizin und arbeitete vor allem als Augenarzt. Später wurde Jung-Stilling als Professor für Landwirtschaft, Technologie, Fabriken- und Handelskunde und Viehartzneikunde in Lautern berufen. Nach weiteren Lehrtätigkeiten in Heidelberg und Marburg zog er nach Karlsruhe, wo er 1817 starb. Jung-Stilling gehörte überdies zu den meistgelesenen religiösen Schriftstellern seiner Zeit.

Bild: JanBen/Wikimedia Commons



## Per Internet auf die richtige Spur

Alle Hartnäckigkeit bei der Suche half nichts, bis schließlich der Zufall Dr. Pfeifer zur Hilfe kam. „Im Internet fand ich einen Hinweis über eine Ausstellung mit Stücken aus der Varnhagenschen Bibliothek.“ Diese Privatsammlung, fand Pfeifer heraus, umfasst rund 1500, zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert zusammengetragene Bände der Iserlohner Familie Varnhagen, sie ist unter Verwaltung der evangelischen Kirchengemeinde in Iserlohn. Könnten Molitors Aufzeichnungen dorthin geraten sein? Die Pfarrerin, die die Bibliothek betreut, wusste Rat: In einem Folianten aus dem 19. Jahrhundert fänden sich ältere Blätter mit anscheinend medizinischen Texten, erhielt Klaus Pfeifer im Herbst vergangenen Jahres auf seine Anfrage hin Auskunft und einige Fotos dieser Blätter.

Während Pfeifer die vier in lateinischer und deutscher Sprache verfassten Seiten mühsam mit der Lupe entzifferte, verfestigte sich schnell die Hoffnung, auf der richtigen Spur zu sein. „Das waren tatsächlich Rezepte zur Behandlung von Augenkrankheiten“, erzählt der Medizinhistoriker. Beschrieben wurden Augensalben, Augentropfen, ein Kataplasma – und dann noch ein Rezept für entzündungshemmende Umschläge mit Brei aus „Borsdorfer Äpfeln“. Eine Obstsorte, der Pfeifer schon zuvor einmal begegnet war: „Genau dieses sehr spezielle Rezept findet sich auch in den Schriften von Jung-Stilling.“ Gewissheit für Dr. Pfeifer brachte eine Schriftprobe aus dem Archiv des Erzbistums Paderborn. Dort werden Original-Schriftstücke von Pfarrer Johannes Baptist Molitor aufbewahrt. „Die Handschrift dort stimmt mit dem Fund in Iserlohn überein.“ Für Klaus Pfeifer war klar, dass er das Originalmanuskript des Pfarrers gefunden hatte –

wenngleich auch nur einige Seiten. „Wie groß das gesamte Manuskript war, kann ich nicht sagen.“

Eine detaillierte Auswertung der Molitorschen Rezepte, da ist sich Dr. Klaus Pfeifer sicher, wirft ein interessantes Schlaglicht auf den Stand der Medizin Mitte des 18. Jahrhunderts. Und auch wenn noch viele Fragen offen bleiben, überwiegt bei ihm die Freude über den Fund. „Das war ein gutes Gefühl, diese Lücke endlich zu schließen.“ Medizingeschichtliche Forschung bleibt für den 87jährigen ein interessantes Feld. Gerade in kleineren Bibliotheken und Archiven, ist er überzeugt, gebe es noch viele Schätze zu heben. „Es ist schon komisch: Man weiß zwar über das Internet ganz genau, was in der Kongressbibliothek in Washington zu finden ist. Aber was liegt noch alles gleich um die Ecke in Iserlohn?“

## PERSÖNLICHES

### Münsterland-Ärztinnenbund wählt Vorstand

Im vergangenen Juli stemmte die Regionalgruppe Münsterland des Deutschen Ärztinnenbundes (DÄB) erfolgreich den Weltärztinnenkongress mit über 600 Teilnehmerinnen. In den kommenden vier Jahren hat der frisch gewählte Vorstand wieder viel vor. Neue und alte Vorsitzende ist Prof. Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer (Universitätsklinikum Münster, UKM). Zu ihrer Stellvertreterin wurde jetzt Dr. Birgit Hickey (niedergelassene Allgemeinmedizinerin) gewählt. Das Amt der Schatzmeisterin übernimmt Dr. Beate Wolter (UKM). Beisitzerinnen sind Dr. Astrid Stumpf (UKM) und Dr. Hedwig Wening (niedergelassene Dermatologin).



Der neue Vorstand der Regionalgruppe Münsterland des Deutschen Ärztinnenbundes: (v. l.) Dr. Birgit Hickey (stellvertretende Vorsitzende), Prof. Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer (Vorsitzende), Dr. Hedwig Wening (Beisitzerin), Dr. Astrid Stumpf (Beisitzerin); nicht im Bild: Schatzmeisterin Dr. Beate Wolter Foto: DÄB

Austausch und das Gesellige kommen bei uns nicht zu kurz.“ Der nächste Weltärztinnenkongress findet 2013 in Südkorea statt. Dort möchte die Gruppe wieder mit dabei sein.

An der Spitze des Deutschen Ärztinnenbundes steht mit Präsidentin Dr. Regine Rapp-Engels ebenfalls eine Münsteranerin. Der DÄB versteht sich als Netzwerk für alle Ärztinnen und Zahnärztinnen. Insbesondere auch junge Ärztinnen und Medizinstudentinnen finden dort Unterstützung. Der Verband setzt sich für eine geschlechterdifferenzierte Gesundheitsforschung und -versorgung, für familienfreundliche Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern und Praxen sowie für die Vereinbarkeit von Weiterbildung, Karriere und Familie ein. Weitere Informationen: [www.aerztinnenbund.de/Gruppe-Muenster.0.128.1.html](http://www.aerztinnenbund.de/Gruppe-Muenster.0.128.1.html).

## GELESEN

### Der Bernsteinpokal

„Ich habe / alle Hoffnungen / in einem Bernsteinpokal / gesammelt“ – seinem Gedichtband, dem der Bernsteinpokal den Titel lieh, hat Al Dutkon viel mehr als nur Hoffnungen anvertraut. In knappster Form versteht es Dutkon, im Hauptberuf Facharzt für Chirurgie im Ruhrgebiet, in seiner ersten Buchveröffentlichung die Aufmerksamkeit des Lesers auf Eindrücke und Empfindungen zu lenken, die mal scheinbar alltäglich, manchmal aber auch der Einstieg zu einer längeren Phantasiereise sind. Mitreisen und Nachempfinden ist erwünscht – mit starken Bildern und oft überraschenden Bezügen nimmt Dutkon seine Leser mit auf die Suche nach dem Selbst.



Al Dutkon: Der Bernsteinpokal: Gedichte – Poeme. Frankfurt/M.: August-von-Goethe-Literaturverlag 2010, 76 S. kart., 10,80 €, ISBN 978-3-8372-0774-3



## Dr. Horst Feyerabend feiert 70. Geburtstag

Runder Geburtstag für Dr. Horst Feyerabend: Am 20. März wird der Internist aus Hagen 70 Jahre alt.

Dr. med. Horst Feyerabend wurde 1941 in Magdeburg geboren und studierte in Kiel und Freiburg Medizin. Nach dem Staatsexamen 1968 und der Approbation 1970 war er u. a. als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Biochemie der Ruhr-Universität Bochum und an der Medizinischen Klinik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig. Seine Facharztweiterbildung schloss er 1977 als Facharzt für Innere Medizin ab. Seit über 30 Jahren betreibt Dr. Feyerabend in Hagen eine große internistische Praxis mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Angiologie.

Dr. Feyerabend ist seit 1997 Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und wurde im November 2009 in den Vorstand der Kam-



Dr. Horst Feyerabend

mer gewählt. In der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung ist Horst Feyerabend seit 1985 fast ununterbrochen Mitglied und darüber hinaus in vielfältigen Ausschüssen aktiv.

Dr. Feyerabends ganz besonderes Anliegen ist sein Engagement im Berufsverband der Deutschen Internisten. Hier ist er auf Landes- wie auch auf Bundesebene aktiv: Im Landesverband Westfalen-Lippe ist Dr. Feyerabend Vorsitzender, auf Bundesebene ist er als Mitglied des Vorstands zuständig für die Bereiche KV-Politik/EBM, Sprecher der Landesverbände und Weiterbildungsordnung.

## GRATULATION

### Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Ernst Möller,  
Bielefeld 09.04.1915

### Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Hildegard Horstkötter,  
Münster 23.04.1916

Dr. med. Wilhelm Mertens,  
Münster 26.04.1916

### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Carl Erich Rehmann,  
Bielefeld 03.04.1918

Dr. med. Heinrich Probst,  
Hagen 15.04.1918

### Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Heribert Thomas,  
Hopsten 08.04.1920

Dr. med. Kurt Dreithaler,  
Bad Salzuflen 09.04.1920

Dr. med. Gertrud Aldick,  
Münster 10.04.1920

### Zum 90. Geburtstag

Dr. med. (Polen) Adam Mscisz,  
Münster 04.04.1921

Prof. Dr. med. Erwin Kratzsch,  
Bielefeld 18.04.1921

Dr. med. Engelbert Strake,  
Rietberg 25.04.1921

### Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Marianne Seidel,  
Bielefeld 02.04.1926

Prof. Dr. med. Hans Hermann  
Bauer, Münster 06.04.1926

Dr. med. Walter Theben,  
Dortmund 09.04.1926

Prof. Dr. med. Elmar Schnepfer,  
Münster 12.04.1926

### Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Volker Schöck,  
Bielefeld 10.04.1931

Prof. Dr. med. Dieter Tenhaeff,  
Herford 10.04.1931

### Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Jürgen Schulte,  
Paderborn 05.04.1936

Dr. med. Marlies Bösenberg,  
Münster 08.04.1936

Dr. med. Walter Schlichting,  
Warburg 13.04.1936

Dr. med. Klaus Grütters,  
Gelsenkirchen 18.04.1936

Ghert von Sivers,  
Ennepetal 26.04.1936

### Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Franz Elberg,  
Paderborn 21.03.1941

Dr. med. Hanna von Scheven,  
Hamm 03.04.1941

Dr. med. Jürgen Buchbinder,  
Bad Sassendorf 12.04.1941

Dr. med. Peter Dumke,  
Ibbenbüren 14.04.1941

Dr. med. Wodan Mielke,  
Dortmund 15.04.1941

Dr. med. Leo Voss,  
Ahaus 29.04.1941

### Zum 65. Geburtstag

Ulrich Wolff,  
Hövelhof 07.04.1946

Dr. med. Melvin Fried,  
Gladbeck 12.04.1946

## TRAUER

Dr. med. Karl-Heinz Flessenkämper,  
Lippstadt

\*05.01.1920 †29.10.2010

Dr. med. Günter Wörmann,  
Bottrop

\*26.09.1920 †12.01.2011

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Januar folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Facharztanerkennungen****Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**

Elvira Schimpf, Bad Berleburg

**Anästhesiologie**

Dr. med. Julia Anna Knöchel, Bochum

Dr. med. Eric Lang, Münster  
Hans Jörg Malleikat, Hattingen  
Stephan Morrosch, Bochum  
Dr. med. Sedat Spiekermann, Lünen

**Augenheilkunde**

Christina Georgiadis, Salzkotten  
Dr. med. Felix Jung, Bochum

**Chirurgie**

Martina Geiling, Stadtlohn  
Mustafa Parlak, Dortmund  
Tanja Schirmer, Dortmund  
Philipp Thrull, Detmold

**Gefäßchirurgie**

Dr. med. Björn Bargheer, Minden  
Dr. med. Dr. med. univ. Konstantinos Donas, Münster  
Marcel Franz, Herne  
Dr. med. Volker Nolte, Bielefeld

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Marcus Aicher, Dortmund  
Dr. med. Jörg Ammenwerth, Münster  
Christoph Alexander Stork, Sendenhorst

Priv.-Doz. Dr. med. Christian Wedemeyer, Gladbeck  
Priv.-Doz. Dr. med. Thore Zantop, Münster

**Visceralchirurgie**

Priv.-Doz. Dr. med. Chris Braumann, Unna  
Abdel Hakim Moharam, Steinfurt  
Dr. med. Richard Schultze-Rhonhof, Münster

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Greta Beyer, Bielefeld  
Anne Bludau, Ahaus  
Ingo Eggelpöhler, Bochum  
Ann-Christin König, Siegen  
Dr. med. Dorothea-Maria Nolting, Bocholt  
André Schönwasser, Datteln

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Dr. med. Martin Zörlein, Dortmund

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Pia Bodil Mosters, Ibbenbüren  
Dr. med. Beate Nippesen, Bünde

**Innere Medizin**

Kai Berens, Hattingen  
Cafer Büyükasik, Bielefeld  
Dr. med. Markus Andreas Engelen, Münster  
Julia Fissler, Hagen  
Simon Gottschalk, Bielefeld  
Sabine Kehrein, Hamm  
Johannes Menke, Hamm  
Nathalie Meyer, Altena  
Mutlu Pace, Dortmund  
Valentina Rupp, Soest  
Dr. med. Markus Unnewehr, Dortmund

**Innere Medizin und Angiologie**  
Heiner Plum, Hamm

**Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie**

Dr. med. Johannes W. Dietrich, Bochum  
Stanley Kirana, Bielefeld

**Innere Medizin und Gastroenterologie**

Dr. med. Christiane Berning, Münster

**Innere Medizin und Kardiologie**  
Michael Wendt, Witten

**Innere Medizin und Nephrologie**

Michael Christen, Bottrop  
Christian Thomas Kowatsch, Dortmund

**Kinder- und Jugendmedizin**  
Pia Göbert, Lippstadt

Anita Pieronczyk, Iserlohn  
Dr. med. Birthe Repenning, Lage  
Katrin Silkenbäumer, Bielefeld

**Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

doktor medicinskich nauk/  
Russische Föde Tatiana Dmitrieva, Marl

**Neurochirurgie**

Dr. med. Ali Harati, Recklinghausen

**Neurologie**

Gudrun Bunnenberg, Münster  
Dr. med. Marthe Fischera, Telgte  
Dr. med. Christian Oelschläger, Münster  
Dr. med. Petra Spill-Askeridis, Isselburg

## WEITERBILDUNG

Dr. med. Josefine von Randow-Boudriot, Gütersloh

**Öffentliches Gesundheitswesen**  
Dr. med. Annette Faig, Höxter

**Physikalische und Rehabilitative Medizin (Oktober 2010)**  
Dr. med. univ. Dora Maneschg, Bielefeld

**Plastische und Ästhetische Chirurgie**  
Dr. med. Njde Hambarchian, Gütersloh

**Psychiatrie und Psychotherapie**  
Ines Conradi-Loska, Herdecke  
Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. Udo Dannowski, Münster  
Heike Dohse, Gütersloh  
Dr. med. Katja Kölkebeck, Münster  
Werner Porck, Dortmund  
Dr. med. Patrik Roser, Bochum  
Henning Ruff, Bochum

**Radiologie**  
Dr. med. Michael Püsken, Münster  
Dr. med. Daniel Winkelmann, Münster

**Transfusionsmedizin**  
M. B., B. Ch. (ET) Dina Hammad-Zulfoghari, Dortmund

**Urologie**  
Dr. med. Thomas Köpke, Münster

**Schwerpunkte**

**Unfallchirurgie**  
Christian Martens, Lemgo

**Kardiologie**  
Marianna Blioufchteine, Hamm

**Neonatologie**  
Bärbel Jürgens, Paderborn  
Dr. med. Dorothee Viemann, Münster

**Kinderradiologie**  
Peter Lindel, Dortmund

**Zusatzbezeichnungen**

**Allergologie**  
Dr. med. Philipp Ritscher, Arnsberg

**Andrologie**  
Fedra Gottardo, Münster  
Dr. med. Ute Grigoleit, Gelsenkirchen

**Ärztliches Qualitätsmanagement**  
Dr. med. Astrid Schmack, M.P.H., Gelsenkirchen

**Geriatric**  
Dr. med. Ralf Jelkmann, Winterberg  
Alexander Klassen, Arnsberg

**Homöopathie**  
Dr.-medic (RO) Violeta Popa, Lemgo

**Intensivmedizin**  
Dr. med. Holger Beier, Hagen  
Dr. med. Martin Bellgardt, Bochum  
Dr. med. Chris Meyer, Dülmen  
Priv.-Doz. Dr. med. Dr. rer. nat. Niels Rahe-Meyer, Bielefeld  
Ralf Tenwinkel, Hamm

Dr. med. Heike Vogelsang, Bochum

**Kinder-Gastroenterologie**  
Ruth Bettels, Münster  
Dr. med. Almuth Trebst, Datteln

**Manuelle Medizin/Chirotherapie**  
Holger Heibel, Gelsenkirchen  
Dr. med. Johannes Heidemann, Borken  
Dr. med. Ualied Msallem, Bocholt

**Medikamentöse Tumortherapie**  
Professeur Honoraire Dr. med. Stephan El Gammal, Freudenberg

**Medizinische Informatik**  
Dr. med. Elmar Müller, Hagen

**Naturheilverfahren**  
Falk Guddat, Ennepetal  
Dr. med. Martin Laufenberg, Attendorn

**Notfallmedizin**  
Dr. med. Marius Baluch, Marl  
Dr. med. Anna Bödefeld-Hötger, Marsberg  
Marko Brade, Lünen  
Karsten Burow, Minden  
Dr. med. Veronika Evers, Neuenkirchen  
Olga Penner, Dülmen  
Sebastian Florian Schmidt, Gelsenkirchen  
Dr. med. Tobias Schmidt, Dortmund

**Palliativmedizin**  
Dr. med. Angelika Böddeker, Marl  
Dipl.-Med. Inge Mangold, Kreuztal  
Mandira Reuther, Datteln  
Christian Voß, Borken

**Phlebologie**  
Dr. med. Tobias Görge, Münster

**Proktologie**  
Rainer Oeffelke, Gelsenkirchen

**Röntgendiagnostik – fachgebunden –**  
Dr. med. Andreas Schütte, Gronau  
Dr. med. Eckard Sträßner, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Peter Weib, Siegen

**Schlafmedizin**  
Dr. med. Matthias Boentert, Münster  
Dr. med. Gernot Schoch, Hemer

**Sozialmedizin**  
Dr. med. Ute Benner-Kristen, Hilchenbach  
Dr. med. Ursula Domansky, Dortmund

**Spezielle Orthopädische Chirurgie**  
Dr. med. Dirk Theurer, Bielefeld

**Sportmedizin**  
Anja Franck, Bad Oeynhausen

**Suchtmedizinische Grundversorgung**  
Dr. med. Judith Junker, Münster

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

### Abschlussprüfung Sommer 2011

Rheine	14., 15. Juni und 20.–22. Juni
Siegen	16., 17., 20., 21. Juni
Soest	15., 18., 22. Juni
Steinfurt	28., 29. Juni
Unna	14.–17. Juni
Witten	18. Juni, 2. Juli

#### Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“:

##### – Termine schriftlicher Prüfungsteil

Dienstag, 10. Mai	09:00 Uhr	Behandlungsassistentz	120 Minuten
Mittwoch, 11. Mai	09:00 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 Minuten
		30 Min. Pause	
	11:30 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Minuten

##### Hinweis zur Freistellung:

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen. Nur jugendliche Auszubildende sind für den Arbeitstag, der der schriftlichen Prüfung unmittelbar vorangeht, darüber hinaus freizustellen.

Die Prüfungstermine können auch im Internet unter <http://www.aekwl.de> eingesehen werden.

##### – Termine für den praktischen Teil der Prüfung/ggf. mündliche Ergänzungsprüfung

Prüfungsort	Termine
Ahaus	27. Juni–1. Juli
Ahlen	20.–22. Juni und 24. Juni
Arnsberg	28., 29. Juni
Bad Oeynhausen	8., 9. 11., 12. Juli
Bielefeld	17., 20., 22., 28., 30. Juni
Bocholt	8., 9. Juli
Bochum	16., 17., 21., 27., 29., 30. Juni, 1., 4. Juli
Bottrop	17., 18., 22. Juni, 2., 8., 9., 13. Juli
Brilon	15.–17. Juni
Bünde	15.–17. Juni und 20. Juni
Castrop-Rauxel	20.–22. Juni und 27. Juni–1. Juli und 4. Juli
Coesfeld	1., 2. Juli
Detmold	4.–9. Juli
Dortmund	16.–30. Juni
Gelsenkirchen	14.–18. Juni, 20.–22. Juni
Hagen	27. Juni–1. Juli
Halver-Ostendorf	4.–6. Juli
Hamm	29. Juni und 2., 6. Juli
Hattingen	21., 22. Juni
Höxter	21., 22. Juni
Ibbenbüren	14., 15. Juni
Lippstadt	29. Juni–2. Juli
Lübbecke	17., 18. Juni
Lüdinghausen	5., 6. Juli
Lünen	21., 22. Juni
Menden	30. Juni–2. Juli
Münster	27. Juni–2. Juli und 4. Juli
Olpe	21. Juni
Paderborn	22., 24. Juni und 27. Juni–1. Juli
Rheda-Wiedenbrück	27.–30. Juni

### Stellenausschreibung

Das Berufskolleg Schloß Neuhaus, An der Kapelle 2, 33104 Paderborn, sucht mit Beginn des Schuljahres 2011/12 (ab dem 07.09.2011) eine/n

engagierte/n Ärztin/Arzt

für die Lehrtätigkeit in den Fachklassen der Medizinischen Fachangestellten.

Der Unterricht ist vormittags organisiert und ermöglicht die Berücksichtigung Ihrer individuellen Einsatzmöglichkeiten.

Anstellung und Stundenentschädigung erfolgt durch die Schulbehörde.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau StD Maria Wirth unter Tel. 05254 9319100 oder per E-Mail [m.wirth@bksn.de](mailto:m.wirth@bksn.de).

## VB ARNSBERG

### Sonografie-Grundkurs

(Abdomen, Thorax, Schilddrüse)  
24. bis 27. März 2011 – 330,00 €

### Sonografie-Refresher-Kurs

(Pankreas, Darm)  
24. Mai 2011 – kostenlos

### Sonografie-Aufbaukurs

(Abdomen)  
8. bis 11. September 2011 – 330,00 €

### Sonografie-Grundkurs

(Abdomen, Thorax, Schilddrüse)  
1. bis 4. Dezember 2011 – 330,00 €

### Sonografie-Notfallkurs

(für Notärzte und Rettungsdienst)  
13. Januar 2012 – 120,00 €

### Sonografie-Abschlusskurs

(Abdomen)  
14. bis 15. Januar 2012 – 290,00 €

Alle Kurse nach Richtlinien der KBV

**Anmeldung und Informationen:**  
Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH  
Chefarzt Dr. Joachim Zeidler  
Klosterstraße 31, 59555 Lippstadt  
Telefon: (0 29 41) 758 – 840

## VB BIELEFELD

### Regionales Schmerzzentrum DGS e.V. Bielefeld

zertifiziert, 4 Punkte  
16.03.2011, 18:30 Uhr, Hotel Mercure  
Manuelle Diagnostik und Therapie –  
Die Schulterregion, mit praktischen  
Übungen. Anm. und Programm  
über DGS e.V. Bielefeld,  
Dr. A. Krau, Tel. 0521 179879

### Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u.  
Fortbildungsveranstaltungen  
in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11,  
im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr,  
9. März 2011, 13. April 2011  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung  
des Programms erfolgt auf Einsendung  
adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder,  
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,  
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

## VB DORTMUND

### Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte  
Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag  
je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr  
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT  
6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.  
3. Balintgruppe,  
14-tägig, Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte  
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag  
4. Psychosomat. Grundversorgung,  
80 Stunden für FA-WB und KV,  
auch Schmerztherapie, Akupunktur:  
Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std.  
und verbale Intervention 30 Std.;  
Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und  
Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerkt.)

### 5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn.

24 Dstd. und Supervision der tief.  
fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr  
9 P./Tag (KV WL anerkt., Nachweis  
zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT.  
40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)

6. Gesundheitsorientierte Gesprächs-  
führung für alle ärztl./psych. Bereiche,  
Zertifiziert 20 Punkte je Wochenende  
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky:  
Kurzzeittherapie, ein praktisches Hand-  
buch, Thieme ISBN 3-13-139621-0  
Fordern Sie Infos an als download:  
[www.schimansky-netz.eu](http://www.schimansky-netz.eu) mit Lageplan;  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky,  
FA für Neurologie und Psychiatrie,  
FA für Psychosomat. Medizin und PT,  
Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144  
Tel.: 02304-973377, Fax 973379,  
E-Mail: [hanschristoph.schimansky@googlemail.com](mailto:hanschristoph.schimansky@googlemail.com)

### Balintgruppe

mittwochs abends in Dortmund,  
ÄK u. KVWL anerkannt.  
Tel.: 0231 1062289  
[praxis@silvia-lenz.de](mailto:praxis@silvia-lenz.de), [www.silvia-lenz.de](http://www.silvia-lenz.de)

## VB GELSENKIRCHEN

### Balintgruppe in Gelsenkirchen

monatlich samstags.  
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie  
[www.frauenarzt-online.com/balintgruppe](http://www.frauenarzt-online.com/balintgruppe)  
Tel.: 0209 22089

## VB MINDEN

### Balintgruppe in Minden

monatlich dienstags 18.30 – 21.45 Uhr,  
2 Doppelstunden  
mit 5 Punkten zertifiziert,  
Dr. med. U. Lampert  
Arzt für Psychotherapeutische Medizin  
Tel. 0571 21849 – Fax 0571 21813  
Samstag-Balintgruppe in Bünde  
Psychosomatik-WB  
ÄKWL u. KVWL zertifiziert  
Auskunft: 0 52 23/56 61.  
[www.dr-ganschow.eu](http://www.dr-ganschow.eu)

## VB MÜNSTER

### Balintgruppe, Selbsterfahrung (E+G)

Dr. med. Ralf Hömberg  
FA für psychosomatische Medizin, Senden  
Tel. 02597 9399790

### Balint-Gruppe, Selbsterfahrung

ÄK u. KV-Anerkannt und zertifiziert  
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische  
Medizin, Neurologie und Psychiatrie  
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

## VB PADERBORN

### Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn-Höxter, gynäkol. Krebszentrum Paderborn

montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr,  
mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr,  
Fortbildungspunkte ÄKWL:  
2 Punkte/Konferenz  
Veranstaltungsort:  
St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn,  
Husener Straße 81.  
Auskunft Tel. 05251 864106  
E-Mail: [Brustzentrum@vincenz.de](mailto:Brustzentrum@vincenz.de)

### Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im  
Rahmen der „Zertifizierung der freiwilli-  
gen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärzte-  
kammer Westfalen-Lippe mit insgesamt  
3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort:  
Brüderkrankenhaus St. Josef,  
Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.00 Uhr  
Termine:  
Do. 10.03.2011, Do. 14.04.2011,  
Do. 12.05.2011, Do. 09.06.2011  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

### Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte  
In Zusammenarbeit mit dem  
Pathologischen Institut  
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,  
Pathologisches Institut,  
Herrn Dr. med. Wullbrand und den  
Kliniken des St. Johannisstiftes  
mittwochs 15.30 Uhr  
St. Johannisstift, Reumontstr. 28,  
33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
Leitung: Dr. med. J. Matzke,  
Chefarzt der Medizinischen Klinik  
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,  
Pathologisches Institut  
Auskunft: Sekretariat  
Tel.: 0 52 51/401-211

## VB Recklinghausen

### Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell

(gemäß WBO ÄKWL),  
Balint-Gruppe  
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
Supervision  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Einzelselbsterfahrung  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik  
Herten, Im Schlosspark 20,  
45699 Herten.  
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für  
Psychiatrie und Psychotherapie,  
Facharzt für Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie, Psychoanalyse.

### Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Amok und extreme Gewalt an Schulen“  
am 09.03.2011 um 17.15 Uhr,  
Schloss Herten. Eintritt kostenlos.  
Anmeldung erbeten unter  
Telefon 02366 802-202.

Anzeigen per E-Mail:  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

## Stellenangebote

### FÄ/FA HNO

für HNO-Praxis in Dortmund gesucht.  
10 – 15 Stunden/Woche.  
Tel. 0231 515991  
Fax. 0231 515992

### Gynäkologie

Ausbildungsassistentin für gut  
organisierte, patientenzentrierte  
Gemeinschaftspraxis in Hagen gesucht.  
Spätere Assoziation möglich.  
Drs. Göpfrich und Pielmann  
Elberfelder Str. 49 · 58095 Hagen  
Tel. 02331 23393  
[dr.goepfrich@t-online.de](mailto:dr.goepfrich@t-online.de)  
[www.frauenarztzentrum-hagen.de](http://www.frauenarztzentrum-hagen.de)



## diefreienanaesthesisten

Wir vermitteln Qualität  
Jetzt auch in Ostwestfalen-Lippe

Prof. Dr. Dietrich Paravicini · Bielefeld  
☎ 0521 3054813 · 0171 9721701  
[info@dfa-owl.de](mailto:info@dfa-owl.de)  
[www.diefreienanaesthesisten.de](http://www.diefreienanaesthesisten.de)

## Stellenangebote

**FÄ Gyn**

zur Mitarbeit in Praxis, Kreis Coesfeld,  
2 – 3 halbe Tage/Woche gesucht.  
Chiffre WÄ 0311 110

**Weiterbildungsassistent/-in**

Allg. med. für Praxis  
in Dortmund gesucht.  
Jolanta.Kostka@t-online.de

**FA/FÄ f. Arbeitsmedizin**

zur Verstärkung für arbeitsmedizinisches Zentrum in Herford gesucht.  
Flexible Arbeitszeiten in Voll- und Teilzeit.  
Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:  
Dr. med. B. Kossmann · Werksarztzentrum Herford e.V.  
Ahmser Straße 190 · 32052 Herford · Tel. 05221 15108

**Kardiologische Praxis in Bielefeld**

Junges Team mit 5 Kardiologen/Kardiologinnen  
Betreiber eines HKL in Klinik-Kooperation  
Vollständiges Leistungsspektrum mit invasivem und interventionellem  
Schwerpunkt, ambulante Schrittmacherimplantationen  
sucht

**Kardiologe (w/m) mit nichtinvasivem Schwerpunkt**  
inklusive PM/ICD/CRT

Teilzeit möglich · attraktives Festgehalt mit Umsatzbeteiligung  
spätere Partnerschaft möglich

**Dres. med. Winkler, Groger, Rissel, Obergassel**  
**Kardiologie im Gundlach-Karree**

Ravensberger Straße 10 H · 33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 132099 · Fax: 0521 132075

E-Mail: praxis@cardio-bielefeld.de · www.cardio-bielefeld.de

**Anzeigen-Hotline:**

Tel.: 05451 933-450 oder  
Fax.: 05451 933-195

**KNAPPSCHAFT****Knappschaftskrankenhaus  
Bottrop**

Die **Klinik für Angiologie** (Chefarzt Dr. Ranft) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Assistenzärztin/-arzt Angiologie**

Das Knappschaftskrankenhaus Bottrop ist eine moderne Einrichtung der medizinischen Grund- und Regelversorgung mit 358 Betten und verfügt neben der Klinik für Angiologie über Fachkliniken für Innere Medizin, Chirurgie, Nephrologie und Dialyse, Neurologie, Gefäßchirurgie, Urologie, Radiologie sowie Anästhesie und Intensivmedizin.

In der Klinik für klinische und interventionelle Angiologie und Gefäßmedizin stehen für Diagnostik und Therapie umfangreiche apparative Möglichkeiten zur Verfügung: Oszillographie, Lichtreflexionsrheographie, cw-Dopplersonographie einschließlich transkranieller Beschallung und Frequenzanalyse, farbcodierte Duplexsonographie, Kapillarmikroskopie, TcPO<sub>2</sub>, Laser-Doppler-Fluxmetrie, Venendruckmessung. Sämtliche interventionellen Katheterv Verfahren an allen Gefäßregionen - außer den Koronararterien - werden durchgeführt und stellen einen Schwerpunkt der Arbeit dar.

Die Klinik verfügt über die vollständige Weiterbildungsermächtigung im Schwerpunkt Angiologie. In Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe führen wir Ultraschallkurse für alle Gefäßregionen durch.

Als Bewerber/-in verfügen Sie über eine begonnene internistische Weiterbildung, interessieren sich für Gefäßmedizin und streben möglichst den Erwerb der Schwerpunktbezeichnung Angiologie an. Vorkenntnisse in der Diabetologie oder Nephrologie sind sehr vorteilhaft. Als zertifizierte ambulante und stationäre Fußbehandlungseinrichtung nach DDG ist die Stelle auch für Mitarbeiter/-innen interessant, die eine diabetologische Weiterbildung haben oder anstreben.

Wir erwarten eine gute soziale Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Belastbarkeit und positive Berufseinstellung. Verantwortungsbewusstsein, fachliche Kompetenz, engagiertes Arbeiten mit Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit insbesondere mit den Disziplinen Gefäßchirurgie, Radiologie, Nephrologie und Neurologie.

Wir freuen uns über Erfahrung im Umgang mit wissenschaftlichen Fragestellungen. Die Bereitschaft zur Mitarbeit an Forschungsprojekten der Klinik würden wir deshalb sehr begrüßen. Gerne sind wir auch bei der Promotion behilflich.

Wir bieten eine verantwortungsvolle und interessante Aufgabe in einem innovativen Team bei angenehmen Betriebsklima.

Die Vergütung richtet sich nach dem TV-Ärzte-KH/DRV KBS (vergleichbar TV Marburger Bund) mit zusätzlicher Altersversorgung.

Gern steht Ihnen Chefarzt Dr. J. Ranft für telefonische Rückfragen zur Verfügung (Tel.: 02041/15-1100). Unsere Internetadresse: [www.kk-bottrop.de](http://www.kk-bottrop.de)

Ihre aussagefähigen **Bewerbungsunterlagen** richten Sie bitte an das

**Knappschaftskrankenhaus Bottrop  
Personalabteilung  
Osterfelder Str. 157  
46242 Bottrop**



Das Gesundheitszentrum in Steele ist eine große ambulante Rehabilitationseinrichtung in Essen und gehört zu den Medizinzentren des Alfried Krupp Krankenhaus.

In unserem modernen und gut ausgestatteten Therapiezentrum werden täglich 80 Patienten mit Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems im Rahmen der Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung therapiert.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin in Voll- oder Teilzeit einen

**Assistenzarzt (m/w)**

Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz, eine attraktive Vergütung nach TV-Ärzte-KF mit allen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes. Nachdienste und Wochenenddienste fallen nicht an. Weiterbildungsermächtigung „Sozialmedizin“ für sechs Monate ist vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Alfried Krupp Medizinzentren  
Gesundheitszentrum  
Steele  
Dr. päd. Gernot Sölle  
Hellweg 100  
45276 Essen

Telefon: 0201 805-1844  
[www.krupp-krankenhaus.de](http://www.krupp-krankenhaus.de)

**Alfried Krupp Krankenhaus**

## Stellenangebote

**Dringend Mitarbeiter/-in**

für eine große, hausärztlich orientierte Praxis für Allgemeinmedizin am östlichen Rand des Ruhrgebietes in einer Großgemeinde von ca. 20.000 Einwohnern gesucht. Es handelt sich um eine alteingesessene Praxis mit weit überdurchschnittlicher Patientenzahl. Einstellung auf Anstellungsbasis oder Partnerschaft, Weiterbildungsmöglichkeit Allgemeinmedizin, evtl. spätere Übernahme.  
Chiffre WÄ 0311 103

**FA Anästhesie**

gesucht für ambulante OP, WB Palliativmedizin und spätere Praxisaufnahme möglich  
email@praxisklinik-witten.de

**Hausärztliche Gemeinschaftspraxis**

im Kreis Borken/Westmünsterland bietet Einstieg für Partner/-in u. sucht Weiterbildungsassistent/-in.  
Chiffre WÄ 0311 108

Sozialpsychiatrische Gemeinschaftspraxis (KJP) mit Standorten Münster und Coesfeld sucht

**Facharzt (-ärztin)/Assistenzarzt (-ärztin)**  
in Teilzeit (+/- 20 Std./Woche)

Wir bieten:

- multiprofessionelles, humorvolles, erfahrenes und kollegiales Team
- offenes Betriebsklima
- therapieorientiertes Arbeiten mit Schwerpunkt in Frühdiagnostik und -therapie
- Weiterbildungsbefugnis u. a.

Über Ihre Bewerbung freuen sich **Dr. Dirksen und Franke**  
Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie  
Tel. 0251 9179980 · Fax: 0251 91799810 · E-Mail: info@dirksenfranke.de

**FÄ/FA für Neurologie u./o. Psychiatrie**

für Teilzeit-Mitarbeiter in großer nervenärztlicher Praxis im nordöstlichen Ruhrgebiet gesucht.  
Chiffre WÄ 0311 115

**FÄ/FA für Rheumatologie**

für amb. und stat. Versorgung gesucht. MVZ für Orthopädie, Neurochirurgie, Rehamedizin und Rheumatologie. Flexible Arbeitszeiten, leistungsgerechte Vergütung, Partnerschaft möglich. MVZ Dr. Kretzmann u. Kollegen  
Leopoldstr. 10 · 44147 Dortmund  
Tel. 0231 860237-0 (13)  
www.dr-kretzmann.de

**Münsterland:**  
**angest. Orthopäde/-in**  
**für umsatzstarke**  
**Groß-Praxis mit mehreren**  
**Standorten gesucht.**  
Chiffre WÄ 0311 105

**FÄ/FA Innere Medizin/ Allgemeinmedizin**

für Hausarztstuhl in MVZ Schwerte/Unna gesucht. Spätere Beteiligung mögl.  
Dres. Backhaus/Heemann/Lammers  
Tel. 02304 17298  
www.mvzschwerte.de

**Antworten auf Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG · Chiffre WÄ ...  
49475 Ibbenbüren

**Honorararzt<sup>®</sup> agentur**

Wir suchen ständig Ärzte aller Fachgebiete, als Honorarärzte, zu besten Konditionen!

**Rufen Sie uns an,**  
**wir beraten**  
**Sie gern!**



www.honorararztagentur.de

**Die Mischung macht's**

Wir setzen auf Ihre Freude, Ihren Mut und Pragmatismus.  
Wir schaffen Raum, damit Sie Verantwortung übernehmen können.  
Mit unserer Unterstützung wachsen Sie an Ihren Aufgaben.  
Gestalten Sie ein lernendes Unternehmen mit.  
Ihnen ist Lebensqualität wichtig? Uns auch.

Die Dr. Becker Brunnen-Klinik ist eine rein psychosomatisch-psychotherapeutisch ausgerichtete Rehabilitationsklinik mit 160 Betten. Wir suchen zum 1.4.2011 in Vollzeit oder Teilzeit und als Stellvertreter des Chefarztes eine/n

**Oberärztin / Oberarzt**

FA für Psychiatrie und Psychotherapie oder  
FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. Becker  Brunnen-Klinik

Chefarzt Herr Dr. Martin Ohly  
Blomberger Straße 9  
32805 Horn-Bad-Meinberg

Tel. 0 52 34 / 9 06-1 17  
mohly@dbkg.de

[www.dr-becker-karriere.de](http://www.dr-becker-karriere.de)  
Anzeigencode Bru1

Vier Themenfelder bestimmen unser tägliches Handeln, damit wir weiterhin wie gewohnt Spitzenrehabilitation anbieten können:

- Mitarbeiter:** Dank Ihnen sind wir ein attraktiver Arbeitgeber. Denn Sie können Ihre Mitarbeiter begeistern – in jeder Situation, zu jedem Zeitpunkt.
- Outcome:** Sie wollen die besten Behandlungsergebnisse *und* wirtschaftlichen Erfolg.
- Präsenz:** Sie sind nicht nur Teamleiter, sondern auch Teamplayer. Dadurch reißen Sie Mitarbeiter wie Patienten mit und motivieren sie.
- Innovation:** Sie „erschrecken“ uns mit Ihren ungewöhnlichen Ideen.

## Stellenangebote



## Polizeipräsidium Recklinghausen

Das Polizeipräsidium Recklinghausen, eine Polizeibehörde zuständig für den Kreis Recklinghausen sowie die kreisfreie Stadt Bottrop mit ca. 754.000 Einwohnern, beabsichtigt, zum **01.06.2011** für die Bereiche

- Bottrop, Gladbeck
- Marl, Haltern am See, Dorsten
- Recklinghausen, Herten
- Castrop-Rauxel, Datteln, Waltrop, Oer-Erkenschwick

folgende ärztliche Leistungen zu vergeben:

- Entnahme von Blutproben
- Gewahrsamfähigkeitsuntersuchungen
- Leichenschauen und das Ausstellen von Todesbescheinigungen
- Sonstige Untersuchungen (u.a. vorzunehmende körperliche Eingriffe an Personen, die sich im Gewahrsam befinden)

Der Einsatz der Ärztinnen/Ärzte erfolgt nach einem mit den Ärztinnen/Ärzten abgestimmten Einsatzplan jeweils für die oben genannten einzelnen Bereiche. Abrechnungsgrundlage ist die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). Interessierte haben die Möglichkeit, bis zum **31.03.2011** einen Mustervertrag mit ergänzenden Einzelheiten zur voraussichtlichen Anzahl und Umfang der zu erbringenden Leistungen unter folgender Anschrift anzufordern:

**Polizeipräsidium Recklinghausen**  
**Dezernat 13, ZVSt**  
**Westerholter Weg 27**  
**45657 Recklinghausen**

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Rost (02361/55-1374) gerne zur Verfügung. Ein Termin für eine Informationsveranstaltung der Behörde, zu der sich die Interessenten bitte formlos per E-Mail ([ZVSt.Recklinghausen@polizei.nrw.de](mailto:ZVSt.Recklinghausen@polizei.nrw.de)) oder unter der o. a. Rufnummer anmelden, wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

## Vertretung

Promov. praxiserfahrene  
**Gynäkologin**  
 bietet jegliche Praxisvertretung  
 vom 1.4. – 30.6.2011  
 im westlichen Münsterland.  
 Tel. 0171 9360176

**Frauenärztin**  
 übernimmt gerne Nachtdienste  
 in der Geburtshilfe.  
 Tel. 0171 4881681

**Suchen geeigneten Vertreter**  
 für KV Notfalldienst  
 in HSK Bezirk 26 Arnsberg/Sundern.  
 Orthopädische Gemeinschaftspraxis  
 Dres. Rühl/Zucha  
 Tel. 02932 32888

**Anzeigenschluss**  
 für die  
**April-Ausgabe:**  
**15. März 2010**

## Stellengesuche

**FA für Allgemeinmedizin**  
 sucht Stelle in einer Praxis,  
 Raum Unna/Dortmund u. Umgebung.  
 Tel. 02303 60796

**Hotline:** Tel.: 05451 933-450

**Internistin (Dr. med.)**  
 Anfang 40, Zusatzbezeichnung  
 Naturheilverfahren, sucht Mitarbeit  
 in hausärztlich-internistischer Praxis  
 im Raum Bielefeld/Gütersloh.  
 Chiffre WÄ 0311 107

**Weiterbildungsjahr Neurologie**  
 gesucht von **langjährig psychiatrieerfahrener** Ärztin mit sehr breitem  
 Fachspektrum – insb. Klein. Psychiatrie + PT. Bisher immer Krhs.tätigkeit –  
 seit 2 Jahren **Institutsamb.** gr. Klinik. **Suche Praxis o. Reha in MS** u. Umgebung.  
 Tel. 0251 1367091, ab 17 Uhr

## Praxisangebote

**HNO-Praxis im Raum Minden**  
 günstig abzugeben.  
 Chiffre WÄ 0311 116

**Internistisch-hausärztliche  
 Praxis**  
 in Münster-West abzugeben.  
 Tel. 0251 88478

**Hausarztpraxis**  
 Nähe Lippstadt, individ. + familien-  
 freudl. zum 1.7. günstig abzugeben.  
 Chiffre WÄ 0311 114

**GYN-Praxis/Dortmund**  
 sucht ab Juli 2011 nette Kollegin  
 zur Mitarbeit, auch Teilzeit,  
 Arbeitszeiten flexibel, Assoziation  
 möglich, KV-Sitz vorhanden  
 Chiffre WÄ 0311 113

**Praxisräume für Orthopäden  
 zu vermieten**  
 Wir suchen für ein neu zu errichtendes  
 Ärztezentrum in Paderborn  
 (Neueröffnung Anfang 2012)  
 einen Orthopäden.  
 Chiffre WÄ 0311 104

**Chirurgische  
 Praxiseinrichtung**  
 Wegen Bildung einer GMP 6 Jahre  
 alte, hochwertige chirurgische  
 Einrichtung in Zebrano-Optik  
 für 3 Behandlungsräume, Empfang  
 und Arztzimmer zu verkaufen.  
 Trochanter@web.de

**Kassenarztsitz  
 Allgemeinmedizin**  
 im Kreis Recklinghausen zu vergeben.  
 Chiffre WÄ 0311 106

Gut etablierte  
**Allgemeinarztpraxis**  
 im Raum Münster/Dortmund günstig  
 abzugeben. Ideal für Wiedereinsteiger!  
 Chiffre WÄ 0311 101

**KV-Sitz Allgemeinmedizin  
 und/oder Psychotherapie**  
 im Märkischen Kreis sofort zu  
 verkaufen, spätestens Ende Juni 2011.  
 Chiffre WÄ 0311 112

Biete gut laufende,  
 traditionsreiche Praxis für  
**Allgemein/Innere Medizin**  
 im schönen Münsterland –  
 Stadtmitte 48712 Gescher.  
 Wohnung im selben Haus optional.  
 Sono-Abdomen + SD, Ergo,  
 Lungenfunktion, RR-Monitoring etc.  
 Übernahme nach Absprache.  
 Kontakt: [info@medicola.de](mailto:info@medicola.de)

Zentral zwischen Münster/Dortmund  
**Alteingessene Praxis  
 für Gynäkologie**  
 aus Altersgründen abzugeben.  
 • zentrumsnah im Ärztehaus, in fach-  
 übergreifender Praxisgemeinschaft  
 • konstanter Umsatz (ausbaufähig)  
 • flexible Nachfolgeregelung,  
 Einarbeitung selbstverständlich!  
 Chiffre WÄ 0311 102

## medass<sup>®</sup>-Praxisbörse

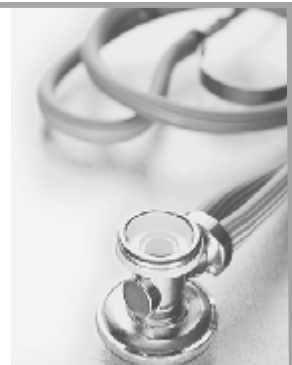
Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
 oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



## Bewertung von Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertemittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen  
 Tel.: 0201 - 705225  
 svb-schmid-domin@t-online.de  
[www.bewertung-arztpraxen.de](http://www.bewertung-arztpraxen.de)

**Sachverständigenbüro**  
 Horst G. Schmid-Domin



## Praxispartner

**FA/FÄ Innere/Gastroenterologie**

für große internistisch-versorgungsübergreifende PG gesucht mit

- 1 FA Internist/Kardiologe
- 1 FA Internist/Gastroenterologie
- 1 FA Internist/hausärztliche Versorgung

Fachärztlicher gastroenterologischer Sitz aus Altersgründen abzugeben. Vollständig renovierte Praxis in historischer Mittelstadt (KVWL in OWL)

Chiffre WÄ 0311 111

## Praxisgesuche

**Ärztlicher PT in Münster**

Suche halben oder ganzen Sitz ab Herbst 2011. Tel. 0211 7311742

**Suche Psychotherapeutischen Sitz**in Witten.  
Chiffre WÄ 0311 109**OA Gastroenterologie**sucht Einstieg oder Übernahme in gastroenterologische Praxis in KV-Nordrhein oder KV-Westfalen-Lippe.  
Angebote: gastroambulant@web.de

## Immobilien

**Nördliches Münsterland**Erdgeschoss-Praxis, ab 100–240 m<sup>2</sup>, zentrale Lage, Parkplätze, Garagen, bisher 30 Jahre lang zahnärztlich genutzt, barrierefrei von privat.  
Tel. 02574 8325**Bielefeld-Brackwede**Praxisräume, ca. 120 m<sup>2</sup> in gut eingeführtem Ärztehaus, barrierefrei zugänglich, gute Parkmöglichkeiten, **ablösefrei**, ab 01.05.2011 zu vermieten/zu verkaufen.  
Tel. 0521 492406

## Verschiedenes

**KOSTEN senken? Mehr Service? Existenzgründungsberatung?**

Dann:

**Uwe Heubaum****Ärztlicher Finanz.- & Lohnbuchhaltungsdienst**Buchen laufender Geschäftsvorfälle · lfd. Lohnabrechnung · Fertigen der Lohnsteueranmeldung  
Tel.: 02361 406 40 40 · Fax: 02361 406 40 49 · info@uweheubaum.de**Honorarrückforderung? Disziplinarverfahren?**

Ärztegruppe „Plausibilitätsprüfung“ bietet kostenfrei:

- Nächster Beratungstermin Mi, 23. 3. 11, 18 h
- Erfahrungsaustausch, Argumentationshilfen
- xls-Dateien zur Auswertung der KV-Unterlagen

**Dr. med. Schwarte:** dr.p.schwarte@telemed.de**Dr. med. Eckert:** rene-eckert@t-online.de**BUNT!**

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

**Fragen? IVD GmbH & Co. KG** · Verlagsservice: Elke Adick  
Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195  
E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlagMit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!**ivd**  
GmbH & Co. KGWilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
verlag@ivd.de  
www.ivd.de/verlagMechthild Düsing  
Notarin,  
Fachanwältin für  
Verwaltungsrecht**INFOVERANSTALTUNG:  
Studienplatzklagen****Mittwoch, 30. März · 16 Uhr**

Kostenlose Veranstaltung in unseren Büroräumen. Bitte Anmeldung per E-Mail: duesing@meisterernst.de oder Tel.: 0251/52091-19

35 Jahre Erfahrung.

**MEISTERERNST  
DÜSING  
MANSTETTEN**Rechtsanwältinnen  
Rechtsanwälte · Notarin

Geiststraße 2

**48151 MÜNSTER**

www.meisterernst.de

**MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG  
IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE****wilms & partner**  
Steuerberatung**UNSERE MANDANTEN** ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte  
■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)**UNSERE LEISTUNGEN** ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen  
■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche BeratungBonner Straße 37 Tel 0211 988880 www.wilmsundpartner.de  
40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de

Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe · Arztrecht/Medizinrecht · Köln/Berlin



Verschiedenes

# Anzeigen-Hotline:

Tel.: 05451 933-450  
oder  
Fax.: 05451 933-195

Kleinanzeigen können Sie auch im Internet aufgeben: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

wir schaffen praxisarchitektur.  
seit jahren.



[www.praxisarchitektur.de](http://www.praxisarchitektur.de)

**rischko**  
architekten

am telegraf 18  
51519 odenthal  
02174-64 97 836  
mail@rischko.com



Prof. Dr. Niels Korte  
Marian Lamprecht

**KORTE**  
RECHTSANWÄLTE

## Absage durch Hochschule oder ZVS? - Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle - wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 - 88 284 282  
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226  
[www.studienplatzklagen.com](http://www.studienplatzklagen.com)

Unter den Linden 12  
10117 Berlin-Mitte

[www.anwalt.info](http://www.anwalt.info)  
kanzlei@anwalt.info

## Steuerberatung für Ärzte

- Fachbezogene Steuerberatung für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Existenzgründungsberatung, Finanzberatung und betriebswirtschaftliche Beratung
- Statistische, zeitnahe Vergleichszahlen der ärztlichen Fachbereiche



**Wir sind umgezogen!**



Steuerberatung für Ärzte  
BUST Minden - Steuerberatungsgesellschaft mbH

**Standort Minden**

Portastraße 2, 32423 Minden  
Tel: 0571 829 76-0, Fax: 0571 829 76-22  
E-Mail: [minden@BUST.de](mailto:minden@BUST.de), [www.BUST.de](http://www.BUST.de)

ABB. ZEIGT SONDERAUSSTATTUNG.



**VOLVO XC60 DRIVE 37.600,- EUR JETZT AB 32.600,- EUR.**  
**UNSER ÄRZTE-MODELL MIT 5.000,- EUR PREISVORTEIL\*.**

Volvo. for life



\*UNSER AKTIONSPREIS, GÜLTIG BEI BESTELLUNG BIS ZUM 30. MÄRZ 2011, FÜR ALLE VOLVO NEUWAGEN S60, V60, XC60 - NUR FÜR ÄRZTE, APOTHEKER, ANWÄLTE UND ARCHITEKTEN. NUR SO LANGE DER VORRAT REICHT. **BEI UNS IM AUTOHAUS.**

**Z. B. DER VOLVO XC60 DRIVE FWD**

Ausstattung: RTI-Navigationssystem inkl. Sprachsteuerung, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, Fahrer- und Beifahrersitz beheizbar, el. Fensterheber, Tempomat, Klimaautomatik, City-Safety-System,

Multifunktions-Lederlenkrad, Bordcomputer, Dachreling, Alu-Felgen, Audiopakete High-Performance Multimedia mit Radio, DVD-Player, Einparkhilfe hinten, Scheinwerferreinigungsanlage uvm.

Leasing oder Finanzierung über die VOLVO-Bank möglich - fragen Sie nach einem Angebot!

Kraftstoffverbrauch (in l/100km) 7,5 (innerorts) 4,9 (außerorts) 5,9 (kombiniert) CO<sub>2</sub>-Emissionen: 154 g/km (kombiniert). Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (VO/715/2007/EWG).



**VOVIS Automobile GmbH**  
Albersloher Weg 277 · 48155 Münster  
Telefon 0251 · 60802-0  
[www.vovis.de](http://www.vovis.de)

Wettringer Straße 70 · 48565 Steinfurt  
Telefon 02551 · 9339-0  
[www.vovis.de](http://www.vovis.de)

## Fortbildung / Veranstaltungen

**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Selbsterfahrungsgruppe  
in Münster**

(tiefenpsycholog. fundiert)  
1 DStd./Woche  
Dr. med. M. Waskönig  
Tel.: 0251 4904706

**Balintgruppe in Senden**

Kompaktkurs  
Sa. 26. 3. 2011 von 8.15 - 17.45 Uhr  
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)  
fortlaufend alle zwei Monate  
Roswitha Gruthölter  
www.Balintgruppe.com  
Tel.: 0201 31655888

**Anzeigen  
per E-Mail:  
verlag@ivd.de**

[www.westerland-seminar.de](http://www.westerland-seminar.de)

**Psychosomatische  
Grundversorgung – Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,  
Selbsterfahrung (Balint).  
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.  
Tel.: 0231 699211-0 und  
[www.rauser-boldt.de](http://www.rauser-boldt.de)  
**Heike Rauser-Boldt**  
Internistin – Psychotherapie  
systemische Familientherapeutin,  
Supervisorin, Coach

**AKUPUNKTUR-REFRESHER**

**AKUPUNKTURTAG SPORTMEDIZIN**  
am Samstag, den 28.05.2011

**AKUPUNKTURTAG RÜCKENSCHMERZ**  
am Samstag, den 26.11.2011

Tagesseminare in der Raphaelsklinik Münster  
Anmeldung Tel.: 0 251 - 13 13 62 - 0  
je 10 Fortbildungspunkte beantragt,  
weitere Infos: [WWW.zfs-muenster.de](http://WWW.zfs-muenster.de)

**Kontakt und Organisation:**

Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker

**Zentrum für TCM Münster**

**Akupunkturausbildung** mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**  
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992



**Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe**

**Dozententeam:** Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.

**Neuer Kurs Z1 2011:** 16./17. April, 14./15. Mai, 04./05. Juni,  
09./10. Juli, 17./18. Sept., 15./16. Okt., 12./13. Nov., 03./04. Dez.  
Refreshkurse und Fallseminare: 14./15. Mai und 22./23. Okt. 2011  
Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet.  
Andere Termine sind im Internet zu sehen. Seiteneinstieg ist möglich.

[www.tcm-zentrum-ms.de](http://www.tcm-zentrum-ms.de)

E-Mail: [Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de](mailto:Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de)

**CHIROTHERAPIE-REFRESHER  
WOCHENENDKURSE**

HWS, BWS, LWS, ISG und Extremitäten  
Sa. und So., den 26. und 27.03.2011

HWS, BWS, LWS, ISG und Extremitäten  
Sa. und So., den 24. und 25.09.2011

Anmeldung Tel.: 0 251 - 13 13 62 0  
je 16 Fortbildungspunkte beantragt,  
weitere Infos: [www.zfs-muenster.de](http://www.zfs-muenster.de)

**Kontakt und Organisation:** Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker

**Anzeigenschluss  
für die April-Ausgabe:  
15. März 2011**

# Seminarreihe 2011

**Niederlassungsseminare****Inhalte:**

Chancen und Risiken der Niederlassung; Zulassungsvoraussetzungen; Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Kooperationsformen und deren steuerliche Aspekte; Niederlassung aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Praxisübernahmeverträge; Marketing; Finanzierungsmodelle; Betriebswirtschaftliche Planung und Begleitung der Niederlassung; Förderungsmöglichkeiten

**Termine/Orte:**

**Bielefeld:** 26. 03. 2011 und 24. 09. 2011

**Bochum, Dortmund, Hagen:** 18. 06.2011 und 26. 11. 2011

**Münster:** 22. 10. 2011

**Referenten:**

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe; Ärztekammer Westfalen Lippe;  
Ärzteversorgung Westfalen Lippe; Spezialisierte Steuerberater;  
Deutsche Apotheker- und Ärztekbank; Condiomed Projektmanagement GmbH

**Praxisabgeberseminare****Inhalte:**

Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Vertragsarztrechtsänderungsgesetz; Die Praxisabgabe aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Vertragsinhalte und -gestaltungsmöglichkeiten; Altersversorgung des Arztes; integrierte Versorgung; Praxiswertermittlung; Anlagemöglichkeiten; Praxisvermittlung; Praxisabgabemanagement; Ruhestandsplanung

**Termine/Orte:**

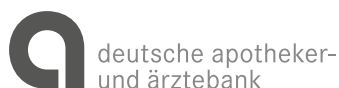
**Bielefeld:** 15. 06. 2011

**Bochum, Dortmund, Hagen:** 19. 10. 2011

**Münster:** 07. 09. 2011

**Teilnahmegebühr: 75,00 EUR pro Person**

**Anmeldung und Informationen unter  
Tel.: 02 31/53 23 447 · Fax: 02 31/53 23 449**





**AUFFALLEN...**

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Foto: das ich / www.photocase.com

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**ivd**  
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!